Nr. 257. Samstag, den 31. Oktober 1914. 28. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601 4602 4603

Anzeigen-Annahme bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: K. Heine, Töppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Böhmerweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 90.
Unter-Barmen: W. K. Langenbeck, Alee 171.
Ober-Barmen: W. Kampe, Berlinerstraße 96.
Barmen-Wichlinghausen: O. Meyer, Werkstätterstraße 7.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.)
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Bergenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Hayliughausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Obligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Halen-Rousdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhovel - Tönisheide - Velbert-Bovinkel - Wald - Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Der Weltbrand.

Der neue Burenkrieg.

Eine Persönlichkeit, die über Südafrika genau Bescheid weiß, schreibt uns: Weiß man in Deutschland immer noch nicht, wie der alte Veteran General Delarey, der große Protestler gegen Botha, zu Anfang dieses Weltkrieges ums Leben kam? Die englische Presse log, Delarey sei auf einer Autofahrt nach seinem Landgut durch ein zufälliges Mißgeschick erschossen worden. In Wahrheit hatte Botha Befehl gegeben, ihn lebend oder tot zu fangen. In Wahrheit sind bei dem Vorfall außer General Delarey noch fünf Menschen erschossen worden. Es war kein zufälliges Mißgeschick. Aus Delareys Blut erstehen jetzt als Rächer Christian de Wet und Beyers und noch mancher andere. Wird Botha ihrer Herr werden? Sein Maß ist voll.

Nur drei Jahre hat Botha gebraucht, um in den Burenstaaten den Haß und Zündstoff hervorzurufen, der dort jetzt in hellen Flammen auflodert. Nachdem er in England überschwenglich empfangen und gefeiert worden war, kam von seinen Lippen ein solcher Strom von Versprechungen und Verheißungen, daß die gutmütigen Buren sich schon mit der Auffassung abfinden wollten, welch ein prächtiger Kerl doch dieser Botha sei, der nach seinen eigenen Äußerungen durch geschickte Politik erlangen wolle, was auf dem Felde verloren worden war.

Das erste scharfe Signal gegen Botha ertönte, als der bedeutendste Landwirtschaftskenner Südafrikas, Dr. William McDonald den Regierungsdienst verließ und in einer öffentlichen Versammlung erklärte, die Regierung betrüge das Land und wünsche keinen Fortschritt. Überseeische Einwanderer wurden mit Mißgunst und Verdacht behandelt und möglichst ferngehalten. Vergeblich forderten die Freunde des Landes Botha auf, die Politik Australiens nachzuahmen und Einwanderer geldlich zu unterstützen, um frisches Blut in das Land zu bringen. Nichts geschah. Und wie in der Agrarpolitik wurde in industrieller Hinsicht die heimliche Parole vollständiger Untätigkeit ausgegeben. Die Regierung war nur bedacht auf ihre fetten Gehälter und auf Erweiterung ihrer persönlichen Macht. Dann kam der Streit der Gewerkschaftler, und Botha griff zu seinem Lieblingsmittel, dem Belagerungszustand. Eine Preßzensur wurde eingeführt, wie sie von Russen nicht despotischer gehandhabt werden konnte. Überseeische Telegramme oder Telegramme, für das Ausland bestimmt, wurden unterdrückt. Sogar Gespräche am Telephon wurden in den Zentralstationen überwacht, und in der Straße mußte man höchst vorsichtig sein, um nicht von einem Geheimagenten der Regierung in einem angeblich verräterischen Gespräche belauscht und sofort, ohne viel Federlesens, verhaftet zu werden. Indem Botha die parlamentarischen Methoden aufgab und mit Kriegsrecht regieren wollte, bekannte er sich zu dem den Buren ganz unverständlichen Glauben an Gewalt und Tyrannei. Der Druck erzeugte Gegendruck. Die Tyrannei gab anderen Gewaltaten den Anschein der Berechtigung.

Botha hat durch dieses System nicht nur sich, sondern auch England in Südafrika unmöglich gemacht. Wer ihm jetzt im Kampfe folgt, sind nur die Engländer. Die Minenarbeiter und die Eisenbahnmänner werden ihm nicht einen Mann leihen. Keiner hat das rohe Auftreten der Botharegierung im Januar dieses Jahres vergessen. Die Gefangennahme von Tausenden dieser Männer, die rohen Mißhandlungen und die allem Recht und Gesetz hohnsprechende Deportation der Arbeiterführer nach England, vieles, vieles steht auf dem Sündenregister Bothas. Auch das wirtschaftliche Elend kommt auf sein Haupt. Infolge des Krieges liegen alle Diamantminen still. Die Goldproduktion ist erschreckend vermindert. Viele Tausende von Arbeitern, weiße wie schwarze, sind arbeitslos. Sie lassen sich nicht von der Regierung anwerben. Sie gehen ins Lager der Volksgenerale. Und ein Sturm braust heran, der Botha hinwegfegen wird.

* * *

Haag, 30. Okt. (Meld. des „B. L.-A.") Das „Amsterdamer Handelsblatt" sagt in einer Besprechung der südafrikanischen Aufstandsbewegung: De Wet, der starke führende Afrikander, sieht sein Land durch die nur einzig britischen imperialistischen Zwecken dienende Aktion gegen Deutsch-Südwestafrika in Gefahr gebracht. Er ist ein Mann der Tat und hat jetzt die Fahne des Aufstandes gegen Botha erhoben. General Beyers, der im Burenkriege eine belangreiche Rolle spielte, hat viel Einfluß im Norden. Botha trachtete Beyers zu gewinnen, aber Bothas Politik war auch für Beyers unerträglich. Man tappt vorläufig noch im dunkeln, wie groß de Wets und Beyers' Einfluß ist, und wie die übrigen Burenführer sich jetzt verhalten werden.

Ehren-Reuter, das Dutzende Male als Lügner entlarvte halbamtliche englische Bureau, beginnt, im Vertrauen darauf, daß dank der von England besorgten Kabelsperre keine anderen Nachrichten durchkommen, seine „bewährte" Methode auch in bezug auf die südafrikanischen Vorgänge anzuwenden. Es meldet nämlich aus Kapstadt: Botha erklärte, Beyers' Rebellen-Abteilung sei zerstreut worden und könne sich wahrscheinlich nicht wieder sammeln. General Beyers sei geflohen, unbekannt wohin. (Wahrscheinlich „floh" der tapfere Burengeneral mit seinen Burghers den Bothaschen Truppen entgegen.)

Haag, 30. Okt. (Meld. des L.-A.) Einer Kapstädter Reutermeldung von gestern zufolge zog General Hertzog nach Bloemfontain ab, in der Hoffnung, die Anführer des Aufstandes sprechen und ihren Mannschaften raten zu können, nach Hause zu gehen. Bisher gelang es ihm nicht, de Wet oder Convoy (noch ein neuer, bisher in den englischen Depeschen nicht erwähnter Aufstandsführer und Kommandant einer Rebellen-Abteilung) zu treffen. Im Oranje-Freistaat ist noch kein Blut geflossen. (Weil kein Widerstand geleistet wird!)

Rotterdam, 30. Okt. (Meld. des L.-A.) Aus Kapstadt wird gemeldet, daß zwischen den Führern der politischen Parteien Besprechungen im Gange seien, und daß Aussicht auf ein vollkommenes Zusammenarbeiten der größten Parteien bestehe. Weiter wird gemeldet, daß Andries de Wet (also nicht der berühmte General Christian de Wet) nach Maritz' Verwundung das Kommando über die deutschen Hilfstruppen in Südwestafrika übernommen habe.

Von den Kämpfen im Nordwesten.

Kopenhagen, 30. Okt. (Meld. des B. L.-A.) Nach Londoner Meldungen verhalten sich die Deutschen auf der Westfront jetzt ziemlich ruhig, nachdem zwei Angriffe auf Dixmuiden abgeschlagen worden sind. Dixmuiden und seine Umgebung sind in eine Wüste verwandelt. Es wird gemeldet, daß ein englischer Dreadnought sich dem Geschwader an der flandrischen Küste angeschlossen und die deutschen Stellungen mit 12zölligen Geschützen beschossen habe. Die deutschen Batterien mußten daher ihre Stellungen weiter landeinwärts verlegen. Westlich von Brügge legten die Deutschen starke Verschanzungen an, um sich für die Verteidigung einzurichten.

London, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Admiralität teilt mit, daß seit Dienstag der linke Flügel der Bundesgenossen von dem englischen Geschwader durch Beschießung des Feindes mit 30-cm-Kanonen unterstützt wird. Der linke Flügel konnte infolgedessen seine Stellung behaupten. Die deutsche Antwort in Form einer Kanonade von der Küste aus sei seit gestern beinahe verstummt, weil die englischen Geschütze in ihrer Zielwirksamkeit überlegen seien. (?)

Die neueste Tat der „Emden".

Kopenhagen, 30. Okt. (Meld. des L.-A.) Der russische Marinestab teilt folgende Einzelheiten über den Untergang des russischen Kreuzers „Jemtschug" bei Penang in der Malakkastraße mit: Am 28. Oktober, 5 Uhr früh, näherte sich die „Emden", die durch Aufstellen eines vierten falschen Schornsteins unkenntlich gemacht war, dem Schiff, welches die „Emden" für ein Kriegsschiff der Verbündeten hielt. Die „Emden" fuhr mit voller Kraft gegen den „Jemtschug". Sie eröffnete das Feuer und schoß einen Torpedo ab, der am Bug des russischen Kreuzers explodierte. Der „Jemtschug" erwiderte das Feuer. Die „Emden" schoß einen neuen Torpedo ab, der den „Jemtschug" zum Sinken brachte. 85 Mann der Besatzung ertranken, 250 Mann, darunter 112 Verwundete, wurden gerettet. (Nach der ersten amtlichen Petersburger Meldung wurde auch ein französischer Torpedobootsjäger durch Torpedoschüsse der „Emden" zum Sinken gebracht.)

Berlin, 30. Okt. (Meld. der B. Z.) Von türkischer Seite wird mitgeteilt: Die unmittelbare Ursache des Seegefechts am Eingang des Bosporus ist in dem Umstand zu suchen, daß russische Minenboote an jener Stelle Minen zu legen versuchten. Sie wurden bei dieser Arbeit von türkischen Schiffen überrascht, beschossen und zum Sinken gebracht. Daß die gesunkenen Schiffe keine Torpedoboote, sondern Minenleger waren, tut der Tatsache, daß die Feindseligkeiten begonnen haben, keinen Abbruch.

Amerikanische Baumwolle für Deutschland und Oesterreich.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, hat der amerikanische Botschafter in Berlin Verhandlungen zum Abschluß gebracht, wonach amerikanische Baumwollhändler monatlich 50 000 Ballen Baumwolle nach Deutschland und 25 000 Ballen nach Österreich-Ungarn versenden können. Die Verschickung der Baumwolle soll auf amerikanischen Dampfern unter amerikanischer Flagge geschehen. Als Landungsplatz ist in erster Linie Lübeck vorgesehen. Falls der Lübecker Hafen bei dem großen Tiefgang der Transportdampfer nicht in Frage kommen sollte, würden die Dampfer Bremen anlaufen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 30. Okt. Zu den letzten Maßnahmen der verbündeten Armeen in Russisch-Polen schreibt der militärische Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tageblatts": Die Besorgnis um Warschau veranlaßte das russische Oberkommando, mit allen verfügbaren Kräften im Raume Iwangorod-Warschau eine Entscheidung erzwingen zu wollen und zu diesem Zwecke an verschiedenen Stellen über die Weichsel zu setzen. Die deutsch-österreichisch-ungarischen Armeen hatten sich daher zu entschließen, die Schlacht in einem Raume anzunehmen, den ihnen der hier an Zahl überlegene Gegner diktierte, oder aber ihre Truppen rechtzeitig zurückzunehmen, um später in einem ihnen selbst mehr zusagenden Gebiete den Feind zur Schlacht zu zwingen. Sie entschieden sich, bevor die beiderseitigen Hauptkräfte sich noch ineinander verbeißen konnten, zu der letzteren Maßnahme. Die Neugruppierung der deutsch-österreichisch-ungarischen Heere im Weichselgebiet vor Annahme der Entscheidungsschlacht war also aus höheren strategischen und taktischen Rücksichten eine gebotene Notwendigkeit. Sie zeugt von der weisen Voraussicht, mit den zur Verfügung stehenden Kräften so lange hauszuhalten, bis deren rückhaltloses Einsetzen ein unabwendbares Muß wird.

Frankreich muß Geduld haben und für England weiter bluten.

Auf den von uns mitgeteilten Brief eines Franzosen an die Londoner „Morning Post", in welchem der Schreiber sich über die ungenügende Unterstützung Frankreichs durch England beschwert, antwortet das genannte Blatt:

„Deutschland ist einig und entschlossen, auszuharren. Es wirft alle seine Hilfsquellen, die gewaltig und wohlorganisiert sind, in den Kampf. Seine Truppen sind diszipliniert, gut ausgebildet und gut bewaffnet. Ihre Tapferkeit ist wunderbar. Gegen eine Nation, die augenscheinlich bereit ist, einen hohen Preis für den Sieg zu zahlen, für die Herrschaft in Land, Meer und Luft, werden die Verbündeten schwer für den Erfolg zahlen müssen. Wenn Deutschland die Linien der Verbündeten zwischen der Schweiz und dem Meer nicht durchbrechen und die russischen Heere nicht erschöpfen kann, unterliegt es. Für die Verbündeten ist in Geduld auszuharren die Losung, und für England die unermüdliche Anstrengung und die Vermehrung seiner Streitkräfte vorzubereiten. Aber die Regierung kann die Männer nicht in schnellerem Tempo aufrufen, als sie organisiert, ausgebildet und ausgerüstet werden können. Wir sind gegenwärtig kaum in der Lage, die Anregung in dem am Montag veröffentlichten vortrefflichen Briefe eines Franzosen anzunehmen. Die Zeit mag kommen, wo ein allgemeiner Aufruf zu den Waffen notwendig wäre. Aber auch eine solche Maßregel muß vorbereitet werden, wozu bisher keine Zeit war, obwohl wir darauf vertrauen, daß sie erwogen und geplant wurde. Die augenblickliche Aufgabe ist die Ausrüstung und Ausbildung der großen Zahl von Männern, die jetzt organisiert und gedrillt werden."

„Man redet viel, um zu versagen, der andere hört von allem nur das Nein!" Bei Licht besehen, ist die Antwort der „Morning Post" auf die beweglichen und — ach — so berechtigten Klagen des französischen Briefschreibers nur ein Achselzucken.

Keine Antwort ist auch eine.

Berlin, 30. Okt. (Meld. des B. L.-A.) Die heute hier eingetroffene Nummer der „Japanpost" vom 12. September berichtet aus der japanischen Zeitung „Asahi", daß der Privatsekretär des Ministers des Äußern, Yoshida, dem scheidenden deutschen Botschafter Grafen von Rex an Bord der „Minnesota" in der höflichsten Weise habe Lebewohl sagen wollen, daß aber der Botschafter ihm nicht nur für seine Höflichkeit nicht gedankt, sondern ihn nicht einmal einer Antwort gewürdigt habe.

Englands Neid auf Deutschlands und Oesterreichs „goldene Rüstung".

Berlin, 30. Okt. Das Pressebureau der englischen Regierung ließ den Neutralen über die finanzielle Lage Deutschlands eine Mitteilung zugehen, worin behauptet wird, die deutsche Kriegsanleihe sei nur durch die Sparkassen gedeckt worden, die gezwungen worden seien, 25 Prozent der Depositen dem Regierungsfonds zu übertragen. Die Verbreitung zeigt, welchen Neid in England der Erfolg der Zeichnung auf Deutschlands Kriegsanleihe erregt hat, und wie infolgedessen die englische Regierung sich dazu verleiten läßt, die Wahrheit auf den Kopf zu stellen. Jedermann in Deutschland weiß, daß nicht der geringste Zwang, sich für eigene Rechnung oder Rechnung der Einleger an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe zu beteiligen, auf die Sparkassen des Reiches ausgeübt wurde. Das einzige, was geschah, war, daß den Sparkassen nahegelegt wurde, solchen Einlegern gegenüber, die auf die Kriegsanleihe zeichnen wollten, nicht auf die Innehaltung der Kündigungsfrist für die Spargelder zu bestehen. Die Summe, die durch die Sparkassen und ihre Einleger auf die Kriegsanleihe gezeichnet wurde, war groß. Sie beläuft sich aber nicht entfernt auf 25 Prozent der Einlagen bei den Sparkassen. Nach dem statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich betrugen Ende 1912 die Gesamtguthaben der Einleger bei den deutschen Sparkassen 18 679 937 000 Mark. Der Betrag dürfte bis Mitte 1914 auf rund 20 Milliarden angeschwollen sein. Da die Sparkassen und ihre Einleger, wie wir hören, zusammen 884 Millionen Mark auf die Kriegsanleihe gezeichnet haben, wären, selbst wenn — was aber nicht der Fall ist — der ganze Betrag auf die Einleger entfallen würde, noch nicht einmal 4½ Prozent der Einlagen zur Zeichnung auf die Kriegsanleihen verwandt worden. Vergleicht man

die Feststellung mit den Behauptungen des englischen Pressebureaus, so wird jedermann leicht erkennen, was er von den Mitteilungen der britischen Regierung über Deutschlands finanzielle Lage zu halten hat.

Wien, 30. Okt. Die Blätter begrüßen die schon nach dreimonatiger Kriegsdauer erfolgte Ermäßigung der österreichisch-ungarischen Bankrate von 6 auf 5½ Prozent als eine überaus erfreuliche Tatsache, die sowohl als ein Beweis für die Beruhigung des Geldmarktes, wie auch hinsichtlich ihrer günstigen Einwirkung auf die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse Österreich-Ungarns von Bedeutung sei. Die „Neue Fr. Presse" erklärt, diese in früheren Kriegen niemals verzeichnete Tatsache der so zeitigen Herabsetzung des Bankzinsfußes werde auch in England unzweifelhaft einen starken Eindruck machen, als Zeichen, daß der beabsichtigte wirtschaftliche Vernichtungskrieg gegen die europäischen Zentralstaaten nicht die geringste Aussicht auf Verwirklichung habe.

Zur Demission des englischen Ersten Seelords.

London, 30. Okt. (Eig. Drahtmeld.) Das Entlassungsgesuch des Prinzen von Battenberg als Erster Seelord wird als die Folge von Angriffen des „Globe" und anderer Boulvblätter auf die Admiralität angesehen. Sie hatten aber den Rücktritt des Seelords nicht erwartet. Dieser wirkt aber unter den jetzigen Umständen sehr peinlich.

Berlin, 30. Okt. Der „Lokal-Anzeiger" schreibt: Die unfreiwillige Demission des Ersten Seelords kommt für die, welche die englische Hetze gegen alles alte und neue Deutsche verfolgt haben, keineswegs überraschend. Der Prinz war übrigens nicht erst bei Ausbruch des Krieges mit Gehässigkeiten verfolgt worden; seit Jahren wurde besonders seit seiner Ernennung zum Ersten Seelord beschimpfte ihn das Jingoblatt „John Bull" fast in jeder Nummer als „Deutscher in englischen Diensten". Die Bevorzugung, der sich unter der Königin Viktoria alle Battenberger in England zu erfreuen hatten, war etwas schwächer geworden, besonders unter der Herrschaft des Königs Georg und der Königin Mary. Das Bestreben des königlichen Hauses, sich einen rein englischen Charakter zu geben, war und ist unverkennbar. Das herrschende Haus möchte gar zu gern seine deutsche Abstammung in Vergessenheit geraten lassen. Trotzdem hätte man annehmen sollen, daß König Georg den Prinzen Louis von Battenberg gegen seine Angreifer verteidigt haben würde, wenn auch nur, um der gegen die deutsche Abstammung gerichteten Hetze ein Ende zu machen. Wenn diese Hetze vor dem Prinzen von Battenberg nicht Halt machte und siegreich blieb, so kann König Georg im Falle einer Niederlage Englands in dem augenblicklichen Kriege sich gegen dieselben Dunkelmänner zu wehren haben, denen er heute seinen Admiral ausgeliefert hat.

Das „Parlament der vollkommensten Disziplin".

Mailand, 30. Okt. (Meld. der „V. Z.) Im Gegensatz zu den früheren Meldungen wird heute aus Paris hierhin gemeldet, daß die französische Regierung weiterhin in Bordeaux verbleibt. Das Parlament wird zu einer einzigen Sitzung, die besonders feierlich werden soll, einberufen und soll der Welt den Eindruck vollkommenster Disziplin geben. (Kunststück, wo die Parlamentsmitglieder derart bedrückt sind, daß auch der Regierung größter politischer Gegner von einst nicht wagen wird, Anträge zu präsentieren.)

Beraubungen von Feldpostwarenbriefen.

WTB. Berlin, 29. Okt. (Telegr.) Amtlich. Es wird vielfach darüber geklagt, daß in Feldpostbriefen (Päckchen) an Angehörige des Heeres bei der Ankunft ein Teil des Inhalts gefehlt oder auch daß der Inhalt manchmal nicht gestimmt habe. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß es sich hierbei keineswegs immer um eine Beraubung der Sendungen handelt. Die Mehrzahl der Fälle ist vielmehr auf nicht ausreichende Verpackung, auch infolge Benutzung der unzulänglichen Klammerverschlüsse, zurückzuführen. Die Sendungen gingen infolgedessen unterwegs entzwei, und Gegenstände fielen dabei heraus. Bei dem nach dem Öffnen der Postbeutel im Felde von den Post- oder Militärpersonen im Interesse der Empfänger vielfach unternommenen Versuche, solche Sendungen richtig wieder zusammenzubekommen, können natürlich leicht auch Verwechslungen von Teilen des Inhalts unterlaufen. Zumeist lassen sich die herausgefallenen Stücke überhaupt nicht wieder unterbringen, so daß sie nach den Vorschriften für unanbringliche Gegenstände behandelt werden müssen, während sie dem Empfänger fehlen. Daß im Betriebe heimischer Postanstalten neuerdings hier und da auch Diebstähle oder Beraubungen von Feldpostwarenbriefen vorgekommen sind, ist der Postverwaltung bekannt. Es kann dies auch nicht auffällig erscheinen, da die Reichspostverwaltung bei der Mobilmachung mit einem Schlage 70000 Köpfe eingeschulten und bewährten Personals verlor, das zu den Fahnen ging, und dafür Unerprobte, beschäftigungslose Zivilpersonen als Ersatz eingestellt werden mußten. Vorkommnisse dieser Art lassen sich auch durch die besten Kontrollmaßnahmen nicht verhindern. Die Postbehörde übergibt jeden solchen Fall dem Gericht zur Aburteilung. Wenn bei der Besprechung derartiger Angelegenheiten in einem Berliner Lokalblatt sogar die Beraubung festvernagelter, verschnürter und versiegelter Kisten auf das Konto der Feldpost gesetzt worden ist, so ergibt sich das Unrichtige eines solchen Vorgehens am besten daraus, daß die Feldpost Postpakete vorläufig nicht befördert.

Der Geist unter unseren Blaujacken im fernen Osten

Uns wird eine Feldpostkarte zur Verfügung gestellt, die einer unserer braven Jungen im Osten nach der infamen Herausforderung der Japaner an seine Eltern in Wiesdorf gerichtet hat. Der Schreiber ist im Oktober v. Js. in Kuxhaven eingetreten und befindet sich seit März ds. Js. als Kriegsfreiwilliger bei der 1. Kompagnie der Matrosen-Artillerie Kiautschau in Tsingtau. Die Zeilen atmen so recht den Geist, der unsere Blaujacken dort auf ferner Wacht beseelt, und dürften gerade jetzt besonderem Interesse begegnen:

Tsingtau, den 25. August 14.

Meine Lieben!

Noch einmal habe ich Gelegenheit, Euch einige Zeilen zukommen zu lassen. Wie Ihr selbst wohl schon erfahren habt, hat die japanische Regierung in frivoler Weise Deutschland die ungehörige Forderung gestellt, Tsingtau und das ganze Schutzgebiet Kiautschau der japanischen Regierung zu übergeben, eine Forderung, die sowohl gemein wie beleidigend ist. Aber wir werden dieser gelben Rasse diese Zumutung mit dem Blute vergelten. Sie sollen sehen, daß auch wir auf unserem Posten sind. Das Vaterland hat gerufen, wir sind bereit. Was unsere Brüder in der Heimat können, das wollen auch wir zeigen. „Solang ein Tropfen Blut noch glüht, noch eine Faust den Degen zieht, usw." Zwar sind wir nur wenige tausend Mann gegen diese erdrückende Übermacht von Japanern, Engländern und Franzosen, doch es muß sein! Wenn auch wir hier draußen nicht siegen, so werden es doch unsere Brüder, solange es noch eine Gerechtigkeit gibt. Das Haupt zum Himmel gewandt, ziehen wir in den Kampf für die gerechte Sache. Hurra! Es lebe das Vaterland, es lebe S. M. der Kaiser! — So lebt denn wohl und seid stark in diesen schweren Tagen. Es grüßt Euch alle herzlich und innig

Euer Josef.

Unstimmigkeiten zwischen den Verbündeten.

London, 30. Okt. (Bas Diaz-Bureau.) Private Informationen aus englischen Bankkreisen sprechen von Differenzen zwischen den englischen und belgischen Regierungen. In Antwerpen kam es bereits zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Winston Churchill und König Albert, der der Ansicht war, bei einem Friedensschluß auf die deutsche Ritterlichkeit rechnen zu können. England habe der belgischen Regierung die Zinsenauszahlung der belgischen Staatsrente verweigert. (Immer und überall zeigt sich der Egoismus Englands und seine Rücksichtslosigkeit gegenüber seinen Verbündeten.)

Auch in Algier gärt es!

Der Madrider „Imparcial" veröffentlicht folgendes Telegramm aus Alicanta vom 20. d. Mts.: „Reisende, die heute aus Oran eintrafen, berichten, daß die Ereignisse, die sich letzthin in Algier zutrugen, ziemlich ernster Natur waren. Sie wurden hervorgerufen durch eine Verfügung der französischen Regierung, daß alle Mauren vom 19. bis 45. Lebensjahre sich zu stellen hätten. In der Ortschaft Benigafen bei Oran weigerten sich die Eingeborenen nun, diesem Befehl nachzukommen, und die Gendarmen, die diese Rekruten gewaltsam ausheben sollten, wurden erschossen und ihre Leichname zerstückelt. Angesichts dieser aufrührerischen Haltung und der Tatsache, daß sich alsbald eine Zusammenrottung von etwa 3000 Eingeborenen gebildet hatte, wurde französische Artillerie und Kavallerie dorthin gesandt, die den Tod der Gendarmen rächten und die Aufsässigen hart straften. Die Zensur hat Mitteilungen darüber verhindert. Der Kanonendonner wurde infolgedessen auf Schießübungen zurückgeführt.

Seegefecht nahe der Küste Virginias.

Essen, 30. Okt. Nach einem hierher gelangten Telegramm aus Neuyork meldet der Dampfer Saratoga durch drahtlosen Funkspruch, daß am Montag abend 20 Seemeilen von der Küste von Virginia entfernt ein Seegefecht stattgefunden hat. Wahrscheinlich sind die „Karlsruhe" oder „Dresden" mit englischen oder französischen Kreuzern aneinander geraten. Es wurden 20 Schüsse aus schwerem Geschütz gehört. Die kämpfenden Schiffe suchten das Meer mit Scheinwerfern ab.

Bulgarisch-griechische Grenzgefechte.

Sofia, 30. Okt. (Agence Bulgare.) Am 25. Oktober kam es zwischen bulgarischen und griechischen Grenzposten von Goleschowo zu einem Gewehrfeuer, das sieben Stunden währte. Veranlaßt wurde der Zwischenfall durch den Versuch der Griechen, in einer neutralen Zone Laufgräben zu errichten. Auf bulgarischer Seite wurde ein Mann verwundet, auf griechischer Seite ein Mann getötet und zwei verwundet.

Wie sich die Franzosen die erste Luftschlacht dachten.

Es ist heute nicht ohne Reiz, festzustellen, wie sich die Franzosen die erste Luftschlacht zwischen Frankreich und Deutschland gedacht haben. Es war der bekannte General d'Amade, der schon vor drei Jahren dem französischen Kriegsministerium einen Plan ausgearbeitet hatte, wie nach den örtlichen Vorbedingungen die erste Luftschlacht zwischen den französischen und deutschen Luftschiffen und Flugzeugen aussehen müßte. Angenommen war dabei allerdings, daß die französischen Luftschiffe auch wirklich in einem Kriege brauchbar sind und nicht, wie es die Wirklichkeit ergeben hat, vollkommen untätig in ihren Häfen liegen müssen. Es kam darum in dem wirklichen Kriege zu keiner Luftschlacht, denn triumphierend ohne einen Gegner durchzogen unsere „Zeppeline" das Luftmeer. Zwischen den Flugzeugen kommt es zwar hin und wieder zu kleinen Plänkeleien, die aber belanglos sind. Die Entscheidung der ersten Luftschlacht sollte, nach d'Amade, auf der Linie Verdun-Metz fallen, und zwar in unmittelbarem Anschluß an den strategischen Aufmarsch. Von der Gesamtstärke des deutschen Heeres, die mit 900000 Mann angenommen wurde, sollte nach der Annahme d'Amades die Hälfte, also 450000 Mann, auf dem Gebiet Aachen, Koblenz und Köln stehen. Die Kriegslage in der ersten Kriegsoche sollte nach d'Amades Auffassung, die sich als vollkommen falsch erwiesen hat, folgende sein: Der rechte französische Flügel stützt sich auf die starke Position von Belfort, und der erste umfassende Angriff erfolgt gegen den linken deutschen Flügel. Die Hauptgefahrzone für Frankreich liegt nördlich der Linie Verdun-Metz, also etwa zwischen Givet-Verdun gegenüber Metz-Diedenhofen. Südlich von Verdun bis Epinal wird der Kampf kaum Erfolg haben. Darum kommt es für Frankreich darauf an, von vornherein sich zwischen Givet-Verdun-Diedenhofen die Vorherrschaft in der Luft zu sichern. Alles Nähere hänat von dem Stärkeverhältnis der beiderseitigen Luftflotten ab. Die deutsche Luftmacht denkt sich General d'Amade in drei Geschwader eingeteilt, die jedes drei Luftschiffe und eine Anzahl Flugzeuge umfassen. Demgegenüber war das Aufklärungs- und Verteidigungsgebiet der französischen Luftflotte ebenfalls in drei Abschnitte zu teilen, deren jeder durch ein Geschwader zu verteidigen wäre. Vor allem sollte den Luftfahrzeugen die Aufgabe der Aufklärung zufallen. Gerade zwischen Verdun und Metz und zwischen Maas und Mosel sind die Terrainschwierigkeiten derart, daß die Aufklärung durch Luftfahrzeuge der Kavallerieaufklärung ohne weiteres vorzuziehen ist. Allerdings verlangt das Terrain von den operierenden Luftschiffen und Flugzeugen großes Steigvermögen und stark ausgebildete Manövrierfähigkeit. Man sieht schon aus diesen Bemerkungen des französischen Generals, daß er von der wirklichen Leistungsfähigkeit der deutschen Luftschiffe keine Ahnung hatte, wenn er in solchen Geringfügigkeiten schon Schwierigkeiten erblickt. Der ganze Schlachtplan mutet uns heute überhaupt recht komisch an, denn es hat sich gezeigt, daß die ganzen Auffassungen des französischen Generals verkehrt sind, und daß die Luftschiffe zu anderen Zwecken dienen, als gegeneinander Schlachten zu schlagen.

Der Golf von Biscaya, die neue Seebasis der Engländer

Die Engländer haben sich, wie uns geschrieben wird, nach einer Mitteilung der Times veranlaßt gesehen, die Seebasis des Sir John French nach dem Golf von Biscaya zu verlegen. Daraus geht zur Genüge hervor, welche Angst die Engländer vor einem Vormarsche der Deutschen nach Calais haben. Der Golf von Biscaya begrenzt im Norden die alte baskische Provinz Biscaya, die im Jahre 1833 mit kleinen Teilen von Alava und Altcastilien in die Provinz Bilbao verwandelt wurde. Seit mehreren Jahrzehnten führt sie aber wieder ihren alten Namen. Der Golf von Biscaya hat von diesem Gelände seinen Namen erhalten. Interessant ist das Land, das zu den bemerkenswertesten Teilen von Spanien gehört. Die Bewohner sind echte Nachkommen der alten Basken und leben vom Fischfang und von der Schiffahrt, die sie im Golf von Biscaya betreiben. Sie gehören zu den kühnsten Schiffern der Welt. Unter allen spanischen Provinzen haben die drei alten baskischen Provinzen die größten Rechte behalten. Es sind die „Fueros", um die die Basken Jahrhunderte lang mit Ingrimm gekämpft haben. Zu diesem Rechte oder Fueros gehörten z. B. die Möglichkeiten, daß die Volksabgeordneten die gesetzgebende Gewalt unter dem Schatten eines alten Baumes ausübten. Ferner hatten die Basken vier Freiheiten in bezug auf Zahlung der Steuern und auf Leistungen im Kriegsdienste. Eine große Reihe dieser Freiheiten haben sie bereits verloren. Es gelang der spanischen Regierung aber doch nicht, ihnen bisher alle zu entziehen.

Das Zusammenwirken von Heer und Flotte.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

In den letzten großen Kämpfen an der belgischen und nordfranzösischen Küste haben feindliche Kriegsschiffe versucht, in die Schlacht einzugreifen, und unsere Truppen beschossen. Dies ist der erste Fall eines Zusammenwirkens von Heer und Flotte in diesem Kriege; doch bieten sich dafür mannigfache Möglichkeiten. Die Aufgaben, die eine Kriegsflotte gemeinsam mit dem Heere zu lösen hat, können sowohl strategischer als taktischer Art sein. Das strategische Zusammenwirken währt gegebenenfalls den ganzen Feldzug hindurch, bis zur vollständigen Niederwerfung des Gegners, das taktische Zusammenwirken tritt gewöhnlich nur vorübergehend ein, kann dabei jedoch mitunter von höchster Wichtigkeit sein. Es ist im idealen Sinne die vornehmste strategische Aufgabe einer Flotte, die Seeherrschaft zu erkämpfen. Wenn sie sich dem Gegner ebenbürtig fühlt, so wird sie früher oder später die Entscheidung durch das taktische Mittel der Seeschlacht herbeizuführen suchen, oder sie wird es unternehmen, den Feind durch die Blockade an seine Häfen zu binden. Wenn sie zur Ausführung dieser Tätigkeit nicht stark genug ist, muß sie wenigstens alle ihre Kräfte einsetzen, um den Feind zu schädigen. Mitunter kann es sogar darauf ankommen, den Untergang der eigenen Flotte zu wagen, wenn dadurch beispielsweise die Möglichkeit von Truppenbeförderungen über See erreicht werden kann. Wie weit es einer Flotte gelingt, direkt in die Bewegungen des eigenen Heeres unterstützend einzugreifen, die eigenen Küsten vor den Unternehmungen des Gegner zu sichern und dem eigenen Handel ein wirksamer Schutz zu sein, dafür ist der Umstand bestimmend, inwieweit es ihr gelingt, die Seeherrschaft in beschränkterem oder in weiterem Sinne zu erreichen und zu behaupten.

Es wäre ein Fehler, wenn eine Kriegsflotte ihre Aufgabe vornehmlich darin suchen würde, den Handel des Gegners zu stören, ohne die eigene Kriegslage zu berücksichtigen. Dadurch würde einer der obersten Grundsätze aller Strategie verletzt sein, nämlich der, die Hauptkräfte unbedingt zusammenzuhalten und mit ihnen im entscheidenden Augenblick gegen den Feind vorzugehen. Die Hauptaufgabe einer jeden Flotte ist die Bekämpfung der gegnerischen maritimen Einzelheiten. Da nun in weiterem Sinne die letzten Aufgaben der Kriegsmacht einem einzigen gemeinsamen Ziele zustreben, so versteht es sich von selbst, daß in allen in Betracht kommenden Staaten eine Zentralstelle den Oberbefehl sowohl über das Heer wie auch über die Flotte führt.

Sehr verschieden und mannigfaltig können die Aufgaben der Flotte sein, soweit es sich um taktische Durchführung handelt, je nachdem eine Seeschlacht, die Unterstützung oder Abwehr einer Landung, ein Angriff oder eine Verteidigung von Küstenbefestigungen in Betracht kommt. Wenn das Schwergewicht der Kräfte und die Entscheidung bei den Heerbewegungen zu Lande liegt, so halten die Seestreitkräfte hauptsächlich den Schutz der rückwärtigen Verbindungen der Landungstruppen. Haben diese dagegen nur Nebenaufgaben des Seekrieges zu lösen, beispielsweise die Gefährdung und Eroberung von Flottenstützpunkten des Gegners, so müssen sie sich allen Ansprüchen der Kriegsflotte unterordnen. Aber die Tätigkeit der Hilfsstreitkräfte ist in beiden Fällen durch gemeinsamen Befehl mit der eigentlichen Kriegshandlung in völlige Übereinstimmung zu bringen. Ist demnach im Prinzip ein gemeinsamer Oberbefehl notwendig, so besteht doch eine recht erhebliche Schwierigkeit eben darin, daß zwei so verschiedene Streitmittel, wie Heer und Flotte es sind, von einer Stelle aus nicht immer dem Zwecke entsprechend geführt werden können. Man verringert diese Schwierigkeit in der Praxis dadurch, daß die Stäbe beider Streitkräfte, falls es notwendig ist, aus Vertretern des Heeres und der Flotte zusammengesetzt werden.

Immer wird es eine Ausnahme bleiben, daß Schiffsbesatzungen und Schiffsgeschütze gelandet werden und auf dem Lande kämpfen. Und zwar darum, weil eine größere Landung von Schiffsbesatzungen die Kampfkraft der Flotte schwächt und sie ihrer eigentlichen Aufgabe, der Seeschlacht, entzieht. Eine solche Maßregel ist nur als zeitweilige Aushilfe oder dann gerechtfertigt, wenn die gegnerische Flotte niedergekämpft ist. Es werden daher Kriegsschiffe in einem Landkampf z. B. während einer Schlacht an der Küste oder bei Landungen von Heeresteilen an der feindlichen Küste nur im allgemeinen von Bord aus mit Geschützfeuer eingreifen. Voraussetzung dazu ist, daß die Beschaffenheit des Fahrwassers und die Gestaltung der Küste ein solches Eingreifen überhaupt möglich machen. Sind die Küsten flach, so erschweren sie den tiefgehenden Schiffen die Annäherung, und anderseits beschränken hohe Ufer die Bereitschaft und Beobachtung wesentlich. Dazu kommt noch, daß bei sehr bewegter See jedes Schießen von Bord aus unsicher ist und gewöhnlich wirkungslos bleibt. Ganz unmöglich aber ist es, daß Landtruppen, die auf Truppenschiffen befördert werden, sich an einer Seeschlacht beteiligen. Die Zeit, in der man mit Enterhaken Schiffe an sich heranziehen konnte, sind vorüber, und darum ist ein Truppenschiff für die modernen Kriegsschiffe ein schutzloser und ganz ungefährlicher Gegner. Man kann ihn ohne besondere Anstrengung in den Grund schießen, und die Führung wird demnach solche Transportmittel mit größter Sorgfalt aus dem Wirkungsbereich feindlicher Geschütze und Torpedos entfernt zu halten sich bemühen.

Aus allen diesen Gründen ist es sehr mißlich, eine Transportflotte durch die Schlachtflotte zum Schutz vor feindlichen Kriegsschiffen unmittelbar begleiten zu lassen. Unter derartigen Umständen kann auch eine Seeschlacht verhängnisvoll sein, weil ja die eigene Schlachtflotte durch die zu beschützenden Truppenschiffe in ihrer Bewegungsfreiheit erheblich behindert ist. Die beiden Schlachtflotten müssen eine entscheidende Seeschlacht allein untereinander ausfechten. Darum bleibt auch eine Truppenbeförderung auf einem Meer, das noch nicht völlig beherrscht ist, ein unsicheres Unternehmen, selbst wenn man über eine der feindlichen Flotte überlegene Anzahl von Kriegsschiffen verfügt. Auch das ist zu bedenken, daß das Wetter an der offenen Küste bei einer Landung ein sehr gewichtiges Wort mitzusprechen hat. Es kann die Witterung einen Landungsversuch unter Umständen nicht nur verzögern, sondern sogar unmöglich machen. Ohne bei Landungszwecken einen Hafen benutzen zu können, wird der Versuch einer Landung an offener Küste schwer durchzuführen sein. Ein windgeschützter, guter Ankerplatz, ruhiges Wasser, möglichst geringe Unterschiede zwischen den Gezeiten sind die wichtigsten technischen Vorbedingungen für die Ausführbarkeit einer größeren Landung. Im militärischen Sinne wichtig ist eine gedeckte Lage gegen Einsicht und gegen das feindliche Feuer, das Vorhandensein von geeigneten Stützpunkten an der feindlichen Küste, und sehr erwünscht eine gesicherte Grundlage, zum Beispiel eine Halbinsel, für die zu landenden Truppen selbst.

Den Fußtruppen fällt in erster Linie die taktische Durchführung einer Landung zu. Wichtig ist die Zuweisung von kleineren Teilen der Schiffsbesatzung mit Maschinengewehren und Revolverkanonen. Auch wird in solchen Fällen, wenn es angängig ist, die Schlachtflotte mit ihrem Geschützfeuer in die Aktion eingreifen. Wenig Wert hat ein Feuergefecht der Fußtruppen von den Booten selbst. Die Hauptsache ist, daß die Küste so schnell wie möglich erreicht wird, und daß man dort festen Fuß faßt. Erst wenn dies geschehen ist, beginnt man mit dem Ausschiffen der berittenen Truppen. Diese sind in den Landungsstreitkräften verhältnismäßig nur schwach vertreten, da es nicht leicht ist, Pferde bei Überschiffungsversuchen zu befördern. Aus demselben Grunde und wegen des knappen Raumes nehmen Landungstruppen in der Regel auch nur einen sehr kleinen Train mit sich. Hat man die Stellung drüben gewonnen, so wird sie landeinwärts verstärkt, damit man gegen Rückschläge gesichert sei. Je schneller es gelingt, eine Ausladung der Truppen zu bewirken, um so mehr ist Aussicht dazu vorhanden, daß sie vom Feinde nicht bemerkt und gestört wird. Darum pflegt man überraschende Landungen derartig durchzuführen, daß die Schiffe nachts mit abgeblendeten Lichtern fahren und daß man die eigentliche Unternehmung beim Morgengrauen beginnt.

Größere Truppenmassen wird man nur dann landen lassen können, wenn man im engeren und weiteren Sinne die Seeherrschaft in dem betreffenden Seebezirk besitzt. Die Mittel dazu sind sehr verschieden. Wenn es gelingt, die gegnerische

Flotte wenigstens für eine bestimmte Zeit zu fesseln, so haben Landungsversuche immerhin Aussicht auf Erfolg. Trotzdem jedoch kann selbst eine in den Häfen gefesselte feindliche Flotte sich einem Angreifer höchst unbequem, ja sogar gefährlich erweisen, wenn sie z. B. den draußen auf hoher See liegenden Feind in einem für ihn ungünstigen Zeitpunkt, etwa beim Kohlennehmen eines Teiles seiner Schiffe, überrascht. Gelingt es, dem Gegner zuvorzukommen, ihn gar nicht am Lande festen Fuß fassen zu lassen, so ist dies um so günstiger für den Verteidiger, und um so energischer muß die Abwehr durchgeführt werden. Denn das muß gesagt werden, daß keine rückwärtige Verbindung empfindlicher ist als jene von Landungstruppen, die keine breite Grundlage, sondern meist nur einen Punkt, den Landungspunkt, haben, auf den sie sich zurückziehen können. Nur im äußersten Notfalle darf eine Flotte in einer Küstenbefestigung Schutz suchen oder sich zum Beispiel in einen Hafen einschließen lassen. Jede Flotte muß aktiv bleiben, ebenso wie ein Heer freiwillig sich niemals in eine Festung zurückziehen darf. Alle Schiffe, die noch irgendwie verwendungsfähig sind, müssen so lange wie möglich auf hoher See bleiben und Häfen nur vorübergehend aufsuchen, wenn es nötig ist, Kohlen zu nehmen oder erfolgte Beschädigungen auszubessern. Sie sollen sich für alle Verwendungsmöglichkeiten, auch zum Zusammenwirken mit dem Landheere, unter allen Umständen bereit halten. Die wechselnden Lagen großer Kriege können das Zusammenarbeiten notwendig machen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 31. Oktober.

e.— **Das stellvertretende Generalkommando des 7. Armeekorps** erläßt folgende Bekanntmachung: Auf Grund der Gesetze über den Belagerungszustand und im Interesse der öffentlichen Sicherheit wird es hiermit für den Korpsbezirk untersagt, Briefe und sonstige schriftlichen Mitteilungen aus Holland und nach Holland anders als durch die Post über die Grenze zu bringen.

e.— **Bergisch Land.** In ihrer heutigen Ausgabe bringt unsere illustrierte Wochenbeilage Kriegsbilder aus Brügge, Antwerpen und anderen von den Deutschen besetzten Städten Belgiens, sowie vom Kriegsschauplatz im Osten. Ein Gruppenbild aus einem Solinger Militärlazarett wird besonderes Interesse im Bergischen Lande wecken, während eine Stimmung vom Campo Santo sowie ein Gedicht dem Allerseelentage Rechnung trägt. Zwei Kriegserzählungen bestreiten den Lesestoff.

e.— **Krieg und Angestelltenversicherung.** Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat in seiner Sitzung vom 17. August seinen bisherigen Standpunkt, daß bei Fortzahlung des Gehalts die Beitragspflicht weiterbesteht, festgehalten und diesen Grundsatz auch auf den Kriegsfall für anwendbar angesehen. Die Einziehung des Versicherten zum Kriegsdienst stellt nach Ansicht des Direktoriums eine Verhinderung des Versicherten an der tatsächlichen Dienstleistung dar, die den Arbeitgeber zur fristlosen Kündigung nach § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches, § 72 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches berechtigt. Die Beendigung des Dienstverhältnisses setzt aber rechtlich auch insoweit eine förmliche Kündigung voraus. Wenn und solange von diesem Kündigungsrecht nicht Gebrauch gemacht ist, besteht das Dienstverhältnis als solches fort. Der Arbeitgeber ist befugt, die Dienste des Versicherten nach seiner Rückkehr wieder in Anspruch zu nehmen, der Versicherte hat sie ihm zur Verfügung zu stellen. Das Fortbestehen des Dienstverhältnisses findet seinen Ausdruck in der Weiterzahlung des Gehalts, durch die der Arbeitgeber kundgibt, daß er die Verfügungsmacht über die Dienste des Versicherten behalten will. Als lediglich freiwillige Leistung mit dem Charakter des Geschenks, die nicht zur Beitragsentrichtung verpflichten würde, kann daher die Weiterzahlung des Gehalts im allgemeinen nicht betrachtet werden. In sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht wird schließlich nicht zu verkennen sein, daß die Weiterentrichtung der Beiträge im Hinblick auf die sich daraus ergebenden höheren Versicherungsleistungen durchaus im Interesse des Versicherten liegt. Denn im Gegensatz zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung werden Zeiten militärischer Dienstleistungen nicht als Monatsbeiträge angerechnet, die bei Berechnung der Leistungen in Ansatz zu bringen sind.

e.— **Geländeübung und Feldgottesdienst in der Umgebung des Bismarckturms.** Am Sonntag den 1. Nov. unternimmt das „Bergische Regiment freiwilliger Jäger" sowie die „Ersatzabteilung" des Regiments und die „Jugendwehr höherer Schulen" eine größere Geländeübung in der Umgebung des Bismarckturmes. Daran anschließend findet um 11 Uhr dort ein Feldgottesdienst statt. Abmarsch sämtlicher Mitglieder um 7 Uhr 30 Min. vom Königsplatz. Sehr erwünscht wäre es, wenn sich einige der hier auf Urlaub befindlichen Mannschaften und Unteroffiziere an der Übung beteiligen würden.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 1. Nov., 3¼ Uhr: „Wallensteins Lager." Hierauf: „Kurmärker und Pikarde". (Ermäßigte Preise.) 7 Uhr: „Lohengrin". (Kl. Pr.) Montag: Geschlossen. Dienstag, 7½ Uhr, Ab.-Vorst. (grün): „Egmont". (Kl. Pr.) Mittwoch, 5 Uhr: Frei-Vorstellung für die verwundeten Krieger Elberfelds: „Wallensteins Lager". Hierauf: „Kurmärker und Pikarde". Donnerstag, 7½ Uhr: Ab.-Vorst. (braun): „Troubadour". (Ermäß. Pr.) Freitag: Geschlossen. Samstag, 7½ Uhr: „Freischütz". (Volksvorstellung.) Sonntag, 8. Nov., 3¼ Uhr: „Minna von Barnhelm". (Ermäßigte Pr.) 7 Uhr. Ab.-Vorst. (grün): „Aida". (Kl. Pr.) Montag: Geschlossen. Dienstag, 7½ Uhr: Ab.-Vorst. (grün): „Troubadour". (Kl. Pr.)

e.— **Ein Stadthallen-Abonnementskonzert** findet morgen, Sonntag, abend 8 Uhr statt. Es wird geboten vom Philharmonischen Orchester unter Kapellmeister Kühnlein. Aus der Vortragsreihe erwähnen wir: Ouvertüre Preziosa, Finale aus „Ariele, die Tochter der Luft" von Bach, Ouvertüre Rosamunde von Schubert, Steuermannslied und Matrosenchor aus dem fliegenden Holländer. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtabonnenten 30 Pfg., einschließlich Kartensteuer. Militärpersonen haben freien Zutritt.

e.— **Zoologischer Garten.** Morgen ist „Billiger Sonntag". Von 4—7½ Uhr findet Konzert des Philharmonischen Orchesters unter Leitung des Musikdirektors Kühnlein statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 30 Pfg., für Kinder 20 Pfg.

e.— **Im Salamander** werden von heute (Samstag) ab täglich 8¼ Uhr große patriotische Festspiele gegeben. Sonntag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, gelangt das vieraktige Volksstück aus dem Weltkrieg 1914: „Mit fliegenden Fahnen" zur Aufführung. Siehe auch die Anzeige.

e.— **In den Elberfelder Lichtspielen,** Poststraße Nr. 15, gelangt von Samstag ab wieder ein neues Programm zur Vorführung, u. a. der zweite Monopol-Kriegsfilm „Michels eiserne Faust" oder: „Nun aber wollen wir sie dreschen", die Kriegs-Revue aus dem Weltkriege 1914 in zwei Akten, ferner das dreiaktige Artistendrama „Kinder der Manege". (Siehe auch Inserat.)

e.— **Die U. T.-Lichtspiele in Elberfeld und Barmen** bringen von heute ab eine neue Bilderreihe (41 Nummern) vom Kriegsschauplatz. Man schreibt uns dazu: Die Ereignisse in den französischen und belgischen Landen, das Leben unserer Feldgrauen, die Gefangenentransporte der feindlichen Truppen, sowie die furchtbaren Verheerungen durch unsere schweren Geschütze bieten eine sehenswerte interessante Berichterstattung im Bilde. Ebenso werden das Filmdrama „Fürs Vaterland, die heroische Tat einer österreichischen Mutter", sowie das übrige reichhaltige Programm Beifall finden.

Barmen, 31. Oktober.

b.— **Dienstjubiläum.** Am 1. November blicken die am Hauptpostamte tätigen Oberpostkassiner Johann Kurz und Ferdinand Stremmel auf ihre fünfundzwanzigjährige Postdienstzeit zurück. Im Hinblick auf den Ernst der jetzigen Zeit ist von der sonst üblichen Jubiläumsfeier im Postunterbeamten-Verein abgesehen worden.

b.— **Kriegsspenden.** Der Skizzierklub Motiv der gewerblichen Fortbildungsschule sammelte für die Zwecke der Wohlfahrtszentrale fünf Mark. Der Sportklub Preußen überwies ihm als erste Rate den Ertrag aus abgehaltenen Spielen mit 50 Mark.

b.— **Das Eiserne Kreuz** erhielten aus Barmen ferner: Hauptmann der Landwehr-Feldartillerie Eugen Jonghaus, Dr. Rich. Peitzsch, Oberarzt bei der 3. Feldkompagnie des Pionier-Regts. Nr. 24, und Gefreiter der Ref. Friedrich Scholer.

b.— **Kunstverein, Ruhmeshalle.** Dem Kunstverein wurden zur Ausstellung die beim Barmer Liebesgabentag eingegangenen Schmucksachen usw. überwiesen. Es sind Zeichen von Opferfreudigkeit und dankbarer Gesinnung gegen die Krieger im Felde, die unser Vaterland verteidigen, von solchen, denen es nicht vergönnt war, etwas anderes zu opfern. Der Erlös aus der Besichtigung und dem eventuellen Verkauf der Schmucksachen ist für das Rote Kreuz bestimmt. Die Galerie des Kunstvereins ist täglich, außer Freitags, von 10 bis 4 Uhr geöffnet. Eintrittspreis wochentags 50 Pfg., sonntags 25 Pfg. Soldaten haben freien Eintritt.

b.— **Das Barmer Streichquartett** wird in diesem Winter vier Kammermusik-Abende veranstalten. Das geplante Programm kann allerdings nicht durchgeführt werden, da der neue Primgeiger des Quartetts, Hans Blume, in Frankreich kämpft; doch werden die vorgesehenen Solisten mitwirken. Der erste Abend findet Dienstag, 3. November, abends 8 Uhr, in der Konkordia statt. Es kommen Werke alter Meister für zwei Violinen, Violoncell und Klavier zur Aufführung, unverwelkliche, urgesunde Musik. — Ausführende sind: Adolf Siewert, Alfred Stern Violine; Aler Fähndrich, Violoncell; Gust. Mombaur.

b.— **Die Germania, Spielabteilung des Turnerbundes Barmen-Wichlinghausen,** veranstaltet Sonntag nachmittag 3 Uhr auf der Platzanlage im Nordpark mit ihrer ersten Mannschaft ein Fußballwettspiel gegen die gleiche Mannschaft des Barmer Sportklubs Preußen. Der Reinertrag soll wohltätigen Zwecken dienen.

b.— **Seit acht Wochen** totgesagt war der Chauffeur Karl Beck, der seit Beginn des Krieges bei dem 8. Reserve-Husaren-Regiment im Felde steht. Den hiesigen Verwandten und der Braut des B. war zu genanntem Zeitpunkt von einem Nebenmann Becks mitgeteilt worden, daß er infolge eines Kopfschusses gefallen sei. Nun traf gestern von dem Totgesagten eine Postkarte ein, daß er verwundet in einem französischen Lazarett liegt und auf dem Wege der Genesung ist. Husar Beck war zuletzt als Chauffeur bei der Wettmanner Brotfabrik tätig.

Der Aufstand des Islams.

London, 30. Okt. (Eig. Drahtmeldung.) „Evening Post" schreibt: Nach soeben eingetroffenen Privatdepeschen ist der Eingriff der Türkei in den europäischen Krieg, wie nicht zu verheimlichen ist, von allergrößter Bedeutung. Der ganze Balkankrieg, ja die ganze islamitische Frage kann dadurch aufgerollt werden. Rußland hat nunmehr drei große Gegner gegen sich, und falls — was unter Enver Paschas Oberbefehl zu befürchten ist — die Türkei eine kräftige Offensive ergreift, würde Rußland, für das der Besitz Odessas und des Schwarzen Meeres eine Lebenskrage ist, bedeutende Streitkräfte nach dem Süden werfen und dadurch seine Front gegen Deutschland und Österreich schwächen müssen. Für England ist die Hauptfrage die, ob die Türkei jetzt auch gegen Englands Herrschaft in Ägypten vorgehen und dort seinen zweifellos bedeutenden Einfluß geltend machen wird. Obgleich das vielleicht nicht direkt eintreten wird, müssen wir uns auf große Ereignisse gefaßt machen, namentlich da die Rückwirkung des Vorgehens der Türkei auf den Islam in Ägypten, Persien und Indien sehr stark sein wird.

Rom, 30. Okt. (Eig. Drahtmeldung.) Nach der „Agenzia Stefani" ist im Ministerium des Äußeren die Nachricht eingetroffen, daß der russische Botschafter in Konstantinopel die Stadt verlassen und den Schutz der russischen Untertanen der italienischen Regierung übertragen habe. Die Abreise des englischen und des französischen Botschafters stehe bevor.

Zum Ausbruch des russisch-türkischen Krieges.

Die „Unschuldigen".

Unsere bereits ausgesprochene Vermutung, daß nicht die Türkei, sondern Rußland die Schuld an dem kriegerischen Zusammenstoß zwischen den beiden Mächten trage, hat sich bestätigt. Auch die Annahme, daß diese Tatsache von der Petersburger Telegraphenagentur absichtlich verschwiegen und in das Gegenteil verdreht werde — dadurch, daß sie die Beschießung der beiden Küstenstädte am Schwarzen Meer meldete, aber nicht die vorhergehende Provokation der türkischen Flotte, der man das Verlassen ihrer eigenen Territorialgewässer verbieten wollte. — Offenbar aus offiziöser deutscher Quelle wird folgendes bekanntgegeben:

Berlin, 30. Okt. Zu dem Kriegsausbruch zwischen Rußland und der Türkei schreibt der „L.-A.": Von russischer Seite wird versucht, den Eindruck zu erwecken, als seien die beiden genannten Hafenstädte im Schwarzen Meer von der Türkei im tiefsten Frieden überfallen worden, und als sei Rußland das friedliche Land, das kein türkisches Wässerchen getrübt hätte. Demgegenüber muß mit größtem Nachdruck hervorgehoben werden, daß die Dinge einen gerade umgekehrten Verlauf genommen haben, und daß hier nicht die Türkei den Angriff gemacht, sondern ihr Vorgehen nur die selbstverständliche Folge eines unerhörten russischen Angriffs auf die Integrität der Türkei gewesen ist. Die französische Agence Havas, also in diesem Falle eine einwandfreie Quelle, verbreitete bereits am 26. Oktober eine Meldung, die sehr geeignet ist, die letzten Zweifel über die wahren Absichten Rußlands der Türkei gegenüber aus der Welt zu schaffen. Das französische amtliche Bureau meldete damals aus Athen: Die „Göben" und die „Breslau" sind in großer Eile nach dem Bosporus zurückgekehrt. Der englische und der russische Botschafter erklärten der Pforte, daß sie die Akte über den Verkauf der Fahrzeuge nicht anerkennen, und daß die Verbündeten die Schiffe bei ihrer nächsten Ausfahrt angreifen würden. Der russische Botschafter soll bemerkt haben, die Bewegung der russischen Flotte gegen den Bosporus sei der Tatsache zuzuschreiben, daß die beiden Schiffe die türkischen Territorialgewässer verlassen hätten.

Nach der russischen Auffassung soll also türkischen Kriegsschiffen verboten sein, ihre eigenen Territorialgewässer zu verlassen, und zwar zu einer Zeit, wo die Türkei mit allen Mächten in Frieden lebte. Darin liegt natürlich eine Herausforderung der Türkei so grober Art, daß man sich nicht wundern kann, wenn man in Konstantinopel dagegen energischen Widerstand zu leisten beschlossen hat. Über die Einzelheiten der Vorgänge, die der Beschießung der russischen Hafenstädte vorausgegangen sind, liegt noch keine Meldung vor. Man muß aber annehmen, daß die russische Flotte die Drohung des Herrn von Giers wahr gemacht hat, und daß die Türkei diesen Gewaltakt als Casus belli betrachtet und entsprechend beantwortet hat. Der Friedensbruch liegt also durchaus auf Seiten Rußlands. (Inzwischen ist bestätigt worden, daß die türkische Flotte an dem Eintritt in das Schwarze Meer gehindert wurde, nicht durch Torpedojäger, aber durch Minenschiffe, was ja auf dasselbe herauskommt. Darauf hat sie die Minenschiffe zerstört und die russischen Häfen bombardiert.)

•

Daß die russische Schwarzmeerflotte keinen allzu hohen Gefechtswert besitzt, haben wir kürzlich schon ausgeführt. Auch der englische Admiral Limpus, ihr neuer Befehlshaber, der frühere Instruktor der türkischen Flotte — bekanntlich verließ er unter sehr merkwürdigen Umständen Konstantinopel — wird sie kaum zum Siege führen. Um so weniger, als deutsche Seeleute jetzt den Kern der türkischen Marine bilden! Unsere prächtigen Kreuzer „Göben" und „Breslau" und ihre wackere Bemannung werden schon ihre Schuldigkeit tun!

Über die Wirkung des Eingreifens der Türkei auf die allgemeine Kriegslage läßt sich schwer etwas voraussagen. Es ist aber mehr als eine Vermutung, wenn wir schreiben, daß die Osmanen Deutschland und Österreich nach Kräften unterstützen werden, was ja auch in ihrem eigenen Interesse liegt. Man kann, nach Niederkämpfung der Schwarzmeerflotte, an eine Invasion in Südrußland denken. Zu gleicher Zeit werden die Türken dann wohl in Ägypten einmarschieren. Der Besitz Ägyptens ist für England wegen des Suezkanals und des Seeweges nach Indien von ungeheurer Bedeutung. Es fragt sich nur, wieweit die türkischen Kräfte durch die anderen Balkanmächte gebunden werden. Angeblich will der Dreiverband Rumänien, Griechenland und Bulgarien zu einer sofortigen klaren Stellungnahme nötigen.

Genf, 30. Okt. (Meld. des B. L.-A.) Begleitet von den Ministern Ribot und Millerand in Paris eingetroffen, erfuhr Präsident Poincaré von dem Bombardement Theodosias und von der Entschlossenheit der Pforte, die Aufforderung zur Öffnung der Dardanellen entschieden zurückzuweisen. Nach telephonischer Verständigung mit Bordeaux wurden die den Umständen entsprechenden diplomatischen und militärischen Maßnahmen getroffen, die angeblich dahin abzielen, Rumänien, Griechenland und Bulgarien zur Entscheidung für oder wider die Pforte zu nötigen.

London, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) **Reuter meldet aus Petersburg, daß zwei russische Handelsdampfer,** die „Pfalia" mit 1361 Tonnen und die „Kazbek" mit 903 Tonnen, aus Odessa beim Leuchtfeuer Takil auf Minen, die der Kreuzer „Goeben" gelegt hatte, aufliefen und versanken.

Letzte Telegramme.

Erfolge unseres Verbündeten.

Wien, 30. Okt. Amtlich wird verlautbart: In Russisch-Polen wurde auch gestern nicht gekämpft. Am unteren San wurden starke, südlich von Nisko über den Fluß gegangene feindliche Kräfte nach heftigen Gefechten zurückgeworfen. Bei Stary-Sambor sprengte unser Geschützfeuer ein russisches Munitionsdepot in die Luft. Alle feindlichen Angriffe auf die Höhen westliches dieses Ortes wurden abgeschlagen. Im Raume nordöstlich von Turka gewannen unsere angreifenden Truppen mehrere wichtige Stellungen, die der Feind fluchtartig verlassen mußte. Unser Landsturm machte viele Gefangene. Die Gesamtzahl der in der Monarchie internierten Gefangenen betrug am 28. Oktober 649 Offiziere und 73 179 Mann, nicht eingerechnet die auf beiden Kriegsschauplätzen sehr zahlreichen noch nicht abgeschobenen Gefangenen der Kämpfe der letzten Wochen.

Die Behandlung der deutschen Gefangenen in England.

Dresden, 30. Okt. Der „Dresdener Anz." hatte gestern an den Staatssekretär des Auswärtigen von Jagow ein Telegramm gesandt wegen der Behandlung der deutschen Gefangenen in England. Der Staatssekretär antwortete: „Auf Ihr Telegramm hin ist der amerikanische Botschafter in London veranlaßt worden, sich persönlich über die Behandlung der Gefangenen in England Aufklärung zu verschaffen und, soweit die Klagen berechtigt sind, mit größtem Nachdruck auf sofortige Abhilfe zu bestehen. Ein soeben eingegangener Bericht über die Besichtigung mehrerer englischer Gefangenenlager lautet befriedigend. Verhaltungsmaßregeln wegen Gefangenhaltung von anderen Deutschen in England werden, falls die englische Regierung der Aufforderung auf sofortige Freilassung nicht nachkommt, alsbald ausgeführt werden."

Deutsch-türkische Sympathiekundgebung in Berlin.

Berlin, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) Hier kam es heute abend zu einer deutsch-türkischen Sympathiekundgebung, die auf dem Potsdamer Platz begann und vor der türkischen Botschaft endete. Ein Herr, der an dem Fes als Türke zu erkennen war, hielt aus einer Droschke unter brausender Zustimmung der Menge eine Ansprache. Das Publikum rief: „Es lebe der Sultan!" Die Menge zog dann zur türkischen Botschaft, wo der türkische Botschafter Mukhtar Pascha vom Fenster aus eine Ansprache hielt, die mit den Worten endete: Ihrem Herrscher rufe ich zu, Heil Dir im Siegerkranz! Das Publikum sang die Nationalhymne und brachte wieder und wieder Hochrufe auf die drei Monarchen aus.

Vom Kriegsgericht zu Zuchthaus verurteilt.

Aachen, 30. Okt. (Meld. des L.-A.) Drei Männer und zwei Frauen, sämtlich Franzosen, wurden vom Kriegsgericht zu Zuchthaus verurteilt, weil sie englische Soldaten im Keller verborgen hielten und dies trotz dringenden Befragens durch deutsche Truppen bestritten.

Weitere Beschlagnahme deutschen Privateigentums in Frankreich.

Marseille, 30. Okt. Der Staatsanwalt hat die Beschlagnahme von drei Deutschen gehörenden großen Hotels sowie die Beschlagnahme der Filiale der Raffinerie von Wallach in Lemberg angeordnet. Ferner wurden 160000 Franken beschlagnahmt, die auf einer Bank hinterlegt waren und aus dem Nachlaß eines gewissen Hermann Bilfinger stammen und an dessen deutsche Erben fallen sollten.

Eine zweite englische Kriegsanleihe.

London, 30. Okt. (Eig. Drahtb.) Die „Morningpost" hört, daß die Regierung eine zweite Kriegsanleihe in Höhe von 100 Mill. Pfd. Sterling beim Parlament, das am 11. November zusammentritt, beantragt. (Wir sind neugierig, wo England diesen Pump anlegen wird. Die englischen Krämer selbst riskieren bekanntlich nicht gern ihr über alles geliebtes Geld an unsicheren Geschäften.)

Berlin, 30. Okt. (Meld. der D. T.) Von dem Abgeordneten Fürsten Radziwill verlautet jetzt, daß er nicht gefangen sei, sondern auf seinen Gütern in Rußland weile.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend u. Nachbargebiete; Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

ca. **6500** St.

Kinder-Wäsche

Eigene Anfertigung
gelangen ab heute zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Mädchen-Hemden

Marke „M" aus kräft. guten Chiffon, Schulterschluß mit Stickereiansatz, oder Marke „P", Reformschnitt mit Stickereiansatz und Hohlsäumen

Länge 40—55 cm
für das Alter von 2—5 Jahren
65 ₰

Länge 60—75 cm
für das Alter von 6—10 Jahren
95 ₰

Länge 80—100 cm
für das Alter von 11—15 Jahren
1.35

Knaben-Hemden

Marke „T" aus kräftigem Chiffon, ohne Halsbord, mit Falte, besonders gute Verarbeitung

Länge 50—60 cm
für das Alter von 2—5 Jahren
65 ₰

Länge 65—75 cm
für das Alter von 6—10 Jahren
90 ₰

Länge 80—90 cm
für das Alter von 11—14 Jahren
1.20

Einzelne
Prinzeßröckchen
Mädchen- und Knaben-Hemden
besonders billig.

Mädchen-Beinkleider

Bündchen-Form, weiß Chiffon, mit Stickerei-Ansatz, extra billig

Länge 30—40 cm
für das Alter von 2—5 Jahren
55 ₰

Länge 45—55 cm
für das Alter von 6—10 Jahren
85 ₰

Länge 60—70 cm
für das Alter von 11—14 Jahren
1.10

Ein Posten
Biber-Kinderwäsche
in gebleicht und ungebleicht
sehr preiswert.

Große
Extra-Auslagen
Parterre u. 1. Etage

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

Mädchen-Hemden

Marke „K" aus feinfädigem guten Chiffon, mit Stickerei-Ein- u. Ansatz

Länge 40—55 cm
Einheitspreis
90 ₰

Länge 60—75 cm
Einheitspreis
1.30

Länge 80—100 cm
Einheitspreis
1.80

Mädchen-Beinkleider

Kniefasson, mit gutem Feston-Ansatz, besonders vorteilhaft

Länge 30—40 cm
Einheitspreis
80 ₰

Länge 45—55 cm
Einheitspreis
1.05

Länge 60—70 cm
Einheitspreis
1.35

Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

8550

1870—1914.

31. Oktober. Rußland richtet an die Mächte des Pariser Vertrages von 1856 eine Note, in der es sich durch die in demselben stipulierte Neutralisierung des Schwarzen Meeres einfach für nicht mehr gebunden erklärt, doch mit dem Beifügen, daß es damit keineswegs die Absicht verbinde, die orientalische Frage wieder anzuregen.

Frauenmut.

Und draußen rauscht der Regen
Die ganze bange Nacht.
Hab schlaflos lauschend gelegen,
Wo jetzt auf finstern Wegen
Wohl mein Geliebter wacht?

Mein Liebster ist Soldate,
Des Kaisers Kanonier.
All, was ich sinne und rate:
Haubitze und Granate,
Sind seine Ehrenzier.

Die Trommel hat geschlagen.
Weh Franzmann, Ruß und Brit!
Er muß sein Leben wagen,
Sollt ich daheim verzagen?
Mein Herz marschiert ja mit.

Und draußen rauscht der Regen
Die ganze lange Nacht.
Doch morgen auf leuchtenden Wegen,
Geht es dem Sieg entgegen.
Und der hat mitgemacht!

Emil Uellenberg.

Fahrt in die Festung Przemysl.

Von unserm Kriegsberichterstatter.

K. u. K. Kriegspressequartier, 24. Okt.

Von Rozdrzes, dem verwüsteten Schlosse des Ritters von Skrzynski, gelangt unser von Pionieren ovs dem Morast herausgearbeitetes Auto auf die breite Heeresstraße, die nach Przemysl führt. Lange Wagenreihen ziehen endlos ostwärts und besetzen beide Straßenseiten, unserm Auto, das oft stehen bleiben und sich von Haltestelle zu Haltestelle vorwärtskämpfen muß, die von sich bäumenden Pferden, irrenden Deichselstangen, und quergestellten Bauernwagen versperrte Straßenmitte überlassend. Die Straße, die stetig am linken Ufer des Sanflusses bleibt, ist zumeist hochgebaute Kunststraße, und so kann der schlammige Kot sich über die Böschungen weit über die Felder ergießen. Immer häufiger erblickt man seitwärts liegende Pferdeleichen, manche aufgedunsen, andere schrecklich abgemagert. Als unser Kraftwagen wieder hält, wird eben ein starknochiges Pferd in den Straßengraben geführt und mit einem kurzen Knall in die Stirn erschossen. Sein Hals und sein Rücken sind mit offenen Wunden bedeckt, und im Fallen schnellt dem Tier ein Blutstrom aus dem geschlossenen Maul, das fast traurig verzogen ist. Von der grünen Steiermark bis nach Lemberg und dann vielleicht nach Ungarn und wieder nordwärts hast du mit allen Kräften gezogen, starkes Pferd, und hier wird man dich nun im Feld begraben, ehrenvoll, denn wenn auch dein Geschirr dir abgenommen wurde, dein Fell darfst du im Tode behalten.

Immer schwerer wird es dem Kraftwagen, Luft zu schaffen, und immer häufiger und länger halten wir. Fast mit menschlicher Vernunft sehen uns alle die Pferde nach, die Steirer, Oberösterreicher und Ungarn, die im Frieden Bierwagen oder Pflüge ziehen und ihren heiligen Ruhetag in der Woche hatten und selten ein böses Wort vernahmen. Stolz schütteln sie jetzt den Kopf, als wüßten sie, daß sie besondere Dienste leisten und nie genug belohnt werden können. Die kleinen Huzulenpferde der Bergruthenen sind flinker und eifriger als ihre Herren, und gerade diese Zwergpferde überdauern alle Mühen und Entbehrungen, bekommen sie doch im Kriegsdienst reicheres und besseres Futter denn je. Die Bauernfuhren dieser zahllosen Fuhrwerke leben seit Wochen auf ihrem schmalen Wagensitz, aber sie haben es besser als die Soldaten, denn sie führen reichliche Nahrung mit, und bei Nacht schlafen sie auf den Konservenkisten und Hafersäcken im Trockenen.

An den Straßenecken zeigen kleine Schützengräben, wo vor einer Woche vielleicht Feldwachen eingegraben waren. Weit im Felde streifen Patrouillen, um Versprengte und Krankgewordene zu sammeln, und ein Militärarzt überwacht das Eingraben der gefallenen Pferde, die mit Kalk bestreut werden müssen, um die Verwesung zu bekämpfen. Die großen Felder sind noch ungeackert, nur hie und da sieht man einen Landmann gehen, der langsam ein von den Trainkolonnen aufgegebenes Pferd hinter sich herzieht. In sorgsamer Pflege kann manches dieser erschöpften und wundgedrückten Tiere sich wieder erholen.

Unser Kraftwagen kommt an Munitionskolonnen vorüber. Bei den Fuhrwerken der neuen Landwehrartillerie erblicken wir lauter bärtige Männer. Ein rothaariger Korporal, dessen Wagenzug von einem Schäferhund begleitet wird, versichert, daß alle diese Vollbärte erst in den Kriegswochen gewachsen sind. Auf der Höhe von Dubiecko überholen wir die ersten kleinen Truppenabteilungen, alle Mann tadellos gerüstet und in guter Haltung, munter ausschreitend, um die weit vorn befindliche Armee zu erreichen. An einer Kurvenböschung hängt wie erschöpft ein Motorlastzug halb in den Graben hinunter. Er ist beim Ausweichen abgerutscht und seine 3000 Kilogramm Artilleriemunition wird auf Pferdefuhren umgeladen. Auch ein Personenwagen steht abseits verlassen. Knapp vor dem Ziel ist ihm das Benzin ausgegangen. Und unaufhaltsam ziehen die flinken „Monikl", die galizischen Pferdezwerge, an den lahm gewordenen vierzig Pferdekräften vorüber. Es ist Mittag geworden und Nachmittag, und im regendunklen Zwielicht dehnt sich endlos die immer verschlampter werdende, zerfahrene Heeresstraße. Alle Bauernwagen sind mit den gleichen weißgrauen Regenplachen überspannt, und nur hie und da kommt ein kleines, verwahrlostes Dorf, in dem die Straße noch abgründiger und gefährlicher wird, hie und da ein drahtumzogener Schloßpark und daneben ein Trainlager. Ununterbrochen rollen die Ketten von Fuhrwerken neben uns, und nur selten tauchen Menschen auf, die in den modernden Hütten wohnen. Hier ein Landsturmmann, in einer regelrechten Schusterwerkstätte im Fahren Sohlen klopfend, dort eine fahrende Feldküche, auf der Fleisch zum Verteilen zerschnitten wird. Abseits hält ein blutjunger Trainleutnant, um seine Wagenkolonne vorüberziehen zu lassen. Er nimmt aus der Manteltasche den Kartenschutz, einen flachen Zelluloidbehälter für Karten, und schreibt in aller Eile eine Feldpostkarte.

Feldküchen, wandelnde Feldbäckereien, Sanitätswagen eines Armeekorps, Munitionskolonnen von Feldartillerie-Regimentern und Haubitzen-Divisionen, deren Nummern wir erkennen, weil sie in diesem Kriege schon einmal rühmlich genannt wurden, bleiben hinter uns zurück, während wir eine steile Höhe erklimmen. Vor uns weitet sich ein neues Bergland, an dessen Ostrand Przemysl liegt. Die Stunde des Sonnenunterganges gibt den herbstlichen Farben des Bergwaldes glühende Kraft, und alles scheint näher zu rücken. Schon erblicken wir die weißen Türme der an Berge angelehnten Stadt.

Noch eine Stunde geht die Autofahrt bergauf, bergab; die Straße wird immer breiter und besser; hier müssen die russischen Einschließungstruppen gelagert haben. Im jähen Abenddunkeln erreichen wir den äußeren Festungsgürtel, lange Reihen von tiefgebauten Schützengräben, ganze Wälder von Eisenstangen, durch dichte Stacheldrahtnetze ungangbar gemacht, spitzige Eisenhindernisse, spanische Reiter aus gekreuzten Holzstangen mit scharf gespitzten, bleistiftähnlichen Enden, Palissaden wie bei einem Negerdorf, festgebaute Schießstände für mobil-Batterien und Infanteriekanzen, gut verdeckte Außenforts, eingebaute Erdbaracken mit der Fahne des Roten Kreuzes, wieder Drahtverhaue, straßensperrende spanische Reiter, Wachen, die Feldruf und Losung verlangen, und dann schließlich die ersten Häuser der Vorstadt.

Im Lichte der elektrischen Bogenlampen fahren wir über den dunklen, breiten Sanfluß auf einer eisenkonstruierten Brücke, die der Augartenbrücke über den Donaukanal in Wien zum Verwechseln ähnlich sieht. Und nach viertägigen Fährnissen dieser Autofahrt halten wir auf dem Hauptplatz der Festungsstadt, die eine drei Wochen währende Belagerung und einen drei Tage währenden Sturm glücklich überstanden hat.

Emil Oplatka, Kriegsberichterstatter.

Kunst und Wissenschaft.

Der neue Roman von Walter Bloem. Walter Bloem, dessen Roman-Trilogie von 1870/71 bisher in nahezu 400 000 Exemplaren verbreitet wurde, hat im Anschluß daran soeben einen neuen Roman vollendet, der — als erster einer Reihe von drei Werken — die Anfänge des neuen Werdens im Reichslande Elsaß-Lothringen schildert. Den im Sturm des nationalen Zusammenschlusses der jüngsten Monate nunmehr wirklich „wiedergewonnenen Brüdern" zu Ehren hat der Dichter den ursprünglichen Titel „Das Volk ohne Vaterland" fallen lassen, so daß der Roman nun unter dem Titel „Das verlorene Vaterland" erscheinen wird. Die Ausgabe des Buches dürfte für Mitte November zu erwarten sein.

Vermischtes.

Wie Moltke im Kugelregen stand.

Der Krieg ruft die Erinnerung daran wach, wie oft der greise Generalfeldmarschall Graf v. Moltke im Kriege 1870/71 besonders vor Paris sich in die größte Gefahr begab, und mit welch unerschütterlicher Ruhe er im größten Kugelregen seine Beobachtungen anstellte. Besonders eine Episode sei wiedergegeben, wie sich Moltke durch seinen Heldenmut einmal in großer Todesgefahr befand. Es war am 11. Januar 1871. Der Kampf wurde vor Paris auf beiden Seiten mit größter Hartnäckigkeit und Todesverachtung geführt. Besonders an der Südfront in der Nähe des französischen Forts Issy, wo das 2. bayerische Armeekorps stand, war der Kampf äußerst heftig, und ununterbrochenes Gewehrfeuer ertönte, da die Position der Deutschen derartig war, daß von ihrem äußersten Vorposten aus der Feind vorzüglich beobachtet werden konnte. Die Franzosen wußten das und wollten darum unter allen Umständen eine ruhige Beobachtung ihrer Lage seitens der deutschen Vorposten verhindern. Jeder Schritt, der hier gemacht worden ist, wurde tatsächlich mit Lebensgefahr erkauft. Es wurden stets die allergrößten Vorsichtsmaßregeln bei Postenablösungen angewendet. Eines Tages erschien in einem alten und ziemlich rampomierten Überrock, eine zerdrückte Mütze auf dem Kopf, den Feldstecher in der Hand, der greise Feldmarschall zur größten Überraschung der Offiziere und Mannschaften. Er hatte mit scharfem Auge erkannt, daß von hier aus der Ausblick sehr günstig war, und wollte sich diese gute Gelegenheit nicht entgehen lassen. Als der Feldmarschall Miene machte, weiter über die Schützenketten hinaus vorzugehen, wollten ihn die Offiziere davon abhalten unter Hinweis auf die Gefährlichkeit der Lage. Moltke wehrte aber lächelnd alle Einwände ab und sagte: „Wo so viele Soldaten stehen und kämpfen, ohne an ihr kostbares Leben zu denken, da werde ich auch mal eine kleine Sekunde nachschauen können, ohne daß es bald an Hals und Kragen geht." Er wehrte auch gleichzeitig jede Begleitung ab, da er meinte, allein im Kugelregen am sichersten zu sein. „Denken Sie mal an", so sagte er, „wenn wir zehn Mann hoch gehen, dann brauchen sich die Herren Franzosen nur den zehnten Teil so anzustrengen, um uns zu sehen und zu treffen, wie wenn ich allein gehe." Mit diesen Worten führte er seinen Plan aus und sprang wie ein junger Soldat von einer gedeckten Stellung zur anderen, um von den Franzosen nicht gesehen zu werden. Eine kurze Strecke, wo Deckung fehlte, lief er so rasch, daß niemand in diesem Krieger einen Mann von fast 71 Jahren vermutet hätte. Trotzdem die Offiziere und Mannschaften sahen, daß der Heerführer auch das Handwerk eines einfachen Schützen und Soldaten vorzüglich verstand, warteten sie doch mit Zittern und Zagen auf seine Wiederkehr. 40 Minuten nach 11 Uhr kam er plötzlich hinter einer Deckung hervor, schmunzelte und ging grüßend, ohne ein Wort weiter zu sagen, seines Weges. An seinem Gesicht konnte man aber erkennen, daß er alle seine Absichten erreicht hatte. So zeigte sich Moltke auch in diesen kleinen Zügen als das Muster eines echten Soldaten.

Der Traum eines englischen Zuckerpolitikers.

Die englische Fachzeitschrift „Fruit Grower" (Obstzüchter) schreibt unter dem 17. September. Die neuen französischen und englischen Rheinprovinzen (!) sind für den Zuckerrübenbau besonders geeignet. Auch in England, Wales und Irland wird man dafür Sorge tragen, daß alles geeignete Land dem Zuckerrübenbau gewidmet wird. Es wird ein Friede kommen, wie ihn die Welt noch nicht gekannt hat. Es ist zu hoffen, daß auch der Zuckerrübenbau unter diesem Frieden ungeahnte Ausdehnung gewinnt. Dieser Frieden ist uns näher gerückt, als wir annehmen, denn der größte Fluch, den die Welt je erfahren — die verfluchten deutschen Heere — ist, wenn nicht schon gebrochen, so doch sehr geschwächt. — Dieser englische Obstzüchter hat eine etwas voreilige Phantasie.

Der Untergang des russischen Panzerkreuzers „Pallada" im Bilde.

Ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte unserer Marine ist die Tat des „U 26". Da liegen zwei russische Panzerkreuzer auf Vorposten. „Einen müssen wir haben", denkt der Kommandant des „U 26". Tiefe Stille jetzt, jeder harrt in spannender Erregung der Befehle. „Erstes Rohr fertig" — nochmals ein Blick in das Periskop — — „Los!" schallt scharf die Stimme des Kommandanten. Ein Knall ertönt, ein Zischen und der Torpedo gleitet verderbenbringend seinem Ziele zu. Plötzlich an Bord des „Pallada" eine Explosion. Der russische Panzerkreuzer legt sich nach Steuerbord über und versinkt in den Fluten, während sein Schwesterschiff „Bajan" davoneilt und die Besatzung des „Pallada" ihrem Schicksal — dem Tode des Ertrinkens — überläßt. Diesen Augenblick hat der berühmte Marinemaler Prof. Willy Stöwer in einem Bilde festgehalten, das er der Zeitschrift „Die Wochenschau" — Verlag W. Girardet, Essen, — zur Veröffentlichung zur Verfügung stellte. Die neueste Kriegsnummer 44 bringt dieses Bild neben einer großen Anzahl der neuesten Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen. Das Heft ist in Buchhandlungen, auf Bahnhöfen und bei allen Zeitungsverkäufern für 15 Pfg. erhältlich.

b101
ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

RADEBERGER HUTFABRIK
Wagawa & Crönert G. m. b. H.
Elberfeld, Grünstr. 37
Große Auswahl garnierter Hüte für Damen u. Kinder.
Der ernsten Zeit entsprechend bringen wir eine Riesen-Auswahl einfacher und vornehmer Hüte in tonangebendem deutschen Geschmack und außergewöhnlicher Preiswürdigkeit. j 342
HUTFORMEN
in Linon 1.00 bis 1.50 | Filz 1.50 bis 5.25 | Velour 3.25 bis 15.00
Samt 3.00 bis 9.75 | Plüsch 5.75 bis 12.75
Trauerhüte in großer Auswahl, den Zeitverhältnissen entsprechend enorm billig.
Elberfeld, Grünstrasse 37

In Jackenkleidern, Mänteln, Jacken, Kostümröcken bieten wir jetzt eine außergewöhnliche Kaufgelegenheit. 1169
Modell-Jackenkleider, teure Stoffe, auf bester Seide, nur die neuesten Schnitte, jetzt 60, 58, 54, 45, 39.75, 29.75, 24.75
Kostümröcke in schwarz, blau und grün, in karriert und gestreiften Stoffen 12.75, 10.50, 8.50, 6.90, 4.50, 3.50, 2.90, 1.95
Paletots, beste deutsche Stoffe, in lang und kurz, mit verschieden eingesetzten Aermelmacharten, 21, 22, 19.75, 15.75, 12.50, 10.50, 9.75, 8.50
Schwarze Frauenmäntel und -Jacken Ia Tuchstoffe, jetzt 33, 28, 24.75, 19.75, 15.75
Herren-, Burschen-, Knaben-Paletots, einreihig und zweireihig.
Herren-Paletots aus marengo od. schwarzen Stoffen, imit. Seide oder Seidenspiegel, 45, 40, 38, 34, 32, 28, 24.75
Burschen-Paletots in farbigen Fantasiestoffen, Ia Verarbeitung, 27, 24, 21, 18, 15, 12, 10.—
Knaben- und Jünglings-Paletots, neue, von der Mode hervorgebrachte Stoffe, mit Gurt u. schön. Vernier, 12, 9.75, 8.50, 6.90, 5.90, 4.50, 3.50
Hosen in allen Größen und Weiten 9, 8, 6.90, 5.50, 4.50, 3.90, 2.75.
Blaue Rabattmarken. Volle Bücher nehmen in Zahlung.
Friedrich Hamm & Co. Elberfeld, Wall 34. Barmen, Wertherstr. 42.

Statt Karten.

Claire Georg
Sally Rau
Verlobte

Elberfeld * 1. November 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Im Kriegslazarett Kielce starb am 27. Oktober unser lieber, guter, treuer Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, mein innigstgeliebter Bräutigam

Oberlehrer

Otto Greßler

im Alter von 34 Jahren an den Folgen einer Verwundung, die er im Kampfe für das Vaterland erlitten hatte. In tiefstem Schmerz

Mathilde Greßler, geb. Brücher
Julius Greßler, Oberlehrer
Dr. Paul Greßler, Oberlehrer
Mathilde Greßler
Hermine Greßler, geb. Nieland
Johanna Konrad. †

Barmen, Mörs, Cronenberg, 30. Oktober 1914.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Die Scheidestunde schlug zu früh, doch Gott der Herr bestimmte sie.

In der Erinnerung traumverloren strahlt nochmals uns dein Bild zurück, da du beim Kriegsausbruch hinausgezogen, als dich der Kaiser rief zur Pflicht. Jetzt ruhst du still in fremden Landen, gebrochen ist dein lieber Blick, u. mit dir liegt im Massengrabe ein teures Stück Familienglück.

Am 17. September erlitt den Heldentod in Frankreich (bei Laon) mein lieber unvergeßlicher Mann, treusorgender Vater seines Kindes, herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe u. Onkel, der

Reservist Karl Brinkmann

Infanterie-Regiment No. 53, 10 Komp.

im Alter von 26½ Jahren. — Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Karl Brinkmann geb. Helene Voß u. **Kind**
Theodor Brinkmann sr. u. Frau Dorothea geb. Emmert
Fritz Brinkmann u. Frau geb. Ackermann
Familie Johannes Voß nebst Kindern.

Barmen, den 31. Oktober 1914. †

Statt besonderer Anzeige.

Fern der Heimat in Feindesland gebettet,
Teurer Alfred, schlafe wohl!

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter unvergeßlicher Mann nach 1½jähriger überaus glücklicher Ehe, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe

Unteroffizier

Alfred Kleikamp

Inf.-Regt. Nr. 17, 8. Komp.,

den 25. September bei dem Sturmangriff auf Chilly (Nordfrankreich) im Alter von 28¾ Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. Er starb kurz nach einer schweren Verwundung.

In tiefem Schmerz:

Wwe. Alfred Kleikamp,
Berta geb. Bäroth,
Familie Kleikamp,
Familie Bäroth.

Elberfeld, Barmen, Wiesdorf, Ronsdorf, Metz, den 30. Oktober 1914.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht um 1 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ignaz Kannegießer

Anna geb. **Schneider**

im Alter von 70 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Kannegießer.

Elberfeld, den 30. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.



Die größte Auswahl in **fertigen schwarzen**

Damen- u. Mädchen-
Kleider, Blusen, Röcke,
Hüte, Schürzen etc. etc. 16489

finden Sie im

Elberfelder Trauer-Magazin

Frau Käthe Berg

Telephon 5041 Elberfeld, Herzogstr. 29.

Am 15. September starb in Frankreich den Heldentod fürs Vaterland unser hoffnungsvoller Beamter, unser lieber Kollege, der Bevollmächtigte unserer Depositenkasse in Schwelm 4840a

Herr Friedrich Kerstin

Einjähr.-Freiwill. Unteroffizier im Infant.-Regt. No. 55.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Direktion und die Angestellten der Deutschen Bank, Filiale Barmen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Enkel, Schwager, Neffe und Onkel, der Bankbeamte

Friedrich Kerstin

Einj.-Freiw. Unteroffizier
7. Komp. Inf.-Regt. No. 55

im Alter von 26 Jahren. Er fiel am 15. September in den erbitterten Kämpfen um Orainville bei Reims und wurde dort zur letzten Ruhe gebettet. In tiefer Trauer:

Familie Heinr. Kerstin

Barmen, Seifenstr. 2. **Gevelsberg,** Neustr. 3.

2 Brüder im Felde. *

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute mittag um 1 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Bödecker

Hulda geb. **Schöpp**

im Alter von 60 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Solingen-Mangenberg, Ohligs, den 30. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3½ Uhr vom Sterbehause Rosenstraße 18 aus statt.

Heute abend 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranksein unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Witwe Moritz Meise

Maria Gertrud geb. **Fink**

im eben begonnenen 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Lennep, den 29. Oktober 1914. *

Im Kriege Gefallene!

werden in schönster Erinnerung gehalten durch künstlerisch ausgeführte Vergrößerung von 2045
Samson & Co., **nur Barmen,** Wertherstr. 20, im Hause von Gebr. Kaufmann.
Reisende und Agenten beschäftigen wir nicht.

Spez. Beh. für **Nerven**

Kopf- & Gemütsleiden, Neuralgie, Veitstanz, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Sprachfehler, Angst- & Schwächezustände usw. **Blutzirkulationsst.,** Schlagfluß, Reumat., Ischias usw. **Heilpädagogische Beeinflussung** zurückgebliebener Kinder & Schüler jeden Alters. — **Suggestionskurse** zur Willensstärkung & Charakterbildung. Bereitwillige Referenzen aus allen Kreisen. — **H. Krebs, Magnetopath & Heilpädagoge, U.-Barmen,** Haspelerstraße 2 (Landgericht). Sprst.: 9-10, 3-5. Mont. u. Donnerst. nur vorm. Tel. 4889. *

Leiden Sie an



Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie kostenlos Ihren Haarboden untersuchen. Ich garantiere für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus ärztlichen Kreisen.

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienstr. 18. Fernspr. 1756.

Jackettfutter füllend, Zeuge, in Baumwolle und Seide, Satin, schwarz, zu Blusen, Röcken etc. Kleider-Alpaca; meterweise ab Lager: B., Im Luisenstr. 4814a

---

Für unsere Flieger!

Nächste Ziehung 6. u. 7. November 1914.

Deutsche Lotteria-Lotterie

Zur Verlosung gelangen noch 11521 Gewinne im Werte v. Mk.

270000

in 2 Ziehungen und zwar am 6. und 7. November und vom 25. bis 31. Dezember 1914.

Hauptgewinne im Werte von Mark

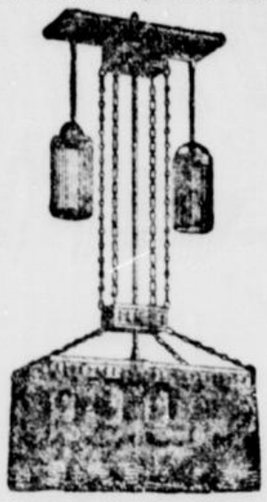
60000
30000
25000
20000

usw. usw.

Lose à 3 M. ohne jede Nachzahlung für beide Ziehungen gültig (Porto u. offizielle Gewinnlisten für die 2 Ziehungen 40 Pf. extra.) in all. Lotterie-Geschäften sowie bei den Königl. Lotterie-Einnehmern zu haben.

A. Molling, Hannover
und Berlin W. 9, Leonhardstraße 4.

Beleuchtungskörper
„eigener Anfertigung"
für **elektr. Licht** und **Gas.**



Petrolheizöfen.
Billigste Preise bei anerkannt größter Auswahl. 1130

Riegermann's
Lampenfabrik
Elberfeld, Königstr. 175,
Haltestelle: Schillerstraße.

Reparaturen
an Wring-, Wasch-, Mangel- u. Messerputzmaschinen prompt. Otto Gering, Elb., Wergstr. 19. *

Verkaufe **Samstag** nachmittag von eigener Schlachtung

prima Rindfleisch
F. Lusebring
Elberfeld, Uellenberg 3. *

Vergrößerungen von Bildern fürs Vaterland Getaillener

liefert aufs beste und feinste, in eigener Vergrößerungsanstalt ausgeführt, schon von **3.00 Mk.** an

Photographie Wolff, Elbf., Herzogstr. 28, neben Sticher.

Straußfedern!

Große Auswahl in **echten Federn** von seltener Schönheit und Qualität, wie allen bekannt, **sehr billig** zu verkaufen. *

T. Leeser, nur Elberfeld.



4842a

Bei Todesfall

wende man sich vertrauensvoll an die

Barmer

Beerdigungs-Zentrale

Lindenstr. 14/16 gegenüber dem Standesamt. **Tag und Nacht** **Telephon 4067.**

Haltestelle der Talbahn Ecke Linden- und Karlstraße (Rathaus). **Nicht zu verwechseln mit ähnlichen Unternehmungen am Platze.**

Uebernahme aller Beerdigungs-Angelegenheiten, wie Aufbahrungen, amtliche u. kirchliche Anmeldungen.

Ueberführungen nach allen hiesigen und auswärtigen Friedhöfen vermittels **Leichenwagen,** Eisenbahn und **Automobil-Leichenwagen.** Größtes **Sargmagazin** sowie **Trauerdekorationen. Kranzwagen.** Eigenes Bestattungspersonal aller Konfessionen. Feuerbestattung nach gesetzl. Vorschrift.

Gestellung erstklassiger Trauer-Equipagen aus dem größten u. ältesten Luxus-Fuhrgeschäft

H. Schüren-Schaarwächter.

Grabmonumente in künstlerischer Ausführung:

Friedr. Schluckebier, Barmen

Während der Kriegszeit!



Feldpost-Versand für 10 Pfg. Porto.

Don Alberto-Zigarre	25 Stk.	1.00 Mk.
Kaptain-Zigarre . .	25 Stk.	1.25 Mk.
Rheinperle-Zigarre	25 Stk.	1.50 Mk.
Casino-Zigarre . .	25 Stk.	1.75 Mk.
Zenith-Zigarre . . .	25 Stk.	2.00 Mk.
Patriot-Zigarre . .	25 Stk.	2.50 Mk.
Havaneser-Zigarre	25 Stk.	3.00 Mk.

Diese hier aufgeführten Zigarrenmarken sind **feldpostfertig verpackt, vor Bruch geschützt,** ständig am Lager; der Verschluß geschieht auf Wunsch durch **Plombe** oder **Heftmaschine.**

Außer diesen **preiswerten Sorten** wird jede gewünschte Marke in gleich gewissenhafter Weise postfertig, **ohne Preisaufschlag,** verpackt.

Zigaretten und Tabak, nur bekannte Marken, ferner Zigarettenmaschinen, Zigarettenpapier, Pfeifen werden in gleicher Weise ohne Aufschlag verpackt. Sortierungen in Zigarren, Zigaretten und Tabak werden bereitwilligst zusammengestellt.

Viele Anerkennungsschreiben von Kriegern im Felde über gute Verpackung u. Qualitäten liegen zur Einsichtnahme auf.

Engroslager: Paul Isserstedt,
Elberfeld, Bleichstraße 15,
am Stadttheater. Telephon 2703.

Für Wiederverkäufer empfehle alle bekannten Marken in Feldpostpackungen, Tabake, Zigaretten, Zigarren etc. zu billigsten Engrospreisen. h488

Aus erster Hand!



Preisliste gratis u. franko.

Wiertz' Straußfedern

8104

echt, in schwarz, weiß und farbig,

ca. 42 cm lang,	11 cm breit		0.75 M.
„ 48 „ „	14 „ „		1.50 „
„ 53 „ „	17 „ „		3.— „
„ 56 „ „	19 „ „		4.50 „
„ 60 „ „	20 „ „		6.50 „

— ferner 8.50 M., 9.50 M., 10.50 M., —

Edel-Straußfedern 12.—, 15.—, 17.—, 20.— bis 50.— M.

Reiher, Blumen, Fantasies.

Neu eingelegt: **Hutformen.**

Wiertz' Straußfedern-Lager

jetzt **Elberfeld,** Altenmarkt 11, I. Etage, — im Hause Eulenberg —

1 Minute vom Bahnhof Döppersberg.

Versand nach auswärts geg. Nachnahme. Sehr wichtig für Modistinnen.

Trübseliges aus Paris.

Zwei Dinge liegen in Paris völlig darnieder, in denen man unbedingt an der Spitze zu marschieren glaubte: die Mode und die Satire. Wie sich die französische Hauptstadt auf diesen beiden Gebieten so völlig verwandelt hat, schildert Diego Angeli im „Giornale d'Italia". In den ersten Tagen nach dem Ausbruch des Krieges wollte wohl die eine oder die andere Dame fortfahren, „Mode zu machen". Auf den Boulevards führte man weiter die Seltsamkeiten der Sommermode spazieren; die merkwürdigsten Hüte, die weitgeöffneten Schlitzkleider, die nackten Beine und alle die anderen Mätzchen der Pariser Mode waren da zu sehen. Aber das Volk wußte diesen Mangel an Gefühl für die Lage nicht zu schätzen und erhob sehr deutlich seine Stimme dagegen; bald waren diese Auswüchse aus dem Gesichtskreis des Publikums verschwunden. Dann kamen die „Tauben", und die Flucht der eleganten Pariserinnen begann. So verschwanden auch, als die „Tauben" kamen, die Krankenpflegerinnen, die man bis dahin überall gesehen hatte, nur nicht an den Betten der Verwundeten. Mit ihrem weißen Kleid, dem Mantel aus blauem Soldatentuch und dem Häubchen, von dem ein Schleier bis zur Erde herniederfloß, waren diese frischgebackenen Krankenpflegerinnen wirklich entzückend, und sie wußten es sehr gut. Sie wußten es so gut, daß sie es für nützlich hielten, die armen, aller Zerstreuungen beraubten Pariser durch ihren Anblick zu erfreuen. So waren sie in allen Teerooms um 5 Uhr, in den Restaurants am Abend, und in den Kinos in der Nacht zu sehen, so liefen sie von Geschäft zu Geschäft, von Straße zu Straße, bis eines Tages die Ärzte sich auflehnten und erklärten: entweder sollten die Damen wirklich Kranke pflegen oder die traurige Komödie lassen, um so mehr als sie mit ihren langen Schleiern nur Krankheitskeime sammeln könnten, wenn sie überall hin kämen. Wie mit einem Zauberschlag verringerte sich die Zahl dieser Krankenpflegerinnen. Dann kamen die Luftbomben, und dieses ganze Treiben hatte ein Ende. Das Verhalten der Pariser Plutokratie war wirklich eine Schande. Alle die Damen, die Kurse des Roten Kreuzes mitgenommen hatten, die von Opfern und Heldentum sprachen, waren von einer wahnsinnigen Angst ergriffen, sobald die Lage ernst wurde. Auf ihren Posten blieben nur das Volk und die alte Aristokratie. Die eleganten Pariserinnen, die heute noch in der Stadt sind, begnügten sich, aus ihren Kleiderschränken die alten, weniger seltsamen Kleider und die einfacheren Hüte zu nehmen. Wenn der Krieg zu Ende ist, so werden sie die Mode vorschreiben gegenüber den anderen, die im Augenblick der Gefahr davongelaufen sind. Heute ist es freilich noch nicht wieder die Zeit, von der Mode überhaupt zu sprechen. Wenn auch die großen Schneider schüchtern versuchen, ihre Geschäfte wieder zu eröffnen, so liegt doch alles darnieder. Die Volksmagazine der Trois-quartiers, der Galeries Lafayette, des Louvre und des Printemps bleiben geöffnet, aber ihre Schaufenster sind angefüllt mit Uniformen, Strickjacken, Decken und Ausrüstungsgegenständen für das Feld. Die Einnahmeziffern, die in Friedenszeiten über eine Million täglich gingen, sind auf wenige 10 000 Franken zurückgegangen. Das Personal ist verringert und die Einnahmen genügen nicht, die Ausgaben zu decken. Manches Haus, wie z. B. Redfern, arbeitet gleichfalls für die Bedürfnisse der Soldaten. Viele Häuser geben ihren Arbeiterinnen einen gleichmäßigen Lohn von 1,50 Franken; die meisten „midinettes" haben jedoch vorgezogen, nicht dafür zu arbeiten, sondern die 1,25 Franken Unterstützung von der Stadt zu nehmen und im übrigen Zeitungen und Karten zu verkaufen. Zum ersten Male seit einem Jahrhundert haben so die eleganten Pariserinnen auf eine „Herbstmode" verzichten müssen. Wie die Mode von morgen sein wird, vermag niemand zu sagen; aber sicher wird sie einfacher und sparsamer sein.

Noch empfindlicher hat der Krieg die Witzblätter getroffen. An den Zeitungsständen sieht man sie nicht mehr, weder „Le Rire", noch „Le Sourire", „La Viz Parisienne", „Fantasie" oder „Le Monde Amusant", ebenso wenig die tausend Einzelveröffentlichungen, die der Pariser „Esprit" allwöchentlich zeitigte. Die mehr oder weniger ausgezogenen Damchen von Fabiano oder Gerbault, die Soldaten von Devamberz, die schmutzigen Bengel von Poulbot, die ultramodernen Mondanen von Brunnelleschi haben sich vom Schauplatz zurückgezogen und warten auf die Wiederkehr besserer Zeiten. Im Jahre 1870 führten Cham und Randon, Grevin und Stop in ihren Blättern fort, über alles und alle ihre Witze zu machen; heute hat man dafür kein Verständnis. Die besten Zeichner der Witzblätter sind im Felde. Andere wechselten den Schauplatz, so besonders Forain. Dieser hatte im Anfang des Krieges eine oder zwei Zeichnungen für den „Figaro" gemacht, dann kamen die deutschen Flieger, und Forain zog es vor, das Feld zu räumen, wobei er ehrlich zugab, daß er es aus Angst tate. „Ihr werdet begreifen", sagte er zu seinen Freunden, „es ist nun 20 Jahre, daß ich mich an den Preußen reibe und an ihrem Kaiser; wenn sie es fertig bringen, in Paris einzuziehen, dann bin ich der erste, der erschossen wird." Und so zog er davon mit den Herren von Bordeaux. Der zeichnerische Witz der Pariser beschränkt sich heute auf die Postkarten, mit denen die Straßen überschwemmt werden. Es sind armselige Machwerke, ohne Geist und Phantasie, deren Hauptthema das Hinschlachten von Kindern und Frauen ist. Kaiser Wilhelm wird darauf in den unglaublichsten Formen dargestellt, und ebenso spielt die feige Flucht der Preußen und der Heldenmut der Verbündeten eine große Rolle. Man hat auch versucht, die alten Karikaturen von Hansi wieder aufzuwärmen, aber kein Mensch fragt mehr danach. Die Straßenverkäufer wollen sie nicht haben, weil das Publikum noch gröbere und gemeinere Ware verlangt. Um den Pariser Witz ist es in diesen Tagen trübe bestellt.

Vermischtes.

Szenen vom Häuserkampf.

Eine der letzten Depeschen unseres Großen Hauptquartiers spricht von den erbitterten Häuserkämpfen, die in den letzten Tagen um Arras und anderwärts stattgefunden haben. Szenen von diesem heftigen Ringen „von Haus zu Haus" schildert der englische Kriegsberichterstatter W. Beach Thomas. Die deutsche Eigenart des Kampfes und ihre besondere Geschicklichkeit, die Eigenarten des Geländes für ihre Taktik zu benutzen, werden auf das schlagendste illustriert durch die Schlacht der letzten Tage, in der sich eine ganz unerwartete Art des Fechtens entwickelte. Die deutschen Truppen hatten sehr geschützte Stellungen in den Kohlengruben gefunden und außerdem noch besonderen Vorteil von der Art der Häuser in diesem Kohlengebiet gezogen. Die Dörfer östlich von Lens, die hauptsächlich von Bergleuten bewohnt werden, bestehen nämlich aus langen Reihen gleichförmiger Häuser, die nach einem einheitlichen Plan für die Arbeiter gebaut wurden. Diese Arbeiterhäuschen wurden von den Deutschen in kleine Forts verwandelt; die Fenster wurden durch Matratzen und Säcke geschützt; in die Mauern wurden Löcher gebrochen als Schießscharten für die Maschinengewehre. Da diese ganze Gegend bis Lille außerordentlich dicht bevölkert ist, so boten sich ihnen überall solche Häuser dar, die sie wahrhaft uneinnehmbar gestalteten und aus denen sie große Vorteile im Kampfe zogen. Auch das ganze Gelände ist von ihnen auf das geschickteste ausgenutzt worden, und so haben sie das Kohlengebiet zu einer Stellung umgeschaffen, die nicht viel weniger fest ist als die Steinbrüche von Soissons. Die gleiche Tüchtigkeit wurde bei der Beschießung von Arras gezeigt. Es regnete geradezu Granaten; von 8 bis 11 Uhr morgens schlugen einmal 120 in die Stadt ein.

Französische Rüpeleien.

Der Pariser „Matin", der sich bereits im Frieden in empörenden Verdächtigungen Deutschlands erging, leistet sich in seiner Nummer vom 19. Oktober eine Notiz über deutsche Kriegsgefangene in Frankreich, die in ihrem Übermaß von Gehässigkeit schon komisch wirkt. Sie lautet folgendermaßen:

„Gefräßig und unappetitlich, im übrigen ihrer Gefangenschaft froh. Preußen und Bayern vertragen sich schlecht, Elsaß-Lothringer werden von allen mißhandelt. Obwohl die Elsaß-Lothringer sich als gute Franzosen ausgeben, ist ihnen nicht zu trauen, da sie sich durchweg weigern, in die französische Armee überzutreten. Viele geben sich vielleicht nur in der Hoffnung auf bessere Behandlung als Franzosen aus. Ausrüstung sehr praktisch, besonders Stiefel."

Wie stets, wenn ein Gegner durch seine Leidenschaft verblendet ist, passiert auch dem „Matin" eine Entgleisung. Ohne zu wollen, bescheinigt er die Loyalität der Elsaß-Lothringer, die sich weigern, in die französische Armee einzutreten. Die besondere Anerkennung der guten Stiefel wird dem „Matin" sehr schmerzlich gewesen sein, denn wie man weiß, mußten manche französische Soldaten aus Mangel an guten Stiefeln sogar in dünnen Lackschuhen in den Krieg ziehen.

Aus der Verlustliste Nr. 63:

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 11 (Montfaucon 1. Okt.): Wehrm. Heinr. Schievelbusch, Schwelm, vw.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 16 (Gef. im Westen 26. August bis 1. Okt.): Gefr. der Ref. Gust. Brenkelchen, Barmen verm. — Utfz. der Ref. Friedr. Kleinjung, Remscheid, schw. verw. — Leutn. der Ref. Heinr. Nellen, Velbert, tot.

Brig.-Ers.-Bat. Nr. 22: Wehrm. Alfred Saalmann, bisher verm., ist im Lazarett.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 28 (Gefechte im Westen 1. bis 30. Sept.): Ref. Gust. Palm, Elberfeld, tot. — Wehrm. Joh. Luig, verw. — Utfz. Karl Wolters, Barmen, verw.

Inf.-Reg. Nr. 57 (Condé, Suippes 3. Okt.): Musk. Walter Bolongino, Burg, leicht verw.

Inf.-Reg. Nr. 60 (Ognolles 24. Sept.): Musk. Wilh. Lenze, Elberfeld, verw. — Musk. Wilhelm Robke, Barmen, verw. — Musk. Erich Hütt, Wettmann, verw. — Gefr. Ewald Hammes, Wülfrath, verm. — Gefr. Adolf Holthaus, Velbert, leicht verw. — Musk. Ludolf Schriewers, Barmen, leicht verw. — Musk. Heinrich Rebig, Elberfeld, leicht verw. — Musk. Peter Margolf, Elberfeld, leicht verw. — Musk. Konrad Lock, Langenberg, leicht verw. — Musk. Otto Hoennecke, Elberfeld, verm. — Musk. Jos. Weiche, Elberfeld, verw.

Ref.-Inf.-Reg. Nr. 84 (Gef. im Westen vom 13. Sept. bis 2. Okt.): Musk. Herm. Kühn, Elberfeld, tot.

Inf.-Reg. Nr. 172 (Gefechte im Westen vom 24. Sept. bis 4. Okt.): Wehrm. Robert Döring, Lennep, schw. verw. — Wehrm. Alb. Fritz, Remscheid, leicht verw. — Utfz. d. Ref. Hugo Schmitz, Dabringhausen, tot. — Wehrm. Richard Fuß, Remscheid, leicht verw.

Jäger-Bat. Nr. 8 (Gefechte im Westen 15. bis 27. Sept.): Jäger Wilh. Sander, Barmen, leicht verw. — Jäger Emil Sommerkorn, Barmen, leicht verw. — Jäger Willy Schwarz, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Ernst Rapp, Remscheid, tot. — Jäger Paul Willms II., Solingen, leicht verw. — Jäger Ludwig, Bohwinkel, schw. verw.

Ref.-Hus.-Reg. Nr. 8 (Gefechte im Westen vom 7. bis 16. Sept.): Unteroff. Joh. Kruttwig, Solingen, leicht verw. — Gefr. Aug. Staymann, Elberfeld, leicht verw. — Hus. Max Jansen, Dierath, verm. — Hus. Pas, Central, leicht verw. — Hus. Fritz Engels, Hahnerfurth, vermißt. — Hus. Wilh. Schmitz, Solingen, verm. — Hus. Trunk, Solingen, in Gefangenschaft. —

Feldart.-Reg. Nr. 23 Perthes, 21. bis 26. Sept.): Kan. Koch II, Barmen, leicht verw.

Pion.-Reg. Nr. 24 (Antwerpen vom 28. Sept. bis 5. Okt.): Vizefeldw. d. R. Paul Kann, Elberfeld, leicht verw. — Ref. Jakob Dreesen, Rheindorf, schwer verw. — Unteroff. der Ref. Hch. Johann Würzinger, Velbert, schwer verw. — Ref. Anton Malyszka, Hilden, schwer verw. — Ref. Jos. Steffens, Wiesdorf, verm.

Bayer. Inf.-Reg. Nr. 9 (Bacourt, 16. Aug.): Inf. Frz Jos. Bianden, Elberfeld, vw.

Hess. Inf.-Leib-Reg. Nr. 117 (Gefechte im Westen vom 26. Sept. bis 1. Okt.): Musk. Paul Kralemann, Schwelm, schwer verw.

Inf.-Reg. Nr. 137: Ref. Adolf Rinke, Lennep, nicht tot, sondern verw. — Ref. Adolf Wiebel, Ronsdorf, bisher verm., jetzt im Lazarett.

Inf.-Reg. Nr. 144 (Ivoiry, 22. und 23. Vauquois, 24. Sept.): Lt. d. R. Fritz Arnoldi, Remscheid, tot.

Inf.-Reg. Nr. 159 (Gefechte im Westen vom 27. Aug. bis 27. Sept): Vizefeldw. der Ref. Karl Scharf, Elberfeld, verm. — Ref. Gustav Boomkamp, Barmen, verm. — Musk. Paul Köhler, Ronsdorf, verw. — Musk. Wilhelm Schmiedel, Solingen, verw. — Vizefeldw. d. R. Walter Stolz, Elberfeld, verw. Musk. Hermann Urbahn I, Wermelskirchen, verw.

(Nachtrag zur Verlustliste Nr. 62.)

Inf.-Reg. Nr. 70: Ref. Karl Wilh. Richter, Barmen, leicht verw. — Ref. Ernst Maas, Barmen, leicht verw. — Musk. Wilh. Müller, Radevormwald, leicht verw. — Musk. Friedrich Stricker, Ohligs, schw. verw. — Ref. Klemens Wendel, Wipperfürth, leicht verw. — Ref. Rud. Kling, Barmen, tot.

Inf.-Reg. Nr. 131: Vizefeldw. Felix Meymacher, Burscheid, leicht verw. — Ref. Heinrich Altenkämper, Lüttringhausen, leicht verw. — Ref. Ernst Wülfing, Wallmichrath, verm. — Ref. Erwin Kükelhaus, Hückeswagen, leicht verw. — Musk. Karl Everts, Höhscheid-Solingen, verm.

Inf.-Reg. Nr. 171: Ref. Friedrich Otzbach, Velbert, verm. — Musk. Otto Habig, Milspe, schw. verw. — Musk. Otto Herzenbruch, Langerfeld, verm. — Ref. Anton Heunsodt, Neviges, verm. — Musk. Karl Windgassen, Langerfeld, schwer verw. — Musk. Willy Fiebig, Wenenburg, leicht verw.

Der Salamander Stiefel

Deutsches Fabrikat — Salamander — Deutsche Mode

ELBERFELD: Herzogstraße 27. BARMEN: Mittelstraße 19.

Samstag, Sonntag, Montag:

Extra billiger Verkauf in Damen-Konfektion.

Große Posten Jacken-Kleider
nur die neuesten Fassons, blau und schwarz, für nur 14.50 19.50 24.50 27.50 29.50 35.00 39.50 45.00

Große Posten Damen-Ulster
nur schicke Fassons und schönste Farben, für nur 6.95 9.75 12.50 15.00 18.50 19.50 22.50 25.00

Große Posten Plüsch- und Astrachan-Mäntel
prima Ware, kurze und lange Fassons, für nur 19.50 24.00 27.50 29.50 32.50 37.50 42.50 45.00

Große Posten schwarze Tuch-Paletots u. Mäntel
nur aus erstklassigem Tuch verarbeitet, für nur 13.50 17.50 19.50 23.00 27.50 29.50 32.50 35.00

Wegen Aufgabe der Herren-Konfektion verkaufe ich sämtliche

Herren-Paletots u.-Ulster, Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Hosen

zu jedem annehmbaren Preis ohne Rücksicht auf den mir entstehenden Verlust. i 268

Verkauf nur erste Etage. S. Hirsch :: Elberfeld Hofkamp 50 (Monopol).

Im Westen des Reichs.

Roman aus der Gegenwart von C. Elster.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das rein Menschliche trat hier, wo sich die Grenzen zweier Nationen berührten, wo die nationalen Empfindungen die schärfsten Gegensätze schufen, weit zurück gegen das Individuum, gegen die nationalen Eigenschaften und Anschauungen.

Was tat er, der deutsche Offizier, der deutsch empfindende Mann, dessen Väter im Kampfe gegen die französische Nation gefallen waren, bei Leipzig, bei Waterloo, bei Gravelotte — was tat er in dem Hause dieser Menschen, von denen ihn eine Welt trennte?

In finsterem Sinnen stand er da. Die Blumen dufteten ihm nicht mehr, die Sonne hatte ihren Glanz verloren, der Schatten des finsteren, alten Turmes schien sich nach und nach über den ganzen sonnigen blühenden Erdenfleck auszudehnen. Erfüllend kroch dieser Schatten über das ganze Wild, erfüllend schlich er sich in dem Herzen des jungen Offiziers ein.

„Was haben Sie?“ hörte er plötzlich eine flüsternde Stimme neben sich.

Jeanne stand da und sah mit erstaunten, erschreckten Augen zu ihm empor. Ihre Hand hielt die herrliche La France-Rose, die sie gebrochen hatte — wollte sie ihm die Rose schenken? Galt ihm dieser erstaunte, erschreckte, bittende, fragende Blick ihrer großen Kinderaugen? Galt ihm dieses Zucken um ihre Lippen, das von verhaltenem Weinen herzurühren schien?

In seinem Herzen quoll es heiß empor.

„Verzeihen Sie mir . . .“ sprach er aufatmend. „Sie waren so gütig — so freundlich zu mir . . . ich weiß nicht, wie ich es vergelten soll . . .“

Sie schlug die Augen nieder. Eine heiße Glut flammte in ihren Augen auf.

„Weshalb sprechen Sie von Vergeltung und Dank?“ fragte sie leise. „Weshalb überhaupt so ernst? Weshalb alles so schwer nehmen?“

„Sie haben recht, Mademoiselle . . .“

Plötzlich lachte sie wieder belustigt über seine ernste Miene auf.

Oh, diese ernsthaften, schwerfälligen Deutschen!“ rief sie und blickte ihn wieder mit spöttischer Schelmerei an. „War es nicht ein lustiges Abenteuer, daß wir uns an der guten Quelle trafen und daß ich Sie hierher zu unserem alten Raubritternest führte? Und hat es Ihnen bei uns nicht gefallen?“

„Ja — ja. Nur zu sehr hat es mir gefallen, Fräulein Jeanne! — Vielleicht wurde ich deshalb so ernst und traurig . . .“

„Das verstehe ich nicht?“

„Der Gedanke, Sie zu verlassen, ohne Sie wiedersehen zu dürfen, kann doch ernst stimmen . . .“

Da flackerte eine seltsame Flamme in ihren dunklen Augen auf.

„Weshalb sollten wir uns nicht wiedersehen?“

„Jeanne, darf ich denn wiederkommen?“

„Fragen Sie meine Eltern . . . übrigens . . . ich bin fast jeden Tag in der Grotte zur guten Quelle . . .“

„Und dort darf ich Sie wiedersehen?“

„Vielleicht führt Sie Ihr Spazierritt mal wieder dorthin“, entgegnete sie mit leicht vibrierender Stimme und flüchtig errötend.

„Geben Sie mir die Rose, Jeanne . . .“

Sie reichte ihm die Rose, er hielt ihre Hand fest und wollte sie küssen, doch rasch befreite sie ihre Hand und eilte davon, ihren Eltern entgegen, die die Terrasse herab in den Garten kamen.

„Ich habe Ihr Pferd vorführen lassen“, sagte Herr Garnier. „Es wird dunkel und Sie haben noch einen weiten Weg. Hoffentlich sehen wir Sie bald wieder bei uns, wenn es Ihnen in unserem Dachsbau gefallen hat.“

„Ich danke Ihnen sehr für Ihre freundliche Aufnahme“, entgegnete Wolrad, sich gewaltsam seiner Verwirrung entreißend. „Vielleicht habe ich aber auch das Vergnügen, Sie in der Stadt begrüßen zu dürfen.“

Herr Garnier lächelte sein maskenhaftes Lächeln. „Wenn Ihre Herren Kameraden damit nur einverstanden sind . . .“ sagte er.

„Aber ich bitte Sie — als mein Gast?“

„Nun, ich werde sehen . . .“

Man begab sich auf den Hof, wo der Knecht im blauen Kittel das Pferd auf und ab führte. Während sich Wolrad von Herrn und Frau Garnier verabschiedete, streichelte Jeanne den schlanken Hals des Pferdes und reichte ihm ein Stück Zucker.

„Auf Wiedersehen, Fräulein Jeanne“, sagte Wolrad leise, als er sich in den Sattel schwang.

Sie neigte das Haupt. „An der guten Quelle“ flüsterte sie und trat zurück.

Noch einmal winkte Wolrad mit der Hand einen letzten Gruß, dann ritt er davon, durch das dunkle Tor, über die dumpf zitternde Brücke, hinaus in den dämmernden Abend und den rauschenden Wald. Es war ihm so seltsam zumute, als umfange ihn ein Traum. Die zierliche Gestalt Jeannes schwebte ihm beständig vor Augen; es war ihm, als lockten ihn die dunklen Augen in ein unbekanntes Feenland, voll von blühenden, duftenden Blumen und goldigem Sonnenschein. Wie in halber Betäubung ritt er langsam dahin. Doch plötzlich tauchte aus dem Nebel seiner Träume das spöttisch lächelnde Gesicht Garniers empor, und die großen, schwarzen Augen der blassen Frau sahen ihn furchtsam, scheu, wie in heimlicher, stummer Warnung an. Er atmete schwer auf; was sollten ihm diese Träume von blühenden Blumen, von goldigem Sonnenschein? Das Märchenland war ihm verschlossen — eine unüberbrückbare Kluft trennte ihn davon. Er gab seinem Pferde die Schenkel, daß es in raschem Galopp davonstürmte.

Und allmählich beruhigten sich seine Gedanken. Die Schatten der Nacht senkten sich nieder und hüllten den Wald, durch den sich die Straße zog, in tiefes Dunkel. Aber droben am wolkenlosen Himmel stieg langsam und feierlich der rote Mond empor und übergoß die Welt mit seinem Silberschein. Ruhig und schweigend lag der Wald, und Ruhe senkte sich auch in Wolrads Herz und Seele. Wenn er zu den flimmernden Sternen aufschaute, dann war es ihm, als ob ein sanftes, blaues Augenpaar ihn in stummer Bitte ansah, zugleich tröstend und beruhigend und warnend und mahnend, sich nicht in dem gleißenden Feenland zu verlieren. Im Glanz der dunklen Augen der Französin hatte er diese sanften, blauen Augensterne vergessen; jetzt in der stillen, schweigenden, ruhig atmenden Nacht tauchten sie wieder vor ihm auf, gleich den Sternen droben am Himmel Ruhe und Frieden in sein Herz senkend.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

= **Elberfeld**, 30. Okt. **Drei Einbrecher**, noch ziemlich junge, aber schon wiederholt bestrafte Burschen, der Kutscher Hubert Sch. aus Mettmann und die wohnungslosen Arbeiter Joseph S. und Johann G., trafen sich am 9. September auf der Landstraße nach Wülfrath. Sie waren arbeitslos und völlig abgebrannt. Als einer von ihnen den Vorschlag machte, irgendwo einen „Schlag“ zu machen, waren die andern sofort einverstanden. Nach Anbruch der Dunkelheit traten sie die Tür einer Kantine ein, erbrachen einige Schränke und stahlen 18 Flaschen Limonade, dann Brot, Fleisch- und Wurstwaren, einen Anzug, verschiedene andere Kleidungsstücke und Unterzeug. An demselben Abend brachen sie noch in eine Gerberei in der Nähe von Flandersbach ein, um zu stehlen; hier wurden sie aber überrascht und mußten schleunigst flüchten. Dabei ließen sie einen Teil der vorher in der Kantine gestohlenen Sachen zurück. Die Polizei ermittelte sie schon nach kurzer Zeit und setzte sie hinter Schloß und Riegel. Gestern standen sie vor der Strafkammer. Sie leugneten, wurden aber für überführt erklärt und verurteilt. Sch. erhielt 9 Monate, S. 3 Monate, G. 15 Monate Gefängnis. Der mitangeklagte Arbeiter T. mußte freigesprochen werden.

Veruntreuungen beging vor beinahe drei Jahren der Provisionsreisende August Sch. in Remscheid zum Nachteil einer dortigen Firma, bei der er damals tätig war; er zog von der Kundschaft insgesamt 242 Mark ein und behielt sie für sich. Nachdem er entlassen worden war, arbeitete er als Provisionsreisender für auswärtige Firmen, und diese beschwindelte er um einige Mark Provision durch Aufgabe fingierter Bestellungen. Aus nicht erörterten Gründen gelangten diese Straftaten erst jetzt zur Aburteilung. Die Strafkammer verhängte 5 Monate Gefängnis über ihn.

Einen Messerstich versetzte in Remscheid der jetzt in Hamburg wohnende Monteur Joh. Sch., als er festgestellt hatte, daß er bestohlen worden war, in der Wut seinem Schlafgenossen, den er — unberechtigterweise — für den Dieb hielt. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden, ist jetzt aber ganz wiederhergestellt. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

= **Elberfeld**, 31. Okt. **Gegen das Sprengstoffgesetz** verging sich im Sommer der Ackerer Max W. aus Höhscheid. Er hatte polizeiliche Erlaubnis bekommen, zur Ausrodung einer Waldparzelle Sprengungen mit Dynamit vorzunehmen, durfte aber nicht mehr anschaffen, als er zu den täglichen Sprengungen bedurfte, und war verpflichtet worden, etwaigen nicht verschossenen Sprengstoff abends wieder abzuliefern. Gegen diese Vorschriften verstieß er eines Tages; die Erntearbeiten drängten derart, daß er die eines Tages vorgesehenen Sprengungen nicht vornehmen konnte und deshalb den bezogenen Sprengstoff bis zur demnächstigen Verwendung zurückbehielt. Darin lag ein Vergehen gegen § 9 des Sprengstoffgesetzes. Die Strafkammer verurteilte ihn zu der geringsten zulässigen Strafe von drei Monaten Gefängnis, riet ihm aber, ein Gnadengesuch einzureichen.

Hermann Weiss

Heubruch 5b, 7, 9. **Barmen** Ecke ref. Kirchstraße

Fernsprecher 4325.

133b

Eingang sämtlicher **Herbst-Neuheiten**

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

nur beste deutsche Erzeugnisse in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Rabattmarken. Volle Bücher nehme in Zahlung.

Die Ausführung der Erd-, Fels-, Rodungs-, Böschungs- u. Wegebefestigungsarbeiten sowie der Kunstbauten des Loses 111a (rd. 294 000 cbm Erdmassen, 50 000 qm Böschungen, 4600 cbm Maurerarbeiten und 885 m Tunnel) der Neubaustrecke Meinerzhagen-Olpe von Teilpunkt 154 + 35 bis Teilpunkt 194 + 20 soll vergeben werden. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen bei der Eisenbahn-Bauabteilung in Olpe zur Einsicht auf. Angebotbriefe können gegen postfreie Einsendung von 5 Mark vom Vorsteher der hiesigen Kanzlei bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Vergebung Los 111a Meinerzhagen-Olpe“ bis zum **23. November**, vorm. 11 Uhr, an die **Königliche Eisenbahn-Bauabteilung in Olpe** einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung erfolgt zu diesem Zeitpunkt bei der Bauabteilung Olpe in Gegenwart der erschienenen Bewerber oder ihrer beglaubigten Vertreter. Streckenbesichtigung unter amtlicher Führung am 11. November. Zuschlagsfrist 8 Wochen. a458

Elberfeld, d. 26. Oktbr. 1914.

Königl. Eisenbahndirektion.

Geld-Angebote

10000 Mark

hat Privatmann zum Ausleihen bereit, auch in klein. Beträgen, evt. auf Schuldschein. Offerten unter E 9693 an die Exped. *

Geld in kleineren Beträgen an Beamte auszuleihen. Off. unter E 9791 an die Exped. *

Geld-Gesuche

Wer besorgt eine sehr gute **2. Hypothek** von 5000 Mark gegen 200 Mark Vergütung? Schriftl. Offerten unter E 9730 an die Exped. *

Mk. 4—5000 auf zweite Hypothek geg. mehrfache Sicherheit gesucht (streng reell). Off. unter **Z 15** postlagernd **Ronsdorf.** v231

Bekanntmachung.

Die **Städtische Sparkasse Lüttringhausen (Rathaus)** vereinnahmt die Einlagen der Sparer, welche unkündbar auf 1 Jahr festgelegt werden, mit u95

4 Prozent,

alle übrigen mit 3½ %. Die Kasse ist an allen Werktagen von 9—12 Uhr vormittags und 2½—5 Uhr nachmittags, mit Ausnahme Samstags nachmittags, geöffnet. Einzahlungen können auch auf Postscheck-Konto 12927 Cöln erfolgen. Tägliche Verzinsung.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Wer beleiht, evt. kauft infolge des Krieges aus Privathand * **2 Pfandscheine** über 1 Brillantkollier, besetzen mit 200 Mark, sowie 1 Herren-Brillantring, besetzt m. 70 M.? Gefl. Briefe u. E 9770 Exped.

50 Mark Verdienst!

Auf städtische Pfandscheine über Brillanten und Goldwaren, beliehen mit 600 Mark, wird ein Darlehen von 200 Mark bis 1. Januar 15 gesucht. Offerten u. E 9724 an die Exped. d. Bl. *

Wer leiht 100 Mark gegen Rückzahlung? Offerten u. E 2337 an die Exped. d. Bl. *

Die kauf. prima Herren-Hosen für 3.75 Mk. bis 6.— M. bei Clemann, Elberfeld, Bachstr. 7, 1 Treppe. *

Die **Anzeigen-** und **Abonnements-Annahmestelle** für **Unter-Barmen** befindet sich bei **W. A. Langenbeck** **Allee 171.** Telephon 2704. **General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.**

Fleischhalle Böckel 1-3, Elberfeld.

Paul Geißen.

Rindfleisch	60—75 ₰	Hammelfleisch	65—75 ₰
Kalbfleisch	75—85 ₰	Schweinefleisch	85—90 ₰

Friedrich Fudickar

Fernspr. 417/4717 **Elberfeld** Breitestraße 62

empfiehlt als billige Küchenkohlen bis auf weiteres:

Ia gewaschene Nußkohlen 4 ca. 10/20 mm

der Zeche **„Fröhliche Morgensonne“**, Wattenscheid

10 Scheffel = 5 Hektoliter . . M. 10.—

33⅓ Scheffel à Schfl. M. 0.96 „ 32.—

30 Zentner und mehr . . à Ztr. „ 1.10 k6412

frei Keller. Waggonladungen ab Zeche, auch an Händler abzugeben.

Braunkohlenbriketts 1000 Stück M. 9.—

in Fuhren von 30 Zentner ab zu M. 0.80 für 1 Zentner

Ia Zechenkoks in allen Korngrößen billigst.

von der Heydt-Kersten & Söhne

Elberfeld (Neumarkt 7/9).

Wechselstuben in Unter-Barmen, Allee 118 und Vohwinkel, Kaiserstrasse 2.

Auf

provisionsfreiem Depositen-Konto

verzinsen wir bis auf weiteres Einlagen

bei täglicher Kündigung mit			**3 %**
„	**2monatl.**	„	„ **3½ %**
„	**3** „	„	„ **4 %**
„	**6** „	„	„ **4½ %**
„	**12** „	„	„ **5 %**

Im **Stahlpanzergewölbe**

Aufbewahrung von **Wertpapieren**

und

Stahlschrank-Fächer unter **Selbstverschluß** der Mieter.

Vermögens-Verwaltung.

1647 8

Muster hin und zurück frei.

Umtausch oder Rückgabe gestattet.

Lenneper Tuchversand

Heinr. Hammacher, Lennep, Schwelmerstr. 18.

Nur vorzüglichste Fabrikate in Herren- u. Knaben-Anzugstoffen. Hochf. Damentuche u. Kleiderstoffe. Schneider könn. nachgew. werd.

Stadttheater Elberfeld.

Sonntag, 1. Nov., nachm. 3½ Uhr, zu ermäß. Preisen: „Wallensteins Lager". Hierauf: „Der Kurmärker und die Picarde". (Gesangseinlage.) Ende 5½ Uhr. — Abends 7 Uhr zu kleinen Preisen: „Lohengrin". Ende 10¼ Uhr.

Dienstag, 3. Nov.: 9. Abonn.-Vorst. (grün). Kleine Preise. „Egmont". Anfang 7½ Uhr. Ende 11¼ Uhr.

Mittwoch, 4. Nov.: Zum Besten für die verwundeten Krieger Elberfelds. „Wallensteins Lager". Hierauf: „Der Kurmärker und die Picarde". (Eingeschaltet: Zu dieser Vorstellung werden Schülerkarten, II. Rang 50 Pfg. und Galerie zu 25 Pfg. (einschl. Steuer und Garderobe), ausgegeben. Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Donnerstag, 5. Nov.: 10. Ab.-Vorst. (braun). Ermäß. Preise. „Der Troubadour". Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Samstag, 7. Nov.: Volksvorstellung. Alle Plätze 80 Pfg., Galerie 50 Pfg. „Der Freischütz". Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Sonntag, 8. Nov., nachmittags 3½ Uhr zu ermäßigten Preisen. „Minna von Barnhelm". Ende 5¾ Uhr. — Abends 7 Uhr: 11. Ab.-Vorst. (grün). Kleine Preise. „Aida". Ende 10 Uhr. 3185



LICHTSPIELE

Barmen, Cleferstrasse.
Elberfeld, Herzogstrasse.

Der Siegeszug der U.T.-Lichtspiele.

Diese Woche das patriotische Festspiel:

Fürs Vaterland.

3 Akte.
Der Patriotismus einer ostpreußischen Mutter.

41

neue Aufnahmen vom Kriegsschauplatz.

1. Deutsche Frauen im Feindesland bei der Liebesarbeit.
2. Das Entladen der Gulaschkanone.
3. Eine Kompagnie Sachverständiger beim Frühstück, im Hintergrunde: Feldfriseur.
4. **Das eroberte Longwy!** Die erste schwere Arbeit unseres Kronprinzen.
5. Blick auf die beschoss. Befestigungen u. Kasematten.
6. Porte de la France, jetzt Deutsches Tor, mit der Flagge: Schwarz-weiß-rot.
7. Innenansicht des Deutschen Tores mit der Hauptwache.
8. Festungshof in Longwy, davor erbeutete Munition.
9. Das Burgunder Tor zu Longwy.
10. Oberhalb des Tores ein Treffer unserer 21cm-Granate.
11. Abtransport vieler Gefangenen nach der Uebergabe der Festung Longwy.
12. Panorama der hartnäckig verteidigten Stadt Longwy.
13. Die furchtbare Wirkung der Belagerungsgeschütze im oberen Stadtteil von Longwy.
14. Betondecken u. Steinquader konnten nicht standhalten.
15. Ein Granattreffer und Durchblick eines solchen auf die Stadt.
16. Die zerschossene Kirche am Marktplatz in Longwy.
17. Das Innere der Kirche, wo mehrere große Treffer durch das Dach gingen.
18. Provisorische Aufräumungsarbeiten in den Straßen Longwys.
19. Unsere Landsturmleute in Franzosenjacken.
20. Landsturm zur Verwendung im Etappendienst. Im Hintergrunde verlassene englische Beobachtungstürme.
21. Gepäckkolonne im Feindesland.
22. Deutsche Fliegeroffiziere im Besitze des Eisernen Kreuzes.
23. Aeroplane im Dienste der modernen Kriegstechnik.
24. Der Gouverneur von Maubeuge mit seinem Stab.
25. Zerstörte Forts vor Maubeuge.
26. Ein durch einen Volltreffer zerschossener Panzerturm und zerstörte Kasematten vor Maubeuge.
27. Eine deutsche Patrouille in Guise (Frankreich).
28. Verlassene englische Artilleriestellung mit erbeuteten Geschützen.
29. Gefangene Franzosen und Zuaven in Laon, einem Stützpunkt in der großen Schlachtlinie vor Paris.
30. Ein heruntergeschossener französischer Aeroplan.
31. Feldküche in Feindesland.
32. 100 Kilometer vor Paris.
33. Wiederaufbau einer Eisenbahnbrücke.
34. **Antwerpen in deutschem Besitz.**
35. Die großen Benzin- und Petroleumbehälter, die von belgischen Truppen bei ihrem fluchtartigen Verlassen Antwerpens in Brand gesteckten wurden.
36. Das Rathaus und der Marktplatz mit deutschen Posten u. der bereits eingetroffenen deutschen Feldpost.
37. Sortieren erbeuteter englischer und belgischer Uniform- und Waffenstücke am Hafen.
38. Die eroberten Forts der inneren Festungslinie von Antwerpen mit deutscher Besatzung.
39. Drahthindernisse und eine von den feindlichen Truppen gesprengte Festungsbrücke.
40. Erbeutete englische Schnellfeuergeschütze.
41. Beseler, der Eroberer Antwerpens, der den Orden Pour le mérite erhielt. 1347

Dazu das übrige große Programm.

Allgem. Bildungsverein, Elberfeld, Luisenstr. 45

Großer Parkettsaal für Vereine u. Hochzeiten.
Restaurant. — 6 Billards. Spielpr. pro Std. 40 Pfg.
Gute Küche. — Reine Weine. — Wicküler Biere.
Anmeldung für Saal beim Verwalter. 16477

Bürgerbräu, Barmen.

Heute Samstag, Sonntag und Montag:
Auftreten erster Künstler. 482a
Vollständig neues Programm.
Hermann Funke als Gast.

Evang. Bund, Zweigverein Elberfeld.

Oeffentl. Versammlung

am Reformationsfeste,
Sonntag, dem 1. November, abends 6½ Uhr, im großen Saale des Evang. Vereinshauses, Kasinostr. 1:
Begrüßungsansprache: Pastor Niemöller. k6401
Vortrag: Pastor Rohrig über: „Der Christ und der Krieg."
Mitwirkung des christlichen Gesangvereins „Echo".
Eintritt gegen ein Programm zu 10 Pfg. — Alle evangelischen Mitbürger sind herzlich eingeladen.

Im Salamander.

Ab Samstag den 31. Oktober, täglich 8½ Uhr:
Große patriotische Festspiele.
Sonntag, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr:

Mit fliegenden Fahnen mit Gesang

Volksstück aus dem — Wel krieg 1914 — in 4 Akten von Otto Richter. Musik von Carl Gibbern.
Preise der Plätze: Loge u. Sperrsitz 1.10, Saal u. Balk 85 ₰, II. Rang 55 ₰, ½-Duttendbuch, Saalplatz, 3.30 ℳ. 1337

Elberfeld, Klotzbahn 26 — **Kaisersaal** — Elberfeld, Klotzbahn 26

Sonntag den 1. November, nachmittags punkt 5 Uhr:
Patriot. Unterhaltungsabend zu Gunsten des **Roten Kreuzes,**
veranstaltet vom Touristenklub „Froh hinaus".
Eintritt 25 Pfg. einschl. 5 Pfg. Billettsteuer.
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Elberfelder Lichtspiele

Poststraße 15.

Ab Samstag den 31. Oktober 1914:
Zweiter Monopol-Kriegsfilm.

Michels eiserne Faust

oder:

Nun wollen wir sie dreschen.

Große Kriegs-Revue 1914 in 2 Akten.
Leo Peukert u. Mizzi Parla in den Hauptrollen.
Michels eiserne Faust erlebte die größten Heiterkeitserfolge, und die Beifallskundgebungen steigern sich von Bild zu Bild. — Ferner:

Kinder der Manege.

Fesselndes Artistendrama in **3 Akten.** 1118
Große Löwendressuren, Theaterbrand.
Von Anfang bis zu Ende spannend.
Außerdem das **reichhaltige übrige Programm.**

„Zum Rüdesheimer"

(früher City), American-Bar, Elberfeld, Aue 66.
Täglich ab 5 Uhr geöffnet.

„Zur Stadt Bonn"

Elberfeld, gegenüber Hauptpost.
Bekannte Küche. Guter bürgerlicher Mittagtisch. Reichhaltige Speisekarte. Prima Biere. k6413

Pferdemarkt in Cöln



Der 4. diesjährige **Pferdemarkt** wird am **Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. November dss. J.** auf dem städtischen Viehhofe hierselbst abgehalten.



Gemäß Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten hier muß die tierärztliche Untersuchung der Pferde im Winter von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags erfolgen.

Es liegt daher im Interesse der Händler, die Pferde so rechtzeitig abzufertigen, daß sie innerhalb dieser Zeit am Viehhofe eintreffen, da sonst eine Sicherheit für ihre Einstallung nicht geboten ist.

Cöln, den 6. Oktober 1914.

Der Oberbürgermeister.
a10 J. V.: Haus.

Feldpostbriefe mit 20 Zigarren

zu Mk. **1.30. 1.60. 2.—** und **3.—**
einschl. Porto versendet auf Wunsch regelmäßig an angegebene Adressen gegen Voreinsendung des Betrages die
Zigarrenfabrik H. Holtvoeth, Kaldenkirchen (Rhld.).
Postscheckkonto Cöln 14114. 4681a

Kein Laden



Echte Straußfedern

in **allen** Preislagen **äußerst billig.**
Amazonen von 1.00, 1.50, 2.25, 3.50, 4.25, 6.50, 8.50 Mk. bis zur **feinsten Edelware. 5% Rabatt.**
Neu aufgenommen:
Hutformen, Linonformen.
Aeußerst billige Preise.
Eugen Biller, Elberfeld, Bachstr. 91, II
gegenüber Karlstr. — Tel. 3965.
Versand gegen Nachnahme.

Einladung

zur 28. ordentlichen

Hauptversammlung

des

Bergischen Vereins für Gemeinwohl

am **Samstag den 14. Novbr. 1914,** nachmitt. 4 Uhr, im Hotel Kaiserhof, Elberfeld.

Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahre 1913.
2. Rechnungsablage für 1913.
3. Wahlen. 6411

Der Zentralvorstand.
G. Blank,
Geh. Kommerzienrat, Vorsitzender.

NEU! NEU! NEU!
Im Ronsdorfer
Elberfeld Bökel
Schicke Damen-Bedienung.

Kinder-Sterbeauflage Immergrün, Elberfeld

Außerordentliche
General-Versammlung
Sonntag den 29. November, nachmitt. 4½ Uhr, im Lokale des Herrn Georg Küteler, Wilhelmstr.
Tages-Ordnung:
Not-Nachtrag zu § 4. Beschlußfassung über das Sterbegeld der im Kriege gefallenen Mitglieder.

Der Vorstand.

Groß-Barmen.

Täglich 8 Uhr:
Vorstellung
erstklass. Künstler.
16th

Kriegsbedarf.

Steigbügel aus prima Temperguß, unbearbeitet, für Kavallerie und Artillerie, **Tauhaken** aus Ia Temperguß liefern prompt
Darmann & Co.,
Eisengießerei, **Wald,** Rhld. g234

Armband-Uhren!

in 14- und 18karät. Gold, duß. klein, 9linige pr. Ankerwerke, m. Brillant, versetzt, von einer Reisefellation zurückgeb., a. Fabrikpreis abzugeb. Preise schwank. zwisch. 110—220 ℳ. Besuch nur Sonntag morg. v. 11 b. 1 Uhr erw. **Wilh. Schlitt jr., Elberfeld,** Arminiusstr. 11a.

Für unsere Flieger,

die während des Krieges so Großartiges leisten, wurde zum 6., 7. Nov. u. 28.-31. Dez eine Lotterie genehmigt **Zum Besten** deutscher Flieger und deren Hinterbliebenen
Los 3 Mk. gült. für beide Ziehung. ohne jede Nachzahlung.
Sofort bar.
11 521 Gewinne. j331

Hauptgew. 270000 60000 30000 25000

Günstigste 3-Mk.-Lotterie.
A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11
Elberfeld.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufen billigst:
Türkisch Buchsbaum, 1" Amerikanisch Ahorn
für Bauhüttenfabriken 4740a
Sachse & Siepmann,
Holzhandlung.
Barmen, Schwarzbachstraße.

Stollwerck-Kriegs-Erfrischungen

a480

fertig zum Versand mit der Feldpost

Schokolade, Waffeln, Keks, Pfeffermünz, Schokol.-Pulver Eucalyptus-Menthol-Bonbons

(gegen die Folgen der rauhen Jahreszeit)

MARKE Kriegs-Gold	MARKE Kriegs-Silber
80 Pfg.	60 u. 50 Pfg.

(ausschließlich 10 ₰ Porto)

Wir übernehmen auf Wunsch den regelmäßigen Versand durch die Feldpost. Bei Bestellungen, denen der Betrag zuzüglich 10 ₰ Porto beizufügen ist, muß die genaue Adresse des Empfängers mit sämtlichen in Frage kommenden Truppenteilen angegeben werden.

Uebersicht über die vorhandenen Packungen kostenlos.

Gebrüder Stollwerck A. G. K.-Abteilung
Köln — Berlin — Bremen — München — Wien

Jede Verkaufsstelle unserer Fabrikate hat Vorrat oder nimmt Bestellungen an.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,
Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 3½% bei 6monatl. Kündigung 4½%
bei 3monatl. Kündigung 4 % bei 12monatl. Kündigung 5 %

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 644

Elberfelder Bankverein

Elberfeld, Cronenberg, Ohligs und Wald.

Der **Elberfelder Bankverein** vergütet bis auf weiteres:
Gelder auf Scheckrechnung (ohne Kündigung) zu 3 %
Depositen-Gelder mit 3monatl. Kündigung „ 4 %
„ „ „ 6 „ „ „ 4½ %
„ „ „ 12 „ „ „ 5 %
Kassenstunden: Vorm. 9-12½ Uhr, nachm. 3-6 Uhr, Samstags 9-1 Uhr.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Kreditgewährung und provisionsfreien **Scheckrechnungen. — Einziehung** und **Ankauf** von **Wechseln** und **Schecks** auf Grund billigster Tarife für das In- und Ausland. — Ausstellung von **Wechseln, Schecks** und **Kreditbriefen. — An- und Verkauf** von börsengängigen und nichtbörsengängigen **Werten** u. ausländischen **Geldsorten. — Verwaltung** u. **Bevorschussung** v. **Wertpapieren. Vermietung** von **Stahlschrankfächern** in der Stahlkammer unter Selbstverschluß. 6518

Nur 1 Mark

kostet eine **Wanduhr,** Uhrgläser 30 Pfg., Uhreiger 20 Pfg., Schußfedern 25 Pfg., Pendelfeder 20 Pfg., Hebereinlegen u. Reinigen einer Taschenuhr zu allbekannten Preisen. Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt. 450

Taschenuhren von 3.50 an, Trauringe, echt Gold, von 2.50 an, Freischwinger mit Schlagw. von 14 ℳ an, Wecker von 2 ℳ an.
Sämtliche Goldwaren zu sehr billigen Preisen.
Langjährige Garantie! 10 Prozent Rabatt!
Nur Hofkamp 56, 1. Etage. Telephon 812.
Heinr. Bankowsky, Elberfeld, direkt a. Neumarkt, fein Lad.

Reste

Schwarze Stoffe – Kleidersamt – Anzug-Stoffe — Hosen-Stoffe — Mantelstoffe — Astrachan — Plüsch — Jackenkleiderstoffe, Rock- und Blusen-Reste
teils bis zu **50%** unter Preis.



A. Karwin vorm.
Ültzensche Wollenweberei
Elberfeld, Ecke Altenmarkt. 132

Konkurs-Versteigerung von Bureau-Mobilien.

Am Dienstag den 3. Nov. cr., nachm. 2 Uhr, sollen im Hause Gemarkerstr. 14, pt., zu Barmen die zur Konkursmasse des Herrn Otto Arndt gehörigen **Bureau-Möbel**, nämlich: 2 Schreibtische, 2 Schreibsessel, 1 Geldschrank, 1 mah. Stollschränkchen, 2 Rohrsessel, 4 Tische, 1 Standuhr, 2 Ideal-Schreibmaschinen mit Tisch, 50 Bogen Kohlepapier, 5 Strohstühle, 1 el. Tischlampe, 2 el. Hängelampen, 1 Briefregal, 1 Kopierpresse mit Tisch, 2 Kokosläufer, ein Schirmständer, 7 Fenstervorsätze, 2 Regale m. Gardinen, 1 Reckchen etc. meistbietend gegen bar versteigert werden. 1365

Hermann Erbelmann,
gerichtl. beeid. Taxator für den Elberf. Landgerichtsbezirk u. Auktionator, Barmen, Parlamentstraße 28. Telephon 1179.

Verkäufe

Immobilien

Landgut, ca. 30 Morg. gr., bei ger. Anzahl. f. billig zu verk. R bei G. Großjohann, Remsch.-Haddenbach, Farrenbraken 8. *

Günstig gelegene 1010b
Bauplätze
in beliebiger Frontlänge sowie gute Zinshäuser in d. Schwarzbachstr. preiswert zu verkaufen Gebr. Matthey & Lothes in Liquid., Barmen-Rittershausen, Rosenauerstraße Nr. 48a.

Kleine Villa,
enth. 7 Räume und Veranda, Vorgärtchen und Gemüsegarten, 6 Min. vom Bahnhof Grunten entfernt, zum 1. 4. 1915 zu vk. oder zu vermiet. Näh. Grunten, Mittelrotherstraße Nr. 3. v211

Größeres 184b
Wohn- u. Geschäftshaus
im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Off unter B 1778 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Sofort spottbillig
2 Margarine-, Butter-, Käse- u. Eier-Geschäfte,
modern eingerichtet, in guter Lage in Elberfeld gelegen, Umstände halber **zusammen oder getrennt zu verkaufen.** Gefl. Angebote unter E 2325 befördert die Exped. ds. Bl. d4537

Gut eingeführte g260
Schloß- und Metallwaren-Fabrik
ist umstandshalber preiswert zu verk. Näh. in der Exped. [371

Druckerei
Sterbef. halber billig zu verk. Elberfeld, Steinbeckerstr. 76. *

Zigarrengeschäft
unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. B 9409 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Maschinen

Wechselstrommotor,
von 10 PS., 1000 T. Schleifr., tadellos, wie neu.
Drehstrommotor,
4 PS., 1450 T., Schleifr., tadellos, wie neu.
dto. 1 PS., 750 T., neu,
alle unter Garantie zu Ausnahmepreis ab Lager. G. Frohn & Co., Elberfeld, Aue. *

Für Buchbinder.
Biegemaschine für Fußbetrieb, Arbeitsbreite 105 cm, billig. † C. Stöhr, Barmen, Feldstr. 3.

2 Ringschiff-1 Schuhm.-Nähmasch., 1 Dauerbrandofen 1000 cbm Heizfl. preisw. z. vk. Meyer, E., Bachst. 81. *

Gebr. Hosenstr.-Nähm. z. vk. Boin, B., re Kirchst. 7, Nähm.-Gesch. 4837a

Nähmaschinen, Kraftbetrieb, gut erhalten, mod. Maschinen, und Knopflochmasch. zu vk. Barmen, Gemarkerst. 2, Masch.-Lag. 4839a

Gebr. Strickmaschine,
gut erhalten, billig zu verkauf. Näheres in der Exped. [373*

Ein von der Militärbehörde freigegebenes 4818a
Privatauto
für 4—6 Personen zu verkaufen. Schriftl. Off. u. B 2424 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57.

Automobil,
sehr gut erhalten, 4sitzig, sehr gut fahrend, mit reichlichem Zubehör ganz billig zu verkaufen. * Näheres in der Exped. [374

Automobil für Geschäft u. Privat, gute Maschine, spottbillig bei Schmitz, Barmen, Oberdenkmalstraße Nr. 79.

Gut erh. **Fahrrad mit Torpedo 85 Mk.** E., Marienstr. 31, Hdl.*

Automobilen.
Neuer Bosch-Magnet, 4 Zylinder, billig zu verkaufen. Offert. unter E 9794 an die Exped. *

Musikinstrumente

Elektrisches Piano,
wenig gebraucht, Mk. 1000.—,
elektrisches Piano
mit Mandoline Mk. 1000.— Sehr günst. Gelegenheitskäufe.
Pianohaus Spaethe,
Elberfeld, Königstraße 24, Ecke Otterfeldstr. — Fernruf: 4786.

1 Piano, hocheleg., 300 Mark, Mietpianos v. 5 Mk. an.
E. Menge, E., Bahnhofstr. 52.*

Pianino, g. erh., schw., m. Stuhl, u. Tischchr. g. b. E., Prinzenstr. 32.*

Mobiliar

Kolonialwaren-Einrichtung,
sehr gut erh., für Febr.-März billig zu verkaufen. Barmen, Sedanstraße 97. †

Gebrauchte 4826a
Laden-Einrichtung,
Glasschrank, Regale, Theken m. Schubladen allerbilligst zu verk. Bruchhaus, Barmen, Ecke Steinweg und Bleicherstraße.

Schaufasten, Theke, klein. Regal zu verk. Daselbst **Laden mit od. ohne Wohnung** zu vermieten. * Elberfeld, Hügelstraße Nr. 3.

Eichen-Eßzimmer, Büfett m. feiner Verglasung, Ausziehtisch m. Verbind., Kredenzschrank, Sofa m. Umbau, 4 echte Lederstühle f. den bill. Preis v. 450 Mk. Elb., Mühlenstr. 13, Möbelgesch. 16502

Möbel, wenig gebraucht,
Wenig gebr. Eichen-Eßz., Büf., 1,80 Mtr. groß, echt Mahag.-Schlafz., 1,80 br., weiß gestrich. Schlafz., 1,30 Mtr. breit, Pitchpine-Küche, kompl., gestr. Küche, kompl., u. 1 Herd, alles billig zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Hofkamp 35, Möbell. 162

Mod. Küche u. Schlafz., einige Monate gebr., bill. zu verk. * E., Nützenbergerstr. 207, part.

Sch. Küche, Schlafz., Vult, Schrbt., amerik. Sofa, Gaskeufe in Mah.-Holz sowie Stühle bill. zu verk. Mahlb. 6., Schleswigerstr. 29a, II.*

Gut erh. Bettstelle mit Matr. billig. E., Kielerstr. 20, 3. Et. *

2schl. Bettst. mit Matr. zu vk. Elberfeld, Kaiserstraße 37, III *

Fast neue Bettst. mit Matratze, Klappschr. u. Ladeneinrichtung b. zu verk. E., Brüderstr. 25, I*

*Gebr. Tafelh., Füllof. Mantelof., Gasheizof. b. d. Wachtstr. 37, Laden.

* Gut. Siegel. Ofen mit neuer Pf. b. E., Arrenbergerstr. 90, I.

1 Herd, 1 Mantelofen, 1 Gasheizofen, 1 Kinderschlitten und **1 Kinderschaukel,** alles fast neu, bill. E., Hochstr. 54, I., links. *

Majol.-Herd, 18 Mk., zu verk.* E., Frana, Elbf., Neuenteich 29.

Gebr., gut erhalt. Ofen, besonders für große Räume geeignet, zu verkaufen. Elberf., Deppersberg Nr. 28. *

Guter Gasheizofen
billig zu verkaufen. Elberfeld, Wirmhof 18. [6405

2 Schneider-Bügelöfen
billig zu verkaufen. Elberfeld, Wirmhof 18. [6406

Gebr. Gaszuglampe *
zu verk. E., Steinbeckerstr. 13, pt.

Verschiedene

Gut erh. Kastenwagen m. Deckel u. Gig für Bäcker, Milchhändler usw. umsth. sofort zu vk. für 275 Mark zu verk. Haan-Rheinl., Düsseldorferstraße 45. [68

2 neue und 3 gebrauchte leichte
Bäckerwagen,
2 gebr. offene **Kastenwagen,** 2 gebr. **Lieferwagen,** 1 fast neuer **Flachwagen** und 1 gut erhalt., 5—106pfünge **Bereif** zu verkaufen. Wilh. Rasch, Wagenfabrik, E., Cleferstraße 71—73. 2556

Fast neuer gelbl. **Lieferwagen,** daselbst 8 schwere **Gänse** zu vk. Elberf., Uellenbahlerstr. 328. *

Fast neuer Flachwagen
zu verk. Off. u. E 9792 an Exp.*

Kastenwagen bill. zu vk. Strieder, Wohnwinkel, Kaiserstraße 74.

Eisp. Gartenlaube, gebr. Halbverdeck, Bäckerwagen, Flachwagen, Gig, Federkarre, Ziehkarre zu verk. Hohmüller, Barmen, Gasstraße 52, Telephon 3198. †

1 Flachwagen, so gut wie neu, 20 Ztr. Tragkraft, sehr billig zu verk. Barmen, Rödigerstr. 25. †

Milchkarre u. 1. Kastenziehkarre b. E., Berlinerstr. 3, Krolik. *

F. neu. Mar.-Pal., Gr. 48-52, 15 Mk. E., Malzstr. 20, II. *

Getr. Ueberzieher u. Anzüge b. zu verk. Elbf., Bökel 6a, 1. Et.*

Fein. Marengo-Maß-Paletot, mittl. Figur, billig zu verk. * Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr.

Gehrock mit Weste, Wintermantel, beides sehr gut erhalten, guter schw. **Damenmantel** u. schw. **Kostüm,** u. **Rock u. Bluse** zu verk. — Bohwinkel, Rottsiepenstraße 53, II. g194

2 sch. Jackett, grau u. grün, Gram. m. Platte b. E., Schreinerstr. 6, I. r.*

Jackenkleid
sowie **schwarzer Tuchmantel** b. zu verk. Anzusehen bei Mathilde Simon, Korsettgeschäft, Elberfeld, Turmhof 17. 1372

Pelze!
Schöne Skunks-, Steinmarder-, Fuchs- und andere Pelze sehr billig zu verkaufen. *
T. Leeser,
nur Elberfeld, Grünstr. 29, I.

Eleg. Steinmarder-Pelze,
eleg. Alaska-, Fuchs- u. Skunkspelze sehr billig zu verk. Partiegeschäft, Elberf., Paradestr. 76.*

Pelzfutter
für Mäntel, Westen, fertige Pelz-Pulswärmer, Ohrenschützer billig. Erich Leitert, Kürschner, Elberfeld, Grünstraße 18. *

Einige Zentner Bäuche von
Militär-Blankleder
preiswert abzugeben. — Anton Schulte, Meschede. d4550

Baumwolle, Cordonet,
roh u. farbig, sow. Wollgimpe zu vk. Anfr. u. E 9773 Exp. *

Gußeiserne 4830a
Bandstuhlgewichte
verschiedener Dimensionen — einige Doppelladungen — werden ab Lager **billig** abgegeben.
Weißkopf & Co.,
Barmen-Rittershausen.

Großer Kartoffelkasten
und gut erhaltener **Gasofen** spottbillig zu verkaufen. Elberfeld, Schwanenstraße 2. *

Wegen Aufgabe unseres Platzgeschäfts verkauf. wir alle Arten noch am Lager habenden 4538a
Hölzer
zu ermäßigten Preisen.
Sachse & Siepmann,
Holzhandlung,
Barm.-Rittersh., Schwarzbachstr.

Gr. Geschäftsspiegel, Geldkassette, Gartenschirm, Ueberzieher, 8 u. 14 J., Weckuhr, Anzugstoff, 20 Klg. Eisengarnkordel spottbill. Elberfeld, Schreinerstraße 25. *

Bauholz, Türen, Fenster, Bohlen, Gerüstbretter, Hacken etc. etc. spottbillig zu verk. am 2. Nov., nachm. von 2 Uhr ab, Lagerplatz, U.-Barmen, Ritterst. 5a. †

Messingschrott, ca. 2500 Kilo, Kupferschrott, ca. 1000 Kilo, zu verk. Off. mit **Höchstangebot** unt. E 9789 an die Exp. d. Bl.*

Stachelbeer- u. Johannisbeerstr. bill. E., Unt. Dorrenberg 5, II, l.*

Tiere

Geschäftswagenpferd
preiswert zu verkaufen. Fritz Cuad, Linderhöhe b. Wettmann.

1 mittelschw. Wagenpferd
u. 1 kleiner schöner Pony zu verkaufen. Solingen-Mangenberg, Adlerstraße 7. g72

Mehrere leichte u. schw. Pferde preiswert abzugeben. — Elberfeld, Albrechtstr. 8.

Mehrere schw. u. leicht. Pferde billig zu verkaufen. — Näheres Barmen, Steinwegstr. 46. †

Schön., ausdauerndes, fehlerfr. Ponygespann
mit Aufl.-Geschirr sofort billig zu verk. Haan (Rheinl.), Düsseldorferstraße 45. [68

Kräftiger Pony
zu verkaufen. Ad. Rutenbeck, Hüggeberg in Westf. *

Pferd, mittelschw., zugfest, daselbst 2räd. Karre m. Verdeck wegen Einber. E., Engelnbergstr. 9. *

30 gr. Läuferschweine verk. ganz billig Gut Kirberg, Sonnborn.*

Wachtelhündin,
braun, m. Stammbaum, zu verkaufen. Näheres Barmen, Nordstraße 18, Fernspr. 291. 4812a

Zwergp., 6 Mon., männlich, prima, zu vk. E., Steinstr. 14.

Schwarzer, 5 M. alter, rauhh. Teckel v. pr. Eltern b. Bieth, Barmen, Kniestraße 9, 3. Et. *

Boxer-Rüde (gelb), ob. Unterg., **Prachtexempl.,** zu vk. od. ev. auf Pinsch z. vert. Off. E 9734 Exp. *

Reizende Zwergpinscher, drollige Tierchen, spottb. zu vk. U.-Barmen, Nebstraße 2, pt. †

Von 10 dtsch. Tiger-Doggen habe noch 4 prima Tiere bill. zu vk. C. Ring, E., Wirmhof 18. [6405

fast Rüst. halb verf. m. 3 P., **bes. kräft. Airedale-Terr.-Rüd.-Harras",** glatth., tiefschwarz, Sattel, Polizeih.-Dress., arb. große Spur, ist sicher i. Wasser, anhängl., allerbest. Appell, peinl. stubenr., kinderl. Alt-Sanitätsh. sof. zu gebr. Ernst Mettin, Neanderst. 78, Tel. 36

1 Zwerg- u. 1 Affenp., ausg. fl. u. dr., in nur gute Hände billig E., Uellenbahlerstr. 442 p. r. 18., elektr. Hal.-est.*

Ausgewachsene Rücken, Hühner u. Riesenkaninchen zu verk. * Elberfeld, Hügelstraße Nr. 3.

Tauben,
engl. Kröpfer, billig abzugeben. Gebr. Doble, E., Hofkamp 33. *

Harz-Kanarien
schöne flotte Roller à St. 5 u. 6 M. u. höh., Weibch. 1 M. Prl. frei. Prl. für **Waldvögel** frei. **Ad. Janson, Barbis H.** a9

Kaufgesuche

Gutgeh. Kolonialwaren-Geschäft zu kauf. gesucht. Off. m. Preisangabe unter W 935 an die Filiale Barm., Westkotterstr. 7. †

Suche Geschäft der Lebensmittelbranche zu kaufen oder zu mieten od. Filiale zu übernehmen. Off. u. E 9806 an Exp.*

Rent. Kolnw.-Gesch., evtl. a. d. Lande, zu kf. ges. o. pass. Lokal zu miet. Off. u. E 9814 an Exp.*

Gute gebr. Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unter E 854 an die Exped ds. Bl. *

Gut erh. Sekretär
zu k. ges. Off. u. B 9411 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Schreibtisch und Bücherschrank zu kaufen gesucht. Ang. mit Pr. unter E 9806 an die Exped. *

Gebrauchter kl. Gasheizofen zu kaufen gesucht. Offerten u. E 2339 an die Exped. v233

Gesucht ein mittelgroßer *
Gasofen.
Off. u. E 9787 an die Exped.

Kleine tiefe Badewanne zu kaufen resp. leihen gesucht. Elbf., Oberstr. 36, I, links. g3

Badewanne zu kaufen gesucht.* Angeb. u. E 9766 an die Exp.

Gebrauchter Flachwagen,
40 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht oder gegen kleinen Flachwagen zu vertauschen. — Aug. Caspers, Wellert, Poststr. g134

Verdeckter Wagen,
50—60 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offerten u. Preisangabe an **H. C. Tabmann, Solingen, Kannostraße 38.** a347

Getrag. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen k. Müller, E., Gesundheitstr. 25, Telephon 4532. *

Zahle bis 36 Mark
für getragene Anzüge, Paletots und Hosen. **Joh. Beverborg,** Elbf., Obergrünewalderstraße 13. *

Gut erh. Persianerpelz zu kauf. gef. Pr.-Off. u. E 9815 Exp. *

Achtung!
Zahle die höchsten Preise * für Haushlumpen, Reutuch, Metalle etc. — Karte genügt. — Frogel, E., Friedrichschulstr. 3.

Reguläre 4831a
Gummifäden
in verschiedenen Stärken zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B 2431 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Haspel für Hutlitzen,
Appreturmaschine zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B 2429 Exp. B., Neuerw. 57.

Alte wollene Strümpfe
für Kunstwollfabrikation werden das Kilo zu 50 Pfg. angekauft. Elberfeld, Südstr. 29, 1. Et. *

Wollfontache,
Partieposten, gesucht. Angebote unter E 9774 an die Exped. *

Braunes Koffersegeltuch
kauft jeden Posten Baldauf, Köln, Holzmarkt 39. †

Altes Gold u. Silber
kaufe zu höchsten Preisen. Reparaturen gut und preiswert. S. Orbach, Uhrmacher, Elbf., Hochstr. 103, an d. Klotzbahn. *

Altes Gold u. Silber
zu den höchsten Preisen
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 56,
eine Treppe hoch, 150
direkt am Neumarkt.

Suche Brillantkollier und Brillantring zu kaufen. Offerten u. G 804 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Heeresbedarf.
Karabinerhaken, Tornisterschnallen gegen Kasse gesucht. Event. Beteiligung an Fabrikation. * Off. u. E 9638 an die Exped.

Lexikon, Büchergestell u. Ofenschirm zu kaufen gef. Off. unter E 806 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Zahngebisse!
Gold, Silber kauft zu hohen Preisen T. Leeser, Elberfeld, Grünstraße 29, 1. Etage. *

Täglich 100 Liter Milch
sofort gesucht. — Näheres in der Expedition ds. Bl. [36 †

Kaufe Schlachthühner. Hebbing, Barm., Werthstr. 46A. 4721a

Gebrauchte Bretter
mit Nute und Feder zu kaufen gesucht. — Bohwinkel, Solingerstraße Nr. 91. *

Flottes, stark. **Lieferwagenpferd** zu k. ges. Off mit Ang. v. Alter, Farbe u. Preis u. E 100 an die Exp. d. Bl. in Remscheid. 1292

Einige gute Lieferwagen-
Pferde
zu kaufen gesucht. Offerten u. E 859 an die Exped. d. Bl. *

Weil Krieg
verkaufe zu außergewöhnlich billigen Preisen
1372
Pelze
in gediegener Verarbeitung, wofür volle Garantie übernehme.

Prachtv. Alaskas	neuest. Form, statt bis 52.00	jetzt 35.00
Echte Pelze	für Frauen, statt bis 38.00	jetzt 18.50
Herrliche Skunkse	statt bis 110.00	jetzt 65.00

Vergütung.
Nur bei Vorzeigung dieser Annonce vergüte jedem Kunden von auswärts Fahrt 3. Klasse bis 2.— Mk. bei Einkauf von 35.— Mk. an.
Simon's Pelzvertrieb
Elberfeld **Herzogstr. 30** I. Etage
Gegenüber der Bankstraße.



Halbwatt-Lampen
von 100 Kerzen an
Stromverbrauch ½ Watt pro Kerzenstunde, also **halb soviel Strom wie bisher.** — Ferner **neue**
Spiraldraht-Lampen
Der **Leuchtfaden** dieser **Lampe** ist **sternförmig** in **Spirale** gelagert, daher **stoßfest.** 16515
Wiederverkäufer Rabatt.
Verkaufsstelle: **Elberfeld, Kipdorf 87. · Telephon 2630.**
Hugo Schürmann.

1394
Moderne
Ulster, Paletots und Anzüge
in jeder Preislage.

Winterlodenjoppen	warm gefüttert, in allen Größen, f. Herren u. Knaben.	
Zurückgesetzte Paletots	. . . von	4.00 Mk. an.
Zurückgesetzte Hosen	. . . . von	1.50 Mk. an.

Heinrich Meyer,
Elberfeld, Friedrichstraße 17.

Ofenrohre, Patentknie,
Chamottemehl und Steine sowie Glimmerplatt. f. Schloß. u. Wiederverkäufer bill. Elbf., Bergstr. 19. *

Kartoffeln!
Allerbeste Speisekartoffl. für Privat u. Wiederverkauf E., Gerberstr. 18.
Hugo Debener. Telephon 2550. *



Umgegend und Nachbargebiete.

Eisernes Kreuz.

(:) **Solingen**, 30. Okt. Das Eiserne Kreuz erhielten: aus Solingen: Bataillons-Tambour Heinrich Piel im 13. Infanterieregiment, aus Grafrath: Unteroffizier der Res. Werner Stocker und Alex Eisenberg im 7. Feld-Artillerieregiment; aus Ohligs: Oberleutnant der Artillerie Willy Rippes und Unteroffizier Wilhelm Delanier vom Infanterieregiment 17.

Ok **Remscheid**, 30. Okt. Das Eiserne Kreuz erhielten: der Husar Albert Turck im 5. Reserve-Husaren-Regiment und der Pionier Max Rippel. Dem Leutnant der Res. Karl Arns ist vom badischen Großherzog der Orden vom Zähringer Löwen mit Schwertern verliehen worden.

ℑ **Wermelskirchen**, 30. Okt. Durch die Verleihung des Eisernen Kreuzes wurden ausgezeichnet: Friedrich Heikes im Garde-Regiment „Kaiserin Elisabeth" und Reservist Erwin Händeler im Reserve-Husaren-Regiment Nr. 5.

ℑ **Wipperfürth**, 30. Okt. Das Eiserne Kreuz erhielten die Soldaten Wilhelm Maier jun. in Oberbörsch und Joseph Linden in Sülze.

Theater- und Volkskunstabende in Solingen.

(:) **Solingen**, 30. Okt. Die Mitglieder des Barmer Stadttheaters wollen auch in diesem Winter hier Theater- und Volkskunstabende veranstalten. Am ersten Spielabend, Montag, den 9. November, soll Schönherrs „Glaube und Heimat" aufgeführt werden.

Abbruch der geplanten Düsseldorfer Ausstellung.

Düsseldorf, 30. Okt. Auf dem Gelände der für 1915 geplanten großen Ausstellung ist jetzt mit der Abbruch der zum Teil schon weit vorgeschrittenen Ausstellungsbauten begonnen worden. Von den Ausstellungshallen ist die vor dem Regierungsgebäude gelegene als Sammellager für das Rote Kreuz hergerichtet worden. Die im Anschluß an den Kunstpalast errichteten Hallen sollen erhalten bleiben für später zu veranstaltende Ausstellungen. Es handelt sich hierbei um massive Bauten. Die bisher für die Vorbereitung der Ausstellung aufgewendeten Summen werden auf rund 2,5 Millionen Mark geschätzt. Die Stadt hat bekanntlich die Übernahme der bisher entstandenen Kosten beschlossen, um eine Heranziehung der Garantiezeichner zu vermeiden.

Krankenkassen, bezahlt eure Rechnungen!

Essen, 30. Okt. Die Zeitschrift des Verbandes der deutschen Betriebskrankenkassen macht in ihrer neuesten Nummer darauf aufmerksam, daß das Interesse der gesamten Volkswirtschaft gebiete, während der Kriegszeit alle Rechnungen möglichst umgehend zu begleichen. Sie fährt dann fort: „Dies sollten auch die Krankenkassen beherzigen und die Rechnungen von Apothekern, Drogisten, Bandagisten, Optikern, Krankenhäusern, Ärzten, Zahntechnikern, Heilgehilfen usw. alsbald bezahlen." Zum Schluß wird betont, daß derjenige, der in dieser Zeit unnötigerweise mit der Bezahlung von Rechnungen zurückhalte, die Volkswirtschaft schädige.

Höchstpreise für Kartoffeln.

Köln, 30. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Frage gestellt, ob die Stadt in der Lage sei, die Kartoffelpreise zu beeinflussen. Oberbürgermeister Wallraf erwiderte, daß im Hinblick auf die für den 1. Dezember in Aussicht stehende Maßnahme des Bundesrats Verhandlungen im Gange seien, die erwarten lassen, daß demnächst Höchstpreise für Kartoffeln für die Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf zuständigerseits festgesetzt werden. Die Versammlung genehmigte u. a. die Errichtung einer städtischen Fachschule für Strohhutnäherinnen.

Neuwied, 30. Okt. Höchstpreise für Speisekartoffeln wurden für den Kreis Neuwied festgesetzt beim Einkauf vom Produzenten 3 Mark, beim Zwischenhändler 3,30 Mark pro Zentner. Derselbe Preis wurde behördlicherseits für den Kreis Ahrweiler festgesetzt.

Weitere Erleichterungen der Rheinschiffahrt.

Köln, 30. Okt. Nachdem der kommandierende General des 8. Armeekorps in seiner Bekanntmachung vom 7. ds. Mts. die Nachtfahrten auf dem Rhein mit Ausnahme der Durchfahrung durch die Brücken innerhalb seines Dienstbereichs gestattet hat, ist nunmehr der kommandierende General des 7. Armeekorps diesem Beispiele gefolgt und hat für seinen Dienstbereich, d. i. von Zons bis zur niederländischen Grenze, gleichfalls die Nachtfahrt auf dem Rhein gestattet, jedoch ebenfalls mit Ausnahme der Durchfahrung durch die Brücken. Selbstverständlich kommt eine Nachtfahrt nur insoweit in Betracht, als eine solche nach der bestehenden Rheinschiffahrtspolizeiverordnung überhaupt erlaubt ist.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse für einen Ziegelarbeiter.

0 **Buer**, 30. Okt. Dem Ziegelarbeiter Fritz Schnitger von hier ist in der Nähe von Verdun das Eiserne Kreuz 1. Klasse durch den Divisionskommandeur Generalleutnant von Wartenberg persönlich überreicht worden. Schnitger, der in der Ziegelei der Zeche Rheinbaben beschäftigt war, trat als Unteroffizier ein und wurde, als ihm vor einiger Zeit das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen wurde, gleichzeitig zum Sergeanten befördert. Jetzt ist er Vizefeldwebel geworden.

Fort mit den ausländischen Medaillen.

Aachen, 30. Okt. Der Männergesangverein Cäcilia, Aachen-Burscheid, hat beschlossen, seine beiden beim Gesangwettstreit in Seraing in Belgien errungenen goldenen Medaillen dem Roten Kreuz zur Veräußerung und Verwendung für verwundete Soldaten zu überweisen.

(:) **Solingen**, 30. Okt. Die wiederholte Abstimmung im Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse über die Wahl eines ersten Vorsitzenden hat keine gültige Wahl zustande gebracht, die Arbeitgeber wählten den Arbeitgebervertreter Bickenbach, die Arbeitnehmer den Arbeitnehmervertreter Meyer, keiner von diesen hat also in beiden Gruppen die Mehrheit. Nunmehr wird das Versicherungsamt einen Vorsitzenden ernennen.

Der
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
ist die **gelesenste Tageszeitung**
des ganzen bergischen Landes. Er hat
mehr Abonnenten als die übrigen in Elberfeld bezw. Barmen erscheinenden Zeitungen zusammengenommen
und ist infolge seiner starken Verbreitung
in **allen** Schichten der Bevölkerung
das beste Insertionsorgan.

Hart bestrafte Neugierde.

r **Köln**, 30. Okt. Ein Metzgermeister von hier lebt mit seinem in der Nachbarschaft wohnenden Kollegen in Unfrieden. Infolge einer Anzeige hatte sich der eine Meister eine Klage wegen Gewerbevergehens zugezogen. Vor Jahren war derselbe Metzgermeister durch unglückliche Umstände mit dem Gesetz in Konflikt geraten und bestraft worden. Es war bisher peinlich vermieden worden, über diesen dunklen Punkt zu sprechen, nur der Konkurrent hatte etwas munkeln gehört und schon zu einem Bekannten geäußert, er werde dafür sorgen, daß er an dem Tage, wenn die Klage wegen Gewerbevergehens abgeurteilt werde, am Gericht sei, um festzustellen, aus welchem Grunde und in welcher Höhe die Bestrafung damals erfolgte. Der angeklagte Meister sprach seinem Freunde gegenüber sein Bedauern aus, daß der Konkurrent gewiß nicht versäumen werde, die längst gesühnte Schuld wieder aufzufrischen. „Sei unbesorgt", bemerkte der Freund, „ich garantiere dafür, daß er von der Vorstrafe nichts erfährt, wenn du deutlich, aber nicht zu laut dem Gerichtshofe antwortest." Am Verhandlungstage stand der Kollege des Angeklagten in der ersten Reihe des Zuschauerraumes, hielt die Hände an die Ohren und lauschte atemlos, als der Meister aufgerufen wurde. Dicht hinter dem Zuhörer stand der Freund des Angeklagten, und als letzterer gefragt wurde, ob er schon vorbestraft sei, nahm der Freund sein Taschentuch und putzte sich dicht an den Ohren des Vordermannes so laut die Nase, daß von der Antwort des Angeklagten nichts zu verstehen war. Erregt hierüber drehte der Meister sich um und sagte in lautem Tone: „Sind Sie doch still, man kann ja nichts verstehen!" Der Gerichtsvorsitzende richtete sich auf und sagte: „Was ist denn das?" und zu dem anwesenden Schutzmann gewandt, fügte er hinzu: „Führen Sie mir mal den Mann vor, der da im Zuschauerraum so laut spricht." Der Polizeibeamte nahm den Meister beim Arm und führte ihn neben seinen angeklagten Kollegen vor den Richtertisch. Der Vorsitzende bemerkte: „Sie sind wohl betrunken, daß müßten Sie doch wissen, daß man sich hier im Gerichtssaal nicht so laut unterhält, wie heißen Sie?" Der neugierige Meister wollte die Schuld auf einen hinter ihm gestandenen Mann schieben, der sich die Nase geputzt hatte, aber der Vorsitzende verkündete folgenden Gerichtsbeschluß: „Der Metzger N. N. wird wegen Ungebühr im Gerichtssaal zu einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe von 12 Stunden verurteilt." Der Schutzmann führte den Verurteilten in seine Zelle. Die Verhandlungen gegen den Angeklagten konnten ungestört weitergeführt werden und sie endeten mit Freisprechung, da die in der Anzeige angegebenen Uebertretungen nicht nachgewiesen werden konnten.

Remscheid, 30. Okt. Obermatrose Paul Pätzler und Husar Pollmann, Lobachstr. 5, im Reserve-Husaren-Regt. Nr. 5 haben das Eiserne Kreuz erhalten. Fritz Schlösser, Vizefeuerwerker auf Helgoland, ist zum Leutnant ernannt worden.

ℑ **Remscheid**, 30. Okt. Im Wiener „Neuigkeits-Weltblatt" teilt ein vom nördlichen Kriegsschauplatz zurückgekehrter Leser Einzelheiten über die Tätigkeit seiner im Felde verwendeten Dobermannhündin „Hilde I" mit, die einer Krankenpflegerabteilung als Sanitätshund zugeteilt war. Das Blatt berichtet: „Die wackere „Hilde" rettete durch ihren Spürsinn 112 verwundeten Soldaten, die sie an den versteckteften Orten auffand, das Leben, bis sie bei Tomaszow von einer feindlichen Kugel in Ausübung ihres Samariterdienstes getötet wurde." Ein sinnfälliger Beweis dafür, wie notwendig der geschulte Hund vom Sanitätsdienst im Felde gebraucht wird. Der Hund ist aus der Zucht eines Remscheiders hervorgegangen.

ℑ **Wermelskirchen**, 30. Okt. Dem früheren Stadtsekretär Ernst Pickhardt wurde das Verdienstkreuz in Gold, dem Gegenbuchführer Wilhelm Hungenberg das Verdienstkreuz in Silber verliehen.

ℑ **Gummersbach**, 30. Okt. Die diesjährigen Wahlen zur Gemeindevertretung in Marienheide sind auf den 26. November anberaumt. Es ist über neun Sitze zu entscheiden.

§ **Hagen**, 30. Okt. Wegen Buchmacherei hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Kaufmann Hugo Kann von hier zu verantworten. Der Angeklagte ist wiederholt wegen gleichen Vergehens mit 1000, 400 und 500 Mark Geldstrafe vorbestraft und wurde jetzt wiederum überführt, nach seiner letzten Verurteilung geschäftsmäßig Wetten auf in- und ausländische Pferde vermittelt zu haben. Das Urteil lautete auf 1000 Mark Geldstrafe.

Münster, 30. Okt. Zwei kriegsgefangene Franzosen wurden in der Nähe von Ahaus durch einen Polizeibeamten angehalten. Man brachte sie nach Münster zurück. Es war ihnen gelungen, sich aus dem Gefangenenlager auf Haus Spital zu entfernen. Die Geflüchteten trugen Zivilkleidung und führten ihre Uniformstücke in einem Paket mit sich. Die Untersuchung wird ergeben, wo sich die Gefangenen die Kleider verschafft haben. Wie bereits der Stellvertreter des kommandierenden Generals in einer Bekanntmachung besonders hervorhob, setzen sich die Personen, die Gefangenen bei der Flucht behilflich sind, der strafrechtlichen Verfolgung aus. Die Strafen sind nach dem herrschenden Kriegsrecht sehr streng. Einer der wieder eingebrachten Gefangenen sprach Deutsch.

Handels-Nachrichten.

Von der Berliner Börse. **Berlin**, 30. Okt. (Meldung des „L.-A.") Freudig erregte Stimmung war das Kennzeichen der heutigen Börsenversammlung, denn es lag eine Reihe von Nachrichten vor, die sich teils direkt, teils mittelbar als den Interessen Deutschlands förderlich darstellten. Als bedeutsamstes Ereignis erschien der zwischen der Türkei und Rußland erfolgte Ausbruch der Feindseligkeiten, deren Folgen auch für unsere Kriegslage vielversprechend erscheinen. Die neue Heldentat der „Emden" und die Meldungen von den westlichen und östlichen Kriegsschauplätzen vertieften den allgemeinen günstigen Eindruck. Von geschäftlichen Angelegenheiten fand die Dividendenerklärung der A. E. G. gute Aufnahme, ebenso wie die gestrige Erklärung des Präsidenten Havenstein in der Zentralausschußsitzung außerordentlich günstig wirkte. Im Effektenverkehr herrschte für Kriegsanleihe und die bereits regelmäßig in Betracht gekommenen Industrieaktien Nachfrage zu günstigen Bedingungen. Im ausländischen Banknotenverkehr waren die Verhältnisse ruhig bei kaum veränderten Kursen.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G. zu Remscheid. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: Die Verkaufspreise mancher Erzeugnisse waren niedriger als im Vorjahre, und der dadurch entstandene Ausfall größer als die Verbilligung einzelner Rohstoffe. Trotzdem ist es uns gelungen, einen Umschlag von 9 013 812 Mark (gegen 8 890 087 Mark im Vorjahre) zu erzielen. Infolge des Krieges ist der Umschlag im ersten Viertel des neuen Geschäftsjahres stark zurückgegangen und beträgt ohne die ausländischen Zweiggeschäfte etwa 872 000 Mark gegen 1 780 000 Mark im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Wir arbeiten mit etwa 1300 Beamten und Arbeitern mit eingeschränkter Arbeitszeit weiter. Im Laufe des Monats September ist der Versand unserer Erzeugnisse, die einem Ausfuhrverbot nicht unterliegen, nach dem neutralen Auslande wieder ermöglicht worden. Aufträge aus dem Auslande gehen wieder ein; das deutsche Geschäft zeigt in den jüngsten Wochen wieder Belebung.

Stahlwerke Brüninghaus, A.-G. in Werdohl in Westf. Der Abschluß für 1913-14 ergibt einen Reingewinn von 186 224 Mark (im Vorjahre 300 854 Mark). Es sei anzunehmen, daß bei günstigem Verlaufe des Krieges die geringer bewerteten Ausstände zum größten Teil später voll eingehen werden. Der Hauptversammlung, die am 12. Dezember stattfinden soll, soll eine Dividende von 6 Prozent vorgeschlagen werden, sofern in der Kriegslage keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Im Vorjahr wurden 11 Prozent Dividende auf 2 Millionen Mark alte und 5½ Prozent auf 0,25 Millionen Mark neue Aktien ausgeschüttet.

Rheinische Glashütten-A.-G. in Köln. Der Aufsichtsrat schlägt 5 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende vor.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 1. November 1914.

(Reformationsfest.)

Baptisten-Gemeinde. Velbert, Offerstraße 17. Vorm. 10 Uhr Bibl Erbauung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm 5 Uhr Predigt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde. Velbert, Friedrichstr. bei Heinr. Franke. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm 3 Uhr Predigt. Pred. Ahmann. — Abends 6½ Uhr Jugendbund. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Gebhardt. — Langerfeld, Barmerstr 57, II. Nachm. 4 Uhr Predigt, Prediger Gebhardt. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. **Schwelm**, Hattingerstr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Gevelsberg**, Schillerstr. 24. Nachmittags 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. — **Langerfeld**, Blücherstraße 8. Nachm. 4 Uhr. **Velbert**, Küpperstr. 15. Nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Langenberg**, Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Remscheid**, Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Ohligs**, Talstr. 60. Nachm. 4½ Uhr. — **Bohwinkel**, Kaiserstr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — **Werden**, Neukirchenerstr. 13. Nachmittags 4 Uhr. — **Opladen**, Wilhelmstr. 4. Nachm. 4½ Uhr.

Heilsarmee. Cronenberg, Gartenstr. 6b: Mittwoch abend 8½ Uhr Heilsversammlung.

Herren- und Knaben-Kleidung

so vollendet gut, so hervorragend in Sitz und Ausführung, in so großer Auswahl und so außergewöhnlich preiswert, wie Ihnen nur das wirklich größte Spezial-Geschäft zu bieten in der Lage ist, finden Sie

Speziell für das auswärtige Publikum sei es bemerkt, daß sich bei den außerordentlich günstigen Fahrgelegenheiten die Reise zu dem großen Spezial-Hause meiner Firma sicher lohnen wird, da hier Auswahl und Preiswürdigkeit unerreicht sind.

nur in
Barmen
bei der Firma
C. Artmeier
Werterstraße.
Solingen, Kaiserstraße 178/180.

2b

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,

hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schönster, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 6521
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Nolnische Immobilien-Gesellschaft.

Das Wohn- u. Geschäftshaus Klotzbahn Nr. 26

Ecke der Krugmannsgasse, mit Saalanbau, in welchem seit vielen Jahren 16569
Schankwirtschaft
betrieben worden, ist z. 1. Mai 1915 anderweitig zu vermieten. Seiner vorzüglichen Geschäftslage wegen ist das Haus auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb geeignet. Auskunft: Elberfeld, Höchsten 28, I.

Barmen,
Unterdörnerstraße 95a.

Geschäftshaus (Fabrikgebäude), enth. 12 gr. Zimmer und Mansardenräume, sowie Ebedraum neben der ersten Etage p. kommend. Frühjahr zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 10035

Tiergarten-Viertel.

Zum 1. April 1915 werden frei: Einfamilienhaus, Siegesallee 4, Erdgeschoß Haus Hubertusallee Nr. 7, Erdgeschoß Haus Kaiser-Wilhelm-Allee 9, **zu sofort, evtl. auch für später:** Einfamilienhaus Kaiser-Wilhelm-Allee 35. **Ferner:** 3. Obergeschoß Haus Aue 98. — Näheres: Hermanns & Riemann, Elberf., Berlinerstraße 44, Telephon 182. 16579

Brillerviertel.

Herrschaftl. Einfamilienhaus m. allen Bequemlichkeiten sofort o. später zu vermieten. Offerten unter B 862 an die Exped. *

Größ. Geschäftshaus m. Wohnr.,
Herzogstr. 29, Eckhaus, zu verm. Näh. G., Mozartstr. 68, II. 16522

Schönes Einfamilienhaus
sofort oder später zu verm. * Näh. Elberf., Brillerstr. 174.

Laurentiusstr. 23:

Klein. Hinterhaus mit Einfahrt und Hofraum als Werkstelle, Lager oder Geschäft, sofort oder später zu verm. Näh. Schulte, Elb., Laurentiusstr. 21. 16512

Ladenlokal,
Rathaus, Ecke Neumarkt, 1. 4. 15 zu vm. E., Friedrichstr. 69, I. Telephon 653. 16552

Farbmühlen- u. Alleestr.-Ecke:

In verkehrsreichster Straße Unterbarmens ist zu Mai 1915 ein modernes 1023a

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung zu vermieten. In demselben wurde seit 14 Jahren ein Weiß- und Wollwarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben. Näheres bei Victor Rittn, B., Allee 133.

Ein schöner Laden
für sofort oder später zu vermieten. Wwe. Beuermann, Elberfeld, Hoffamp Nr. 30. *

Ladenlokal,

150 □m groß, an der unteren Gesundheitstr. (Island), auch für Engrosgeschäft geeignet, ev. mit Wohnung, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Müller, Elberf., Seilerstr. 5. 16571

Laden

mit Wohnung, f. jedes Geschäft geeignet, zu verm. Neviges, Elberfelderstraße 40. *

Alfenstr.: Großer Laden, auch geteilt. 16587

Alfenstr.: Herrsch. Etage 7 Zimmer, Bad, 2 Mansarden.

Neue Gerberstr.: Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden.

Bladenbergerstr.: 4 Zimmer, Bad, mit od. ohne Mansarde per 1. April zu verm. Schmidt & Riepe, Elberfeld, Marchenstr. 51.

Ladenlokal mit großem Keller, evt. mit großem Hofraum, sowie Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Elb., Ludwigstr. 12, sofort oder später zu vermieten. Näh. E., Ludwigstr. 3, 1. Et. *

Schönes Ladenlokal

für jedes Geschäft geeignet, in verkehrsreicher Straße, mit od. ohne Wohnung per 1. 4. 15 zu vermieten. Zu erfragen: Remscheid, Bismarckstr. 126. 1263

Ladenlokal

im Mittelpunkt, für Friseur, auch jedes andere Geschäft passend, evtl. mit Wohnung per sofort, auch später zu verm. Off. u. E 839 an die Exped. 16590

Ladenlokal mit 3 Z. 1. 4. 15 zu v. Pr. 400 Mk. E., Nordstr. 6. *

Gross. Geschäfts- u. Wohnhaus Kipdorf 33 Mal 1915 zu vm. In dems. ist seit 16 Jahr. Möbelgeschäft. Näh. Fritz Bergmann, Elb. Griffenberg 92 *

Haspe i. Westf.
Ladenlokal

(beste Lage), für jedes Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zum 1. Januar zu vermieten. Ladeneinrichtung vorhanden. — Ebenda zum 1. April ein kleineres Ladenlokal, in dem seit vielen Jahren Zigarrengeschäft betrieben, zu vermiet. August Schmidt, Vorhalle i. W., Kirchstr. 266. Tel. Nr. 2728 Amt Hagen.

Mitte der Stadt Solingen
schöner Eckladen

f. Zigarrengeschäft mit Einrichtung sofort zu vermieten. 962
Aug. Abb, Solingen, Gartenstraße.

Metzgerlokal

mit Wohnung u. Wurstküche in der Südstadt per 1. April 15 zu verm. Off. u. E 9869 an Exp. *

Gutgelegenes Ladenlokal
mit Wohnung, worin seit vielen Jahren Cbfr., Gemüse- und Lebensmittel-Geschäft betrieben wurde, per 1. 4. 1915 zu verm. Näh.: Elberf., neue Friedrichstr. 48. *

5 u. mehr Zimmer

Lortzestr. 18, II: Schöne herrsch. 6-Zimm.-Wohng. u. 3 Mans., **Hansastr. 73, pt.:** Schöne herrsch. 5-Z.-Wohn. m. 2 Mans., Balk. u. gr. m. Glasv. verl. Ver. z. 1./1. o. 1./4. 15.

Juliusstr. 29a: Part. u. 1. Et., 6 schöne Geschäftsräume mit Kontor z. 1. 4. 15 od. früher zu verm. G. Spelmann, C. of., Jülicherstr. 8, Tel. 4197. 16516

1. Etage, 8 Zimmer,
mit Gas und Veranda, zusammen oder geteilt zu verm. Näh. Elberfeld, Simonsstr. 37, I. *

Abgeschl. herrschaftl. Etage, 8 schöne Räume, Bades., Speisef., elektr. Licht etc., frei u. bequem gelegen, zum 1. April 1915 zu verm. G. Spelmann, Elberf., Jülicherstr. 8, Tel. 4197. 16540

Große herrsch. 1. Etage,
bestehend aus 7 großen und 3 kleinen Nebenräumen, auch als Geschäfts- od. Bureau-Etage geeignet, für längere Jahre zu vermieten. Elbf., Mäuerchen 26. Auskunft im Laden. 114

Herrschaftl. 2575
Parterre-Etage

am Toelleturm, 6 Zimm., Bad, 4 ausgebaute Mansarden, alleinige Gartenbenutzung, z. 1. April 1915 zu vermieten. Näh. **Berg. Bodenverwertungsges. m. b. H. Moritz & Stahl,** Barm., Bahnhofstraße 11. Tel. 4446.

Part. von 6 u. 7 Räumen u. Bureaur. Ver., Mans., sof. o. spät. E., Viehhofstr. 17, I. 16574

Schöne 2. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern, Baderaum, Veranda u. 2 Mansarden, in herrschaftl. Hause Wolkenburgstraße, per 1. April 1915 zu verm. Näh. bei Ed. Zimmermann & Nickert, G. m. b. H., Elberfeld, Wolkenburgstr. 16, II (nur vormittags). 16406

Zentrum: 16553
Herrsch. Wohn., 6 Räume, el. L., Gas, Zentr.-H., Eckh. Elbf., Friedrichstr., Ecke Neumarkt.

Herrschaftl. 1. Etage

von 6 Räumen mit Speicherzimmer zu vermieten. Sommer, U.-Barmen, Bendahlerstr. 13. *

Mittelpunkt 2. Etg., 6 Zimm. u. Bades., elektr. Licht, Gas, Zentralheiz. Näh. E., Kolk 12, I. *

Abgeschlossene II. Etg.

von 6 Räumen, Nähe Mittelpunkt (Thaliatheater), per 1. April zu verm. Näh.: Müller, Elberf., Seilerstr. 5. 16570

1. Et., 6 R., mit Speicherz. u. Bleiche. N. E., Humboldtstr. 25. *

Schöne 1. abgeschl. Etage,
6 Z., 1 Speicherz., Ver., Gas, elektr. Licht, per 1. 4. 15 zu vm. W. Ernst Schlickum, Elberfeld, Bergstraße 7. 16592

1. Etage
6 Z. u. 2 Mans., i. abgeschl., herrsch. Hause an kl. ruh. Fam. per 1. 4. zu verm. Näh. Plett, Barmen, Druckerstr. 6A. 4824a

Elberfeld, Adersstraße 34:

Wohnung von 5 Räumen, Speicherzimmer u. allen Bequemlichkeiten 1. 4. 15 zu vm. Näh. 3. Etage. 16568

5 Zimmer sofort zu verm.
U.-Barmen, Meckelstraße 35. †

Abgeschl. Etagen, 5 u. 4 Räume, per 1. Januar 1915 zu vermiet. Elberfeld, Eichenstraße 30. *

Abgeschl. 3. Etage von 5 Räumen u. Veranda per 1. April 15, mit all. Bequeml., im Hause Elb., Neuendahlerstr. 26, billig zu vermiet. Näheres L. Mühleißen, Elbf., Viehhofstraße 75, 2. Et. 16529

Abg. 1. Et., 5 Z., sofort zu v. Elb., Mittelstr. 10 od. 14. 16572

1. Etage 5 Räume per sof. od. später, das. 2 Zimmer u. mehr zu vm. Näh. Elb., Nordstr. 38. *

Unterhaus, 4 Räume, zu verm. Elberf., Hügelstr. 3. *

2. und 3. Etage,
je 4 Räume, in zentraler Lage, sofort zu verm. — Näheres: Elbf., Island 6b, Eddelbüttel. *

Abg. 4 Zimmer, nichts anzulegen, sof. od. sp. E., Tiefenbeckerstr. 1e *

Unterhaus, 4 helle Z., m. Bad, 1. 4. 15 zu vermieten. Besicht. Sonntags von 11—12 Uhr. Näheres Elbf., Augustastraße 3, I. *

Mans.-Wohn. sof., 4 Zimmer, abg. Bad, Str. 91. Zu befragen Elbf., Friedrichstr. 26, Laden. *

4 Schs. u. 2 i. Erdg. Apr. 15 b. zu vm. E., Winkelstr. 15. *

3 Zimmer

3 Zimmer sofort zu vm. Näh. Elbf., Hochstraße, 56a, I. 16542

* 3 sch., abg. Z. 1. Etg., nichts anzul., an kl. fam. sof. od. sp. Elbf., Hauptstr. 42, Nähe Zool.

Exerzierplatz 34:

Schöne Wohn. v. 3 Z., abgeschl. Etg., mit allen Bequemlichkeiten, per 1. 4. 15 zu verm. Näh. Koch & Lohe, E., Alfenstr. 42. 16571

3 sch. Zimmer 3. Etage sof. zu verm. E., Sedanstr. 44, 1. Et. *

3 Zimmer
per 1. Dezember zu vermieten. Elberfeld, Paradestraße 10. *

3-Z.-Wohn. 1. Etag. sofort zu verm. Elbf., Kampstraße 15. *

Sonnborn, Garterlaie 112:
Wohnung, 3, auch 4 Zimmer, zu vm. freie, gesunde Lage, gas

Abgeschl. Etg. v. 3 u. 5 Räum. sofort oder später zu verm. * Lorenz, Elbf., Gerstenstr. 2.

3 Zimmer
mit od. ohne Speicherz. sof. od. später zu verm. W. Schneider, Elberfeld, Königstraße 161.

3 sch. Zimmer an nur kl., ruhig. Fam. zu v. Elb., Nullerstr. 30. *

Wohnung von 3 oder 4 Zimm., Neuegerstr. 322, Elberfeld, per 1. 4. 15 zu vermieten. — Näheres parterre daselbst. *

Nähe Mirke u. Exerzierplatz. Schöne gr. 3- u. 2-3.-Wohnung., 4. Teil abgeschl., mit Veranda, Gas u. Bleiche, u. **2 Speichz.** 1. 4. 15 an ruh. Leute zu vm. Näh. Elberf., Königstr. 238. *

3 schöne, große Zimmer mit Gas für 294 Mk. sofort od. später zu vermieten. Elberfeld, Vogelsauerstraße 5. *

Elb., Auerstraße 21: Unterb., 3 od. 4 R., per 1. 4. 15, **ein kl. Z. 1. Etg. an einz. Pers. sof.** *

3-Zimmer-Wohn. nur an ruh. Leute per 1. 4. 15 zu vm. Elb., Neuandstr. 53, 1, r. 16538

3 Mansardenz. sofort zu verm. E., Mittelstr. 10 od. 14. 16573

3 sch. Mans. an nur ruh. Fam. 1. 4. 15. Elbf., Düppelerstr. 3. *

3 schöne Mansardenzimmer an einz. Person in ruh. Hause sofort oder später zu vm. Näh. Funke, Elbf., Adersstr. 42. *

Sch. Spch.-Wohn., 3 Z., 1. Dez. sow. Spch.-Wohn., 2 Z., 1. April a. st. Fam. E., Untergrunewaldst. 20. *

3 schöne Speicherz. zu verm. Elberfeld, Oberstr. 33, 2. Etg. *

2 u. 1 Zimmer

Hochstraße 67:

Schöne 2-Zimmer-Wohnung m. all. Bequeml. sofort od. später zu verm. Näh. b. W. Schweitzer, Elb., Gambrinusstr. 14. 16345

Südstraße 35:

2 Zimmer 2. Etage,
3 Speicherzimmer 16567
per 1. April 15 zu verm. Näheres Idel, Elberf., Bahnstr. 21a.

Abg. Wohn. v. 2. 8 u. 5 Zimm. April E., Exerzierplatz 27, II. 16583

2 Zimmer Marienstr. 27, I., sof. zu v. Näh. E., Höchsten 58a, I. *

Wohnungen von 2, 3 u. 4 Z. auf sofort zu vermieten. Unter-Barmen, Allee Nr. 41. *

Im H. Hülsbeck 3 zwei kl. Z. 2. Et. sof. o. bald an r. kinderl. f. 120 M. R. E., Augustastr. 87 I. *

2 u. 3 Z. get. 1. 11. 14 zu vm. * E., Vogelsauerstr. 35. Näh. pt.

* Abgeschl. 2-Zimm.-Wohng. per 1. 4. an kl., ruh. Familie zu v. Näh. Elb., Schleswigerstr. 56.

Sch. 2- u. 3-Zimmer-Wohnung. sofort und 1. 4. 15 zu v. Näh. Elberf., Neuendahlerstr. 26a. *

2 Zimmer, part., in bess. Hause an ruhige Familie per 1. April 15 zu vermieten. Näh. Elberf., Nützenbergerstraße 202, 1. Et. *

2 kl. Z. mit Koch- u. Leuchtgas im Hth. zu vm. Elb., Aue 77. *

2 kl. Zimmer an 1 oder 2 Pers. sof. zu verm. E., Hochstr. 93. *

2 Zimmer zu verm. Elberfeld, Wilhelmstraße Nr. 43. *

Sedanstr.: 2×2 schöne Zimmer 1. Etg. verhh. sof. zu vm. Näh. Herrweg, Elbf., Mirkerstr. 33. *

In feinem herrschaftl. Hause mit ruhiger Lage sind * **mehrere Zimmer, unmöbliert,** jetzt oder später abzugeben. — Elektr. Licht, Zentral-Heizung, Warmwasserleitung vorhanden. Off. unter E 9428 an die Exp.

2 gr. Mans. an kinderl. Leute 1. 4. 15 zu v. E., Nullerstr. 30. *

2 Speicherzimmer * mit Gas für 150 Mark sof. od. später zu vermieten. Elberfeld, Vogelsauerstraße 5.

2 Speicherzimmer sofort zu v., 4 Zimmer 2. Etage und 3 Speicherzimmer per 1. 4. 15 zu vm. Elberfeld, Neuigeierstraße 98. *

Neuenteich 25, Elberf.:

Ein gr. Zimmer (2 Etage) zu verm. Näh. bei Hrn. Paul, 2. Et.

1 gr. u. 2 kl. Z. auf, per 1. 4. 15 zu vm. R. Elb., Südstr. 7. *

Gr. Mans. an e. Dame zu v. * E., Nützenbergerstr. 24, 3. Etg.

E., Adersstr. 30:

Schönes Speicherz., Gas und Wasser, an eine ruhige Person sofort zu verm. Näh. Heinr. Ley, Elberf., Adersstr. 30. 16559

Gr. Speicherz. zu vermieten. Elberfeld, Luisenstraße 110. *

1 gr. Speicherz. sof. zu verm. * Elbf., Arrenbergerstr. 49, II, r.

Verschiedene

Die von der Firma Schäffer & Kramer benutzten

gr. Geschäftsräume für Kontor u. Lager,

mit Einfahrt und gr. Hofraum, evt. auch Stallung, p. 1. April 1915 abzugeben. Näheres Herm. Kreder, G. m. b. H., Elberfeld, Aue 46. Tel. 806 u. 807. 16546

E., untere Marienstr.: 16520
1. Etage mit od. ohne Speis. auf 1. 4. 15 zu verm. Näheres Heinr. Ley, Elb., Adersstr. 30.

* Kl. u. gr. Wohng. zu v. Näh. Weber, E., Tiergartenstr. 235.

E., Alexanderstr. 16, Parterre, Wohnung oder Geschäft, sofort. *

Kl. Wohnung u. helle Arbeitsräume zu vm. E., Simonsstr. 6a. *

Schöne Büro-Räume
sowie **gr. Laden** (für Kolonialw. sehr geeignet, weil keine Konkurrenz in d. Nähe) per bald od. Frühjahr zu verm. Näh. u.-B., Bismarckstr. 65, Tel. 512.

Verk.- o. Lagerr. zu eb. Erde zu verm. R. Elbf., Südstr. 7. *

Mietgesuche

Ladenlokal im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. E 9781 an Exp.*

Gutgelegenes Ladenlokal
in Barmen per bald zu mieten gesucht. Off. u. B 2436 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche per April od. Mai in der Nähe d. Hauptbahnhofs eine **Wohnung v. 8 od. 9 Räumen,** die z. T. als Lagergeschäft ben. werden sollen. Off. m. Preis u. G 805 an Exp. Elb., Bergstr. 7. *

Kl. Fam. (2 Pers.) z. 1. 4. 15 Talstadt 3 Z. od. 4 Z. u. Stz. Pr. b. 570. Off. u. E 929 Exp. *

4- od. 5-Z.-Wohn., mögl. mit Badez., an bess. Hause, mögl. Stadtzentr., für sofort gesucht. * Angeb. u. E 9780 an die Exp.

Suche herrsch. Wohnung,
5 oder 6 Räume, darunter Badezimmer, Heizung, elektr. Licht, für kinderl. Ehepaar in Mittelpunkt der Stadt. Off. m. Preis unt. E 860 an die Exp. 1169

Alleinsteh. alte Dame sucht 1. 4. **abgeschlossene Wohnung** von 4 od. 5 Zimmer in Westod. Südstadt. Gefl. Offerten u. E 858 an die Exp. 16409

Wohnung von 4 Räumen
u. Mans. od. 5 ohne u. Bet. von 2 erw. Pers. per 1. 4. 1915 gef. Off. u. E 9731 an Exp. *

Dame sucht in bess. Hause 3 Z. und Küche, Sonnenseite 1. Et. Offerten mit Preis u. E 9727 an die Expedition d. Bl. erb. *

Mutter u. Tocht. f. 1. 4. 15 3 Z.-W. in der N. d. Laurentiusk. Off. u. E 9782 an die Exped. *

Eins. Pers. f. per 1. 4. 15 drei kl. od. zwei gr. Z. Lage Bhf. o. Hardt. Pr.-Off. u. E 9813 Exp. *

Kl. Fam., 3 Erw., 1 K., f. 1. 4. 15 2 gr. Z. mit 1 Sp. in ruh. H. mgl. Mittelp. Off. u. E 9807 E. *

Ehepaar mit 1 Kind sucht 1. 4. 1915 2 Zimmer Nähe Mirker Bhf., Elb. Off. u. B 9415 an Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Kl. ruh. Fam. f. 2- od. 3-Z.-Wohn. Such. ist Handw. und möchte gern die Erw. o. Aufs. des Hauses übernehmen. Offert. unter E 9781 an die Exped. *

Kleiner Arbeitsraum
für Schreiner gesucht. Off. mit Preis u. E 9805 a. die Exp. *

Möbl. Zmmer

In Barmen:

Barm., Obere Bendruchstr. 51: Gut möbliertes Zimmer mit Frühstück zu vm. 10034

B., Rittersh., Jägerstr. 70: Sch. möbl. Z., evt. m. Wohnz.

B., Seifenstr. 2, ei. Rauthe: H. möbl. Balkon mit Morgenk. an b. H. od. Dbill. Alleinm. †

In Elberfeld:

Adersstr. 31, II: Schön möbl. Z. in bess., r. Hause zu v.

Adersstr. 82, II Fein möbl. Z. Nähe Hauptbahnhof sof. zu v.

Adersstr. 89: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Alfenstr. 55, I: Möbl. Zimmer an Fräulein zu vm. Näh. pt.

Albrechtstr. 57, part.: Gute Kost und Logis frei.

Arminiusstr. 5, p.: Möbl. Z. f. Liebh. u. Stb. Pf., m. o. B.

Aue 5a: Eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer in fein., ruhig. Hause (Alleinmieter). Elektr. Licht, Zentralh., Bad u. Telephon.

Aue Nr. 51, 3. Etage: Schlafstelle für Mädchen zu verm.

Bachstr. 55, III: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Bachstr. 79, I: Frdl. möbl. Z. bill. zu v. 2 Min. v. Neumarkt.

Bahnstr. 5a, II: Sch. möbl. Z. sofort oder später b. zu verm.

Bahnstr. 9, I: Sehr schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten.

Bahnhofstr. 14, III: Hübsch m. Z. mit od. ohne Pens. billig.

Bahnhofstr. 16, III: Fein möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Bahnhofstr. 70, I: Möbl. Zimmer an Fräulein zu vm.

Berlinerstr. 90, II: Gute Kost und Logis zu haben.

Bergstr. 5, pt.: Frdl. möbl. Z. mit guter Pens. zu vermieten.

Bergstr. 5, 2. Et., r.: Sch. möbl. Z. mit Schreibt. billig zu vm.

Bergstr. 5, I: 1 od. 2 sch. möbl. ruh. Z. m. Frst., auch f. Durchr.

Bergstr. 9, II: Vornehm u. eleg. eingericht. Wohn- u. Schlafzimmer im Zentrum d. Stadt billig zu vermieten.

Bergstr. 19, 1. Etg.: Freundl. möbl., schönes Zimmer sofort.

Bergstr. 28, 3× sch.: Sch. möbl. Speicherz. sof. Woche 2.75 M.

Bleichstr. 18, II: Sch. u. sauber m. Z., ev. B.- u. Schlafz., f. bill.

Bleichstr. 15, am Stadtth.: Fein möbl. Z. an 2 Hrn. od. 2 D.

Blumenstr. 14, 2. Etg.: Fein möbl. Zimmer zu vermieten.

Blumenstr. 21, pt.: Frdl. möbl. Parterrez. sof. Monat 15 Mk.

Blumenstr. 24, II, r.: Sch. Z. m. g. Kost f. 1 o. 2 Mädch. M. 7.50.

Blumenstr. 29: Frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pension zu vm.

Bökel 6a, Schepp: Schlafstelle für einen Mann frei.

Brüderstr. 25, pt., r.: Schöne Schlafst. für Herrn o. Mädch.

Dewerthstr. 60, I: Frdl. möbl. Zimmer mit 2 Betten billig.

Dewerthstr. 86: Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Dewerthstr. 104, 1. Et.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Dewerthstr. 108: Gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vm.

Näh. Elisenstr. 13, I: Möbl. Z. m. 2 Betten an 2 H. o. 2 D.

Ernststr. 10a, Toreing.: Sch. m. Z., gut. Essen f. Handw. M. 3.6.

Feldstr. 12: Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vm.

Friedrichschulstr. 12, II, l.: Einf. möbl. Zimmer an ord. Mann.

Friedrichschulstr. 16a, Hth.: Für 2 Mann Schlafst. Wch. 2 Mk.

Friedrichschulstr. 20, II, l.: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstr. 32, II: Möbl. Z. m. Klav. o. Schrbt. u. Chaisel.

Neue Friedrichstr. 51, II: Sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Gartenstr. 51: Sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu v.

Genügsamkeitstr. 6, pt.: Möbl. W.- u. Schfz. m. 2B. Kochof. Bill.

Gesundheitstr. 106, p.: Bess. m. Z. f. 20 Mk. an anst. H. od. D.

Grabenstr. 8: Schön u. einfach möbl. Zimmer, Woche 2.50 M.

Grifflenberg 20, II: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Grifflenberg 81, II: Fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pens.

Grünstr. 9, 1. Etg.: Möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu verm.

Harmoniestr. 1: Fein möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Harmoniestr. 6: Möbl. Zimmer für Herrn od. Dame zu vm.

Harmoniestr. 10, part.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Harmoniestr. 14: Möbl. Speicherzimmer zu vermieten.

Heubruch 10: Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Hochstr. 92: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Hochstr. 95, part.: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Hofkamp 14, 1. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Hofaue 59, II: Mehrere möbl. Z., auch an Ehep., m. Zentralhz.

Hofaue 80, I: Möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu v.

Hombüchel 9, part.: Billige, propre Schlafstelle frei.

Kaiserstr. 43 (Reutmann): Sch. möbl. Zimmer sofort billig.

Kampstr. 10, I, Etg.: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kampstr. 11, pt.: Möbl. W.- u. Schlafz. f. 2 Pers. billig z. v.

Karlstr. 3, 3. Etg.: Möbliertes Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 30, 3. Etage: Propre Schlafstelle zu vermieten.

Kirchstr. 4: Möbl. Mansardenz. an Herrn zu vermieten.

Kipdorf 7, III: Sch. möbl. Z. frdl. Mans. mit guter Pens.

Kipdorf 90, III, am Altenmarkt: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Kleeblattstr. 76: Möbliert. Zimmer billig zu vermieten.

Kölnerstr. 15a, pt.: Fein m. Z. m. Schreibt. u. Frühst. a. S. 25 M.

Kölnerstr. 21, III: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 35, II: Schön möbl. Z. an Hrn. o. Dame sof. bill.

Kölnerstraße 46, 1. Etg.: Möbl. Zimmer auf sofort zu verm.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm.

Kölnerstr. 58, I.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 60, II: Bess. möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu verm.

Königstr. 16: Schön möbliertes Zimmer mit od. ohne Pens.

Königstr. 67, II: Möbliert. Zimmer mit Schreibtisch sof.

Königstr. 74: Möbl. Wohn- und Schlafz. mit od. ohne Pf., ev. f. 2 H. od. Dam. in bess. H.

Langestr. 19, II, geff. sch.: Sch. m. Part. u. Mans. an 1 u. 2 B.

Lucasstr. 7, II.: Schön möbl. Zimmer zu vm. (Alleinmieter)

Ludwigstr. 31, II.: Gut möbl. Z. mit v. Pens. m. Fam.-Anschl.

Luisenstr. 8, II.: Saub. möbl. Mans. für anst. Herrn frei.

Luisenstr. 18: Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück.

Luisenstr. 18, I: Hübsch. möbl. Z. an Dame mit od. ohne Pens.

Luisenstr. 44, I.: Großes, schön möbl. Zimm. mit Schreibtisch.

Luisenstr. 102, I., e. Königspl.: Fein möbl. Z. u. Mans. zu v.

Näh. **Marienstr. 70:** Ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Mittelstr. 23: Ang., heizb. p. Z. an 1 od. 2 sol. jg. Leute.

Näh. **Marianstr. 9, II:** Freundl. möbl. Z. bill., auf W. Pens.

Marianstr. 19, 2. Et.: Frdl. g. möbl. Zimmer f. 3 M. i. W.

Mühlenstr. 3, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Mühlenstr. 9, II: Fein möbl. Z. im Mittelp., Nähe Hpt.-Bhf.

Obergrünewalderstr. 3, p.: Frdl. möbl. Z. mit u. ob. Morgenk.

Oberfelderstr. 8, II, a. Königsp.: Gut möbl. Zimmer sof. zu v.

Paradestr. 75, Rommelspütt: Möbl. Zimmer zu verm.

Ponstr. 7, II: Eleg. möbl. Z. per sofort billig zu vermiet.

Prinzenstr. 82: Sch. m. Z. mit Schrbt. u. g. Pf. f. 65 M. sof.

Rommelspütt 1, 1. u. 2. Etg.: Hübsch möbl. Z. sof. zu verm.

Sadowastr. 7: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Schwanenstr. 46: Gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Südstr. 32, II: Schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu v.

Vereinstr. 9, I: Schön möbl. Z. mit sehr guter Pension zu v.

Wallstr. 27, II: Schön möbliert. Zimmer per 1. Nov. zu vm.

Wall 27, Reinhardt: Frdl. möbl. Z. mit Morgenkaffee 20 Mk.

Weststr. 58: Freundl. möbl. Parterrezimmer zu verm.

Wirmhof 8, II, im Zentrum: Möbl. Z. in bess. H. an Hrn.

Wülfingstr. 19, I.: Sch. m. Mans. mit gr. Fenster an ord. Hdw.

Wülfingstr. 23, III. (Finke): Möbl. Z. m. 2 B. a. a. Ehep., ev. m. Kochg.

Wülfingstr. 28, I: Hübsch möbl. Zimmer billig zu vm. Dafelbst **schöne Mansarde per sofort.**

Zimmerstr. 34, II: Schön möbl. Schlafz., evtl. mit Wohnz., an Herrn od. Dame bill. zu vm.

Pension Schlegel,
Ecke Wortmann- u. Berlinerstr.
Erstkl. Mittagstisch
m. 2 Gäng., Nachtisch u. Kaffee Mk. 1.20, Zehnerkarte Mk. 11, Tasf. m. nur 1 G. Fleisch 90 ₰, Bknt.-Mk. 8. In notw. Fäll. Grm. *

Gesuche.

G. möbl. Bureauzimmer in gut. Lage v. Barmen sofort gef. Off. mit Preis: Elbf., Postfach 61. *

Gelegenheitskauf!
Zu jedem annehmbaren Preis verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen
Möbel
Elb. Lade muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.
Möbellager Göddertz
Elberfeld, Island 6. 1402

Zurückgesetzte Paletots und **Ulster**
enorm billig abzugeben.
Elberf., Kölnerstr. 76
im Laden. 1452

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Männliche

Reisender
gesucht zum provisionsweisen Verkauf v. Cereisen-Feuerzeuge u. Ersatzteile an Zigarren-Geschäfte. Off. mit Zeugnisabschr. unt. E 9811 an die Exp. d. Bl.*

Reisender
für eine Fabrik von Waschmitteln u. chem. techn. Art sofort gesucht. Gut eingeführte Bewerber, die mit der einschl. Kundsch. des betr. Industriebezirks bekannt sind, werden gebeten Angeb. m. gen. Ang. bish. Tätigk. u. Ansprüche u. E 857 an d. Exp. zu senden.

Reisender z. Besuche bess. Privatkundsch. gesucht. Bes. d. Sonnt. vorm. R. Schulz, G., Robertstr. 8.*

Fabrik
hat für einige Plätze im Bergischen Land Reisepposten zu vergeben. Gut eingeführte Herren, welche schon gereist haben, wollen sich melden. Elberfeld, Ravensbergerstraße 56, 1. Etg. *

Provis.-Reisende f. **Kognak**, ff. **Liköre, Weine, Frucht- u. Traubensekte** etc. zu verk. an Wirte, Drog. Private, sof. ges. **P. Gorbel**, Wermelskirchen-Rhld. g260

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 83.** 1/4

Spedition.
Flotter, angehender jg. Mann, mögl. im **internat. Sped.-Gesch.** bewandert, per sofort gesucht. — Ia Zeugn. Beding. — Offerten mit **Geh.-Anspr.**, Zeugn.-Abschr. unter L 54 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Allee 171. 195

Jüngerer, branchekundiger
Lagerist
mit flotter Handschrift, sicherer Arbeiter, findet in uns. **Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft** sof. Stellung. Schriftl. Offerten mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. Bild an d4559
Tehne & Sopp, Mülheim-Ruhr.

Shedmeister
mit Oberschlagstühlen gründlich vertraut, nach M.-Gladbach per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. E 2340 an die Exped. d4556

Tüchtiger **Meister,**
erfahr. in glatten u. mehrspül. Gummibändern, fürs Ausland ges. Nur solche werden berücks., die bish. Meisterstellungen innehatten. Off. über Familie, Lohnansprüche etc. bef. u. E 2338 die Exped. ds. Bl. f292

Tüchtiger Bleicher-Gehilfe sofort gesucht.
Bleicherei Jul. Kortmann, Schwelm, Markgrafenstraße 4.*

Friseurgehilfen
sucht Aug. Geißler, B.-Rittersh., Heckinghauserstr. 209. 4833a

Friseur ges., d. w. d. Krieges Gesch. übern. E., Kleeblatt 36.*

Schneider
zum Bieseneinsetzen in Manchesterhosen und Bügeln ges.
Näherinnen
für **Unterhosen** gesucht.
Greeff, Elb., Island. *

Erf. Schneidergehilfe
sof. od. später ges. Remscheid, Pastoratstraße 2. f263

Tüchtige Näher b5400
für schwere Maschine gesucht. — Elb. Bettenfabrik, Langestr. 22.

Sattler-Meister
auf Patronentaschen geg. hohen Lohn und Tantieme gesucht. — Offerten u. Nr. 2345 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. g62

Sattler.
Heimarbeiter auf Steilige Patronentaschen bei hoh. Akkordlohn gesucht. Carl vom Feld, G. m. b. H., Militäreffekten-Fabrik in Wald (Rheinland). b4557

Sattler,
auch Heimarbeiter, finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Hermann Clemen,
Militäreffektenfabrik,
Elberfeld, Neuentrich 54—56.

Gerbergeselle
u. Maschinenstoßer
sucht G. Topp.
Elberfeld - Sonnborn.

Elektromonteur,
tüchtige Kraft, für Stark- und Schwachstrom, sucht Seifenfabrik Luhn, Barmen-R. 660

Chauffeur ges. R. m. gut. Zgn. Brotfabrik Fritz Bergmann, E.*

Betriebsleiter.
Größ. Gesenkschmiede Rheinl. sucht z. Führung ihr. Betriebes tücht. energ. Betriebsleiter, der mit den vorkommend. Arbeiten voll u. ganz vertr. ist; event. spät. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angeb. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. E 2328 an d. Exp. d. Bl. erb. d4540

Wir suchen für unsere Abteilung
Berufs-, Sport- und Herren-Konfektion
einen tüchtigen
jungen Mann,
der außer guten Fachkenntnissen auch Verkaufstalent besitzen muß. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 2344 an die Expedition ds. Bl. d4561

a477 **250 Rock- und Hosenschneider**
für sofort für dauernde Beschäftigung nach hier gesucht.
Kriegs-Bekleidungsamt 2 des VII. Armeekorps,
Stromstraße, Ecke Fürstenwall, **Düsseldorf.**

Stempelmacher!
Wir suchen für unsere Fabrikation einen
tüchtigen, selbständigen
Stempelmacher
welcher in Anfertigung von **Biege-Werkzeugen** und **Schnitten** gut bewandert ist.
Eintritt sofort.
W. & G. Vogel,
Schloß- und Metallwaren-Fabrik,
Vohwinkel, Scheffelstraße 37, Schwebebahnstation Hammerstein.

Tüchtige Schlosser und Hobler
sofort bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung **gesucht** von a12
Preß-, Stanz- und Ziehwerke
Rud. Chillingworth, Aktiengesellsch., Benrath a. Rh., Kappelerstr. 51.

Zum sofortigen Eintritt tücht.
Modellmacher
f. Tür- u. Fensterbeschläge, spez. Türdrücker, Langschilder und Fensterolliven, gesucht. **G. Rob. Wilms, Remscheid-Hasten, Königstraße Nr. 156b.** f217

Suche für mein Kolonialwaren-Engros-Geschäft einen zuverlässigen, soliden 1360
Chauffeur,
der nebenbei auch mit Pferden umzugehen versteht. Offert. m. Gehaltsanspr. u. W 940 an die Fil. Barmen, Westfotterstr. 7.

Mehrere tüchtige d4545
Dreher
für Vertikal-Drehwerk u. Leitspindel-Drehbänke werden für dauernde Beschäftigung bei hohem Verdienst gesucht. Deutsche Maschinenfabrik, A.-G., Wetter an der Ruhr.

Einige tüchtige 4776a
Dreher und Revolverdreher
gesucht.
Frölich & Klüpfel,
Maschinenfabrik, Unt.-Barmen.

Zwei tüchtige 4792a
Fräser u. Hobeler
gesucht. — Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unt.-Barmen.

Geübte Hartlöter
finden sof. dauernde u. lohnende Beschäftigung. — Knopffabrik, Elberfeld, Oppoferstr. 11a. *

Durchaus erfahrener 4802a
Werkzeug-Schlosser
f. feine, akkurate Arbeiten suchen
Schmahl & Schulz,
Barmen.

Einige tüchtige b4558
Werkzeugdreher
sof. ges. Deutsche Maschinenfabrik, Benrath.

Geübter, solider *
Metallschleifer
für dauernde Stellung in Wochenlohn sofort ges. Knopffabrik, Elberfeld, Oppoferstraße 11a.

Junger **Konditor-Gehilfe** oder **Volontär** sofort gesucht. — Kond. Alfr. Breuer, Elbf., Arrenberger- u. Dammstr.-Ecke. *

Tüchtiger, erfahrener
Konditorgehilfe
zum baldigen Eintritt gesucht. Konditorei u. Café Max Lückenhaus, Remscheid, Markt 7. f263

Ein junger fleißiger g134
Bäckergehilfe
sofort gesucht. Dauernde Stelle. Keine Sonntagsarb. R. Schwalfenberg, Velbert, Friedrichstr. 87

Junger, ordentlicher **Bäcker- u. Konditorgehilfe** gesucht. — E. Böhmer, Elbf., Islandberg 1.*

Bäcker- u. Kond.-Gehilfe ges. Rein Austr. B., Duppelstr. 19.

Bäckergehilfe,
der in Zwieback- und Kastenbackwerk gearbeitet hat, sofort oder in den nächsten Tagen gesucht. Meldungen Sonntag zw. 11 u. 1 Uhr bei A. Wolters in M.-Gladbach, Sandstr. 23. b4562

Mehrere tüchtige 4723a
Fleischergesellen
gegen hoh. Lohn sofort gesucht. G. A. Nebensburg, Wurstfabr., Barmen.

Metzgergeselle
sof. ges. Elb., Königstr. 48. b5403

Ordentl. Metzgergeselle
sof. gesucht. Robert Boy, Barmen, Leimbacherstr. 116. †

Packer,
möglichst verheiratet, f. Eisenwaren nach Mettmann gesucht. Offerten mit Lohnanspruch u. E 2330 an die Exped. f157

Tüchtiger, durchaus zuverlässig.
Kutscher
mit nur 1a Zeugnissen für eine Kolonialwaren-Großhandlung f. sof. ges. Off. u. B 9416 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Durchaus zuverlässiger, unverh.
Brotkutscher
sof. ges. Brotfabrik Sintermann, Hattingen an der Ruhr. †

Kolonialwaren-Großhandlung sucht sofort b5410
ordl. Fuhrmann.
Zu melden: Elbf., Alleestr. 56.

2 tücht. u. solide Fuhrleute,
welche stadtkundig sind u. schon i. Speditionsbetrieb gearbeitet haben, **sofort** gesucht. Wilhelm Moeller, Elberfeld, Steinstr. *

Geschäftskutscher,
unverheiratet, für zweispännig. **Fuhrwerk,** mit gut. Zeugnissen, für sofort oder bald in dauernde Stellung bei **gut. Lohn gesucht.** Meldungen unter Angabe bisheriger Tätigkeit an: a347
H. E. Dahmann,
Solingen, erbeten.

Erdarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei W. Runge, neuer Viehhof, Elberfeld. *

Tüchtiger junger Mann,
der mit Pferden umgehen kann, zum Milchfahren ges. Unter-Barmen, Allee 102. †

Suche für bald einen 1127
Hausdiener,
der m. Heizungs-, Fahrstuhl- u. Beleuchtungsanlage vertr. sein muß. In Frage kommt nur ein solider, verh. Mann, der einen ähnlichen Posten längere Jahre bekleidet hat u. gute Zeugnisse besitzt. Solche, die nicht diesen Anforderungen entsprechen, bitte ich, von Bewerb. abzusehen.
Modenhaus Dörrenberg, Lennep

Proprer f5407
junger Mann
ges. A. Fanceins, Metzger, Elberfeld, Ellendahlerstraße 107.

Älterer Ackerknecht
ges., der Vieh füttern und landwirtschaftl. Arbeiten verrichtet. Peter Krichels, Cronenberg, Lindenstraße. f22

Zur See!
Jg. Leute aller Berufsklassen im Alter von 14—36 Jahren, welche beabsichtigen, zur See zu fahren, erhalten Auskunft u. Rat durch die **Schiffahrtsgesellschaft, Berlin SW. 68, Kochstr. 5.** b458

Braver Junge für nachmittags nach der Schule gesucht. Julius Daniel, Elberf., Wuppertr. 9.*

14—15j. propr. Laufjunge sof. gesucht, Elbf., Viehhofstr. 13. *

Weibliche

Für die **amerik. Buchführung** wird von einer Bandfabrik sof. ein erfahrenes u. gewissenhaftes **Fräulein** ges., wegen des Krieges zunächst f. halbe Tage. Ang. mit Geh.-Anspr. u. Ang.-Abschr. B 9363 an Exp. Barm., Neuerweg 57.†

Geschäftskundige evgl. b4554
Verkäuferin
für **Konditorei und Café** gesucht. Gefl. Off. an H. Döhmann, Konditorei, Bochum.

Zur Unterstützung der Leiterin einer großen Näherei abteilung wird eine tüchtige 4819a
2. Meisterin
gesucht. Sofortiger Eintritt und Erfahrung in Militär-Ausrüstungsgegenständen erwünscht. — Offerten unter B 2425 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Geübte
Näherinnen
für Heimarbeit gesucht.
Louis Beer,
Elberfeld, Hofaue 40. 5404

10 Maschinen-Näherinnen
auf Fußbetrieb, auch **Heimarbeiterinnen** sofort gen. hohen Verdienst ges. Damen mit Maschin. erh. d. Bezug. Bügel- u. Reparatur-Anstalt, C., Ripdorf 90. 130

T. Masch.- u. Handnah. f. Herrenkonf. b. h. Lohn sofort ges.* Elberfeld, Friedrichschulstr. 10.

Erf. Handnäherin für Konfekt. ges. Elberf., Kl. Bandtr. 6. *

Tücht. Masch.-Näh. a. Ulst. sof. ges. Elbf., Albrechtstr. 31, II. *

Laufmädchen
für halbe Tage gesucht. Mathilde Simon, Korsett-Geschäft, Elberf., Turmhof 17. b372

Zuverläss. evangel. b4549
Kinderfräulein
zu 2jährig. Töchterchen gesucht. Frau Oberleutnant Cabanis, Burg Kaz b. St. Goarshausen.

Zu 2 Kindern von 8 und 10 Jahren wird ein gebildetes
Fräulein,
welches gleichzeitig die Schularbeiten beaufsichtigt u. etwas musikalisch ist, gesucht. Näheres in der Anz.-Verm. Barmen, Bahnhofstraße 8. 2665

Gesucht für sofort zu 2jährigem Kinde zuverläss. **Kindermädchen,** das nähen u. plätten kann und Hausarb. übern. Zu meld. nach 7 Uhr abds. m. Zeugn. Frau Assessor Bredt, B., Loherstr. 15†

Suche einf. evgl., ord. Mädchen
oder Fräulein,
das etwas im Kleidern. erfahr. f. alle Hausarb. für burgerl. Hausb. Off. m. näh. Ang. u. Gehaltsanspr. u. Aut 79 postl. U.-B.

Von einem **Zeitungsunternehmen** wird für 1. 1. 15
eine tüchtige Dame
aus achtbarer Familie für **Korrespondenz** gesucht. Selbige muß auch mit allen sonstigen vorkommenden Kontorarbeiten durchaus vertraut sein. — Gefällige Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter R 1188 an die Filiale dss. Blattes in Remscheid, Bismarckstr. 40. f263

Für 2 Kinder, 3 und 6 Jahre,
geb. Fräulein
für nachmittags gesucht, welch auch die Schularbeiten des ersten Schuljahres überwachen müßte. — Persönl. Vorstellung Sonntag morgen. Barmen, Wichlinghauserstr. 99, II. 4886a

Haushälterin.
Wegen Sterbefall suche ich eine durchaus zuverlässige, ev., nicht zu junge Person aus guter Familie mit frohem Gemüt u. gutem Rufe, welche imstande ist, einen guten bürgerl. Haushalt selbständig zu leiten u. ein gemütliches Heim z. schaffen. Evtl. Lebensstellung. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf u. Bild erb. unter B. 9386 an die Exp. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Haushälterin
für kl., bürgerl. Haushalt per 1. Dez. gesucht. Offerten unter E 9771 an die Exp. ds. Bl. *

Ein **älteres Mädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren, für kleinen Haushalt sofort gesucht. — Anmeld.: Barmen, Grabenstr. 2, nachmittags 3—6 Uhr. †

Ein in allen Hausarbeiten, im Kochen u. Nähen erfahrenes, kinderliebes, zuverl. f5408
Mädchen
ges. Jüng. Mädchen vorhanden. Elberfeld, Mozartstraße 49, II.

Wegen Krankheit meines jetzigen Mädchens suche per sofort ein in allen Hausarbeiten und Kochen erfahrenes 4836a
Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Max Friedländer,
Barmen, Heckinghauserstr. 187.

Mädchen
mit pr. Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit ges. — Schriftl. Off. erb. u. B 2453 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4829a

Zum baldigen Eintritt suche ein im Kochen u. Hausarbeit erfahrenes, besseres g238
Mädchen.
Frau Hans von Oven,
Wald-Rheinl., Kaiserstraße 45.

Tüchtiges, evangelisches
Mädchen
nicht unter 19 J., für a. Hausarbeit in bürg. Haushalt ges. A. Loewe, Düsseldorf, Ruhrtalstraße Nr. 18. B 4

Junges Mädchen
für nachm. ges. Rauschenbusch, Elberf., Kronprinzenallee 81. *

Braves, zuverlässiges 4825a
Mädchen,
zum 1. Dez. für Küche u. Hausarbeit ges. Näheres Barmen, Gleferstraße 74.

Jüngeres Mädchen †
für kleineren Haushalt gesucht. Barmen, Gewerbeschulstr. 49.

Ein in Küche u. Hausarb. erf.
Mädchen †
für sof. od. mögl. bald nach Barmen, Oberwallstr. 56, ges. Näh. Barmen, Kleinenwerth 19.

Kräft. ig. Mädchen n. d. Schule ges. Elbf., Hombuchel 9, part. *

Ordentl. Dienstmädchen
gesucht. Elbf., Friedrichstr. 25.*

Propr., fl. Dienstmädchen
für gleich gesucht. Frau Fr. Schüller, Elb., Hofkamp 50.*

Tücht. ält. Dienstmädchen
f. Geschäftshaush. (Metzg.), welches kochen kann, gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden. Stell. dauernd. B. Nebensburg, Barmen, Rödigerstr. 6. †

Tücht. zuv. Dienstmädchen
ges. Elb., Graf-Adolfstr. 6. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Perfekter Buchhalter
ges. Alters, gewissenh. Arbeiter (doppv. Buchführung etc. vollk. mächtig), infolge d. Krieges stellenlos, bittet um Beschäftigung, ev. auch als Expedient od. Korrespondent. Off. u. R M 246 an Fil. d. Bl. in Ohligs. f193

Beischreiben von Büchern,
stundenw. besorgt tüchtiger j. Kaufmann gegen mäßige Vergütung. Offerten unter B 9408 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Schaufenster-Dekorateur
sucht bis zu seiner Einberufung Fenster zu dekorieren bei billiger Berechnung. Offerten unter E 9716 an die Exped. ds. Bl. *

Vertrauensposten
sucht alt., rüst. Mann, Witwer, militärfr., als Aufseher, Kassenbote, Privatportier, Hausverwalter usw. Ist mit Fuhrwerk vertr. Pr. Zeugn. Jederzeit abkömmlich. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter E 9728 an die Expedition ds. Bl. *

Erfahrener *
Kaufmann
sucht während der Kriegszeit Beschäftigung, a. für Reise, b. bescheid. Anspruch. Off. u. E 9732 an Exp.

Betriebsleiter,
Fachmann, langj. verantw. Leiter, techn. geb., sucht Stellung, evtl. als **Meister,** gr. Erfahrung im allg. Maschinen- u. Werkzeugbau sowie der Massenfabrikation, gleich w. Art. Gefl. Off. erb. unt. E 2331 an die Exp. *

Herren- u. Damenfriseur,
Tischarbeiter, sucht Posten. Gefl. Off. an P. Fochler, Langenberg-Rhld., Hoegerstr. Nr. 9. f99

Tücht. Friseurgehilfe
sucht Stellung i. Gesch., welches evtl. später zu übernehmen ist.* Off. unter E 9810 an die Exp.

Gewandter, verh. Mann sucht Arbeit bei Sattlermeister oder Werkstelle in Militärartk. Angebote u. E 9733 an die Exped. *

Junger Mann,
26 Jahre alt, sucht Stellung, wo er sich als Pfleger ausbild. kann. Derselbe ist erfahren in der Lebensmittelbranche. Offerten unter R 714 an die Filiale ds. Bl. in Wettmann. f157

Verheirateter
Bäcker- u. Konditorgehilfe,
in beiden Fächern selbst., sucht sofort oder später Stelle. Off. unter E 9699 an die Exped.

Konditor
sucht f. einige Tage in d. Woche **Aushilfsstelle.**
Offerten an Lampart, Barmen, Sodastraße Nr. 7. †

Junger Bäckergeselle
sucht Stellung. Offerten unter E 9785 an die Exped. ds. Bl.*

Junger Mann,
22 Jahre alt, welcher Englisch und Französisch spricht, s. Stellung als **Herrschaftsdiener** oder **Hotelkellner** oder eventuell als
Dolmetscher.
Offerten u. E 9788 an die Exped. dieses Blattes erbeten. *

15j. Junge f. Arb., gl. w. Selb. hat schon bei e. Sattler gearb. Elberfeld, Feldstr. 19, 3. Etg. *

Suche für meinen Sohn, der bereits eine 1jährige, durch den Krieg unterbrochene Lehrz. hinter sich hat, auf Kont. o. Lager
Lehrstelle
zur weiteren Ausbildung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter E 9801 an die Exped. *

Einjährig, sucht zu Ostern 1915
Lehrstelle
auf Kontor, möglichst Export. Off. u. E 2335 an die Exp. g22

Suche f. m. Sohn **Friseurlehrstelle.** Geld. hat schon ¾ Jahr gelernt. — Gust. Blothe, Barmen, Eintrachtstraße 55, 1. Et.†

Sohn ordtl. Elt. sucht St. als **Sattlerlehrling.** *
Elberfeld, Bellealliancestraße 2.

Weibliche

Kontoristin,
vertraut mit allen Bureauarbeiten, sucht per sof. oder später Stellung, auch nach auswärts.* Ang. u. E 9775 an die Exped.

Kontoristin,
an selbständ. Arbeiten gewöhnt, durchaus perfekt in Buchhaltg., Stenographie, Maschinenschreiben etc., sucht Stellung. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Off. unt. E 2352 an die Exp. *

Selbständige Verkäuferin
sucht Stellung in Metzgerei. Off. unt. E 9626 an die Exp. *

Haushälterin,
tüchtig in Küche u. Haushalt, die schon längere Jahre den Haushalt führte, sucht selbständigen Wirkungskreis. — Offert. unter B 9414 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtige Verkäuferin †
sucht Aushilfsstell., gleich welcher Branche. Off. u. B 9407 an die Exp. B., Neuerweg 57, erbeten.

Für 17jähr. Tochter
evgl., a. gut. Fam., w. Stelle, ges. zur gründl. Erlernung des Haush., wo Gelegenh. geboten, sich an sämtl. Arb. praktisch zu betätigen in Küche und Haus. Klavier m. wenig. f. Musik. Familie bevorzugt. Etw. Zuzahlg. Off. nur mit gen. Ang. d. Bedingungen u. B 9400 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Erstwärterin,
staatl. gepr., mit besten Zeugn. u. Empf., sucht Pflege vom 15. Nov. bis 15. Jan. M. Wendig, Barmen, Kirchertalerstr. 32. †

Fräulein,
23 Jahre alt, vom Lande, **fleißig und sauber,** sucht Stelle **im Haushalt.** Offerten u. B **2336** an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Evgl. Fräulein,
von auswärts, 36 Jahre alt, f. Stelle zur Führung des Haushalts bei einz. m. Herrn oder zu mutterlosen Kindern. Offert. unter E 2332 an die Exp. v290

Junge Frau sucht sofort Stelle zur Erlernung der besser. Küche ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter E 8 85 an die Filiale ds. Bl. in Elberf. g134

Zuverl., einf. Fräulein f. Stelle als Stütze im Restaurant oder Konditorei bei bescheid. Anspruch. Offerten unter B 9394 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräulein,
welches im Haushalt u. Schneidern erfahren ist, sucht Stellg. in bess. Haushalt, wo es sich im Kochen weiter ausbilden kann. Off. unt. E 9812 an die Exp. *

Alleinstehende, unabhäng. Frau sucht Stelle in kl. Haushalt für ganze od. halbe Tage, auch bei einz. Herrn od. Dame, Barmen, Handelstraße 26, 4. Etage. †

Einf. jüngeres Mädchen
sucht Stelle als Zweit- od. **Kindermädchen** in bess. Hause. Es wird mehr auf gute Behandl. als hoh. Lohn ges. Off. P P 200 postlagernd Ronsdorf. f292

Bess., fleiß. Mädch., welch. schon einige Jahre drauß. gew. hat, sucht St. als Zweit- o. Alleinm. bei gut. Beh. Off. u. B 560 an Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f292

Bess. Mädchen,
in Kinderpflege erfahren, sucht passende Stelle, oder als Stütze, oder als Zweitmädchen. Angeb. an Luzie Rickert in Schwerte. Näheres Ostenstraße Nr. 5. †

Mädchen
aus anständiger Familie sucht Stelle zu ein od. zwei Kindern u. für leichte Hausarbeit. Etw. Taschengeld erwünscht. Off. u. E 9783 an die Exp. ds. Bl. *

Jg. Mädchen
sucht Stelle als **Stütze** in bürg. Haush. od. zu einz. Dame. **Im Nähen u. Kochen erfahren.** Off. u. **B 2343 an die Exp.** v234

15jähr. Mädchen sucht Stelle, womögl. zu Kindern. Bolthausen b. Grafrath Nr. 4.

Junges Mädchen
vom Lande sucht Stelle f. bald in besserem Hause. — Näheres durch Frau Behle, Elberfeld, Humboldtstraße Nr. 22. *

Besseres evgl. Mädchen,
in Küche u. Haush. erf., f. St. in kl. ruh. Hause. Off. u. B **9412** an Exp. B., Neuerweg 57. †

Fleißiges Mädchen
sucht irgendeine Arbeit f. nachmittags. — Näheres: Elberfeld, Kölnerstraße 35, 2. Etage. *

Ordl. Mädchen,
21 J., sucht Stelle f. alle Hausarbeiten. Langerfeld, Schmelzmeistraße 119, 3. Etg. 1829

Kräftiges Mädchen,
15 J. alt, sucht Stelle i. Haushalt gegen geringe Vergüt. Näh. E., Quellenstr. 24, Schwelm.*

Bess. jung. Mädchen
von auswärts sucht z. 15. November Stellung in bürgerlich. Haushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Offerten unter E 2347 an die Exped. ds. Bl. v237

Suche für brave, 20j. Waise, im Haush. gut angl., St. in kl., bess. Haushalt bei gut. Behdl. Off. u. E 9687 an die Exped.*

Suche für meine Tochter, 16 J., Stelle in kl. Haushalt. * Off. unter E 9820 an die Exp.

Kostüm-Näherin sucht Kd. a. d. Hause. Elbf., Ernststr. 3, II. *

Tücht. Näherin
sucht Kundsch. außer d. Hause.† Näh. Barmen, Sternstr. 6, III, r.

Näherin
sucht Kund. in u. auß. d. Hause. Näheres in der Exped. f375

Tücht. Kostümnäherin f. Kundschaft, spez. Jackenkleider, Elberfeld, Heinrichstraße 9, part. *

Weiß., w. o. auch., f. d. 1. 2. 21. u. Röcke m., f. noch ein. Kd. Gefl. Off. u. E 9768 an die Exped. *

Kleinst. Frau f. Stelle z. Waschen u. Putz ob. ganze Tage. Barmen, Hedingh.-Straße 113† Wasch- u. Putzfr. m. best. Empf. f. Kunden. E., Marktstr. 54, III.*

Teilhaber Vertreter

Angebote

Stiller Teilhaber

für gutgehendes Möbelgeschäft mit Einlage von ca. 20 000 M., welche sicher gestellt werden, gesucht. 10prozentige Verzinsung. Weltdeutsche Revisions- u. Treuhandgesellschaft, G. m. b. H. in Elberfeld, Hofkamp Nr. 35. — Fernsprecher 5475. 16364

Vier Vertreter

für Elberfeld, Barmen u. uml. Orte sucht leist. Firma z. Vertrieb ihrer konkurrenzlos. Fabrikate, Bedarfsartikel, gel. geld. Kredit. Leute jeden Standes, die 4000—10 000 Mk. verdienen wollen u. über 200—800 Mk. bar verfügen, wollen Offerten unt. K G U 630 an **Rudolf Mosse, Köln,** einreichen. a12

Gesuche.

† Suche mich mit kl. Kapital an gutgeh. Sache zu beteilig. Such. ist reut. Verkäufer. Off. B 9410 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 57.

Heiratsgesuche

Frl., kath., Anfang 30 J., hier fr., tücht. im Haush., w. sich m. best. Hrn., ev. auch Witwer m. Kind, **zu verheiraten.** Briefe u. E 9691 an die Exped. d. Bl. *

Sol. strebs. † **Kaufmann** w. die Bekanntschaft eines soliden, häusl. erz. Mädch. bezw. Dame mittl. Fig., 18—28 J., mit etwas Vermögen, zw. Heirat. Ev. Einheirat erw. Nur ernstgem., nichtanon. Br. a. d. Exp. u. Chiffre und Herrn., u. E 2341 an Exp. v235

Witwer, Wirt, kath., Ende der 40er, sucht Dame entspr. Alters zwecks baldiger Heirat. Witwe nicht ausgeschlossen. Anonymes zwecklos. Gefl. Briefe erb. unt. E 2345 an die Exped. ds. Bl. *

Kruppscher Beamter, 40 J., ev., Gehalt 2650 Mk. u. Ersparn., sucht d. Bekanntschaft einer braven, häusl., tücht. Dame zw. Ip.

Heirat.

Gefl. Briefe unter E 2342 an die Exp. ds. Bl. erb. v256

Heirat.

Gebildeter Kaufmann, 28 J., evgl., stiller Teilhaber eines hies. Engrosgeschäftes, wünscht mit vermögender Dame i. Alter von 25—30 Jahren zw. Heirat in Briefwechsel zu treten. Gefl. Briefe mit Angaben des Alters und der Vermögensverhältnisse unter B 9413 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Per 1. April 1915 wird zur Uebernahme einer † **Brotfiliale** nebst **Lebensmittel-Verkauf** (Ecklad.-Lokal) in lebh. Stadtt. Elbf. wegen Erkrank. d. jetzigen Inhabers geeignete selbständige Persönlichkeit oder kleine, junges Ehepaar gef. Off. u. B 2435 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Garantiert dauernde, gutlohn. **häusliche Beschäftigung** erh. j. Dame auch währ. d. Krieges durch leichte, interess. Handarb. Die Arbeit wird nach jed. Orte verg. Näh. d. Prospekt m. fertig. Muster gegen Einsendg. von 40 Pf. in Mark. bei **Venta Kolb, Kempten X 63 (Bayern).** 1. Ref. v. Damen, die schon 10 Jahre für mich arbeiten. a10

Damen und Herren! Leichtverkäufl. Artikel f. Private, **sehr hoher** Verdienst. — Meldungen 9—12 Uhr vormitt. Elberfeld, Wiesenstraße 57, 1. Et.*

Bei 16511
Zahlungsschwierigkeiten
übernehme ich zwecks
Konkursverhütung
Verhandlungen mit den Gläubigern.
Interessenvertretungen
jeder Art.
Ich führe nicht korrekt geführte
Geschäftsbücher
und beschaffe
Lombardgelder.
Carl Altgenug,
Elberfeld, Bereinstr. 10.
— Telephon 3225. —

Leichte Heimfabrikation! Vork. nicht nötig. Tägl. 2—300 Stck. fertigmst. Verdienst Mk. 3 pro 100 Stck. Refl. erb. fert. Muster u. genaue Fabrik.-Anleit. gegen 10 Pf.-Marke. **A. M. Kirschner, Leipzig, Thomasiusstr. 2a.** a166

Aelterer Heizungs-Monteur übern. sämtl. Repar. an Heizg. sowie Neuanlag. bill. Off. unt. H 152 an d. Fil. Elb.-Mirke. *

Wer bild. arbeitslosen Kriegsfreiwilligen z. Chauffeur aus? Off. u. E 9772 an die Exped. *

Liefer-Autos
mit Chauffeur
aushilfsweise für November und Dezember gesucht.
Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld.

Maschinenschreibarbeiten
sowie Stenogramme übern. Frl. (im Bes. eig. Schreibmasch.) für nachmittags. Berechn. billigst. * Off. unter E 9577 an die Exp.

Nähm. rep. u. bef. alle Ersatzteile Lorenz Franke, glückl. u. erfahr. Nähmaschinenreparat. a. Platze, E., Franzenstr. 25a, Vrdh. gen.*

Kl. Schlosserei
übernimmt Schlosser- sow. Drehereiarbeiten. Offerten **mit Ang. der Arbeit** unter E 9786 an die Expedition ds. Blattes erb. *

Wer weist gegen Provision
elektrische Anlagen
nach? Off. u. B 2426 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4821a

Wer liefert
Ledergarnituren
f. Militär-Brotbeutel? Ang. m. Preis u. E 2346 an die Exp. *

Sattler
sucht **Arbeit** in Spaten- u. Bellfutteralen ins Haus. — Genaue Angabe des Akkordlohnes unter E 2348 an die Exped. g260

Wer liefert prompt große Posten g238
vernickelte Feldflaschen-Karabinerhaken?
Wieviel kann pro Woche geliefert werden? Bemusterte Offerten nebst Lieferfristangabe für 500 000 St. unt. E 2351 an die Exped.

Wer fertigt in Lohn
bei Angabe sämtlicher Zutaten sauber, exakt und preiswert
Zeltbahnen, Zeltzubehörbeutel u. Brotbeutel?
Gefl. Off. u. B 2432 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 57. 4837a

Welche Firma liefert v239
fertige Schürzen
zur Auswahl? — Kassa. **J. A. Suhren, Ovenstedt** bei Varel, Gr. Oldenburg.

Wer färbt baumwollene † **Stickware braun?**
Waldauf, Köln, Holzmarkt 39.

Wer übernimmt
das **Gewindeschneiden u. Fräsen** von einigen Millionen **Militär-Hufnollen** in geschlagener und Tempergut-Ausführung? Welche Quantitäten können täglich fertiggestellt werden? — Off. mit Preisangabe und Lieferzeit unter E 2360 an die Exp. d. Bl. erb. g238

Damenjacketts u. Mäntel
fertigen nach Maß in jeder Art fachmännisch und preiswert an. **getragene werden modernisiert.** Thomas, Elberfeld, Harmoniestraße 21, 1. Et., am Hofkamp.*

Wer übernimmt
das **Bohren,** eventl. auch das **Montieren** von ganz bedeutenden Posten
Temperguß-Teilen für Karabinerhaken?
Welch. Quantum kann pro Tag fertiggestellt werden? Offerten mit Preis erbet. unt. E 2349 an Exp. g238

Schaufenster-Dekorateur
übern. zu günst. Bedingung. noch einige Fenster für Wantaffe-, Stapel- oder Saison-Dekoration, ebenso liefert v. Metall-Schildern. Beste Referenzen zu Diensten. Off. u. B 2430 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Pelz-Reparaturen
schnell und billig. — Wilfo, Elberfeld, Riesenstraße 47. *

Autofahrten,
Fern- und Lieferfahrten. Elberfeld, Mäuerchen 22. Telephon 1791. *

Damen-
und Herren-Uhren in Gold und Silber, Uhrketten, p. Woche 1 Mk., liefert ein Spezialgeschäft gegr. 1877. Größte Verschwiegenheit. Senden Sie bitte Ihre Adresse u. B 9372 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

2 hübsche d. Schäferhündinnen, f. wachs., 5 M. a., in gute Hände a. d. B.-Hohensteinerstr. 23. 4843a

Einige Damen f. gutbürgerl. Mittagt. 70 Pf. E., Roberstr. 5111*

Verloren—gefunden

Portem.-Inh. Geld u. T.-Uhr, vl. Geg. sehr hohe Bel. (da Andenken) ab. Rend.-Bülfing, E., Herzogstr. 34.

Wolfspitz entl. Wiederbr. Bel. E., Mühlenbergerstr. 202, 1. Et.*

Deutscher grauer f6395
Schäferhund
entlaufen. — Vor Ankauf und Festhalten wird gewarnt. Wiederbringer gute Belohnung. — Gniert, Elbf., Steinbeckerstr. 66.

Unterricht



erhalten Sie unbedingt
Maschinenschreiben
heißt
Tastschreiben.
Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfg. Novbr.



Tages- u. Abendkurse
für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
Einzel-Unterricht
sämtl. Handelsfächer, Schönschreib., Rechn., Rechtschr., Korresp., Buchführung, Stenograph., Maschinenschr. etc.
Ratenzahlung.
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei.
16254
Privat. kaufm. Lehrbureau von
L. Wintgen,
vereid. Bücherrevisor
Elberfeld,
Hofaue 89. Tel. 2969.

Sprach-Institute C. Schroeder
E., Herzogstr. 40. Tel. 4838.
B., Berlinerstr. 9. Tel. 1608.
16514

Berlitz Schule
Sprach-Institut,
Solingen, Kaiserstr. 154
Ecke Wuppertr.
Unterr. in allen modernen Sprachen. 25% Rabatt während des Krieges.
g61 **Direktor Colla.**

Musiklehrer Gies, E., Kuhrenstr. 1, R. Staatl. Klav.- u. Violin-Lehr. *

Gründlicher
Klavier- und Violin-Unterricht
wird erteilt. E., Kaiserstr. 37. *

Englisch. 16236
Wer wünscht Englisch b. Engländer (Berufslehrer) zu lern.? Off. unter E 9700 an die Exp.

Französisch. *
Privat-Berufslehrer erteilt Unterricht in der franz. Sprache zu billigen Preisen. Offerten unt. E 9790 an die Exped. ds. Bl.

Wer gibt einem Tertianer gründliche Nachhilfe? Offert. m. Preis u. E 9764 an die Exp. *

Dr. phil.
bereitet auf d. Einj.-Examen u. Abitur vor. Off. u. B 2428 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Französisch.
Franzose (Berufslehrer) erteilt gründl. u. gewissenh. Unterricht. Off. u. E 9902 an Exp. 16209

Wer gibt Unterricht im **Motorradfahren?** * Off. unter E 861 an die Exp.

Englisch.
Welche Dame od. Herr wünscht Unterricht bei Engländer (Berufslehrer) zu nehmen? Off. u. E 9800 an die Exp. 16310

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer
Kl. 2.70 roh. Probe 10 Pfg.
H. Suhr, Neuenrade. a380

Kartoffeln!
Speiseware sowie assortierte verf. in Zahlungen geg. Kasse franko jed. Station u. erbitt. Anfrag. Gesucht. Vertreter gesucht. **Goldschmidt & Stern, Halberstadt.** v286

Gallensteinleidende
erhalten über ein neues aufsehenerreg. Heilmittel kostenlos Prospekte durch **Galleza-Fabrik, Barmen.** Zu beziehen durch die Apotheken.
Rectif. Ol. Lin. et Ric. Extr. lig. Sassafr., herb. Millef., rad. Taraxac., Acid. Arach., Palmit. Olei. Linol., Stear. 28b

Krätze
jed. Ausschlag in 2 Tagen beseitigt. **Schmerz-, geruch- u. farblos.** Erwachsene Personen 1.75 M. Kinder 1 M., ältere Fälle 2.50 M. **Garant. unschädl. Institut Barmen, Gemarkerufer 23.** Sprz. 10-1. Verf. Nachn. Porto.

K.P.F. Barmen
Gemarker Ufer Ecke Rathausbrücke.
Vollständige gründliche Ausbildung von jungen Mädchen für das Kontor in 31b
Stenographie, Schreibmaschine (S. P. Tastsystem) Buchführung usw.
Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus,**
Barmen, Gemarker Ufer, Ecke Rathausbrücke.
Ratenzahlung. Prospekt frei. Lehrbücher umsonst.

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie
und **Frauenberufsschule**
Elberfeld, Robertstr. 5-7. — Vorsteherin: **M. Säfken.**
Neue Tages- und Abendkurse für sämtl. Fächer beginnen am
4. und 15. September.
Anmeldungen werden täglich von 3—6 Uhr im Büro der Schule entgegengenommen. Prospekte gratis.

Trotz bedeutender Preissteigerung

der Wollstoffe verkaufen wir noch zu alten bekannt billig. Preisen. Jedermann sollte jetzt seinen Bedarf decken.

Mod. Herren-Ulster u. Paletots
12 15 18 21 24 29 35 und höher

Moderne Herren-Anzüge
10 14 19 25 30 40 und höher

Moderne Herren-Hosen
1.95 2.50 3.90 5 7 9 12 und höher

Warme Winter-boden-Joppen
3.90 5 7 8 12 und höher

Knaben-Paletots, Regen-Mäntel, Capes **sehr preiswert.**

Ransenberg
& Cie.
Elberfeld, Herzogstraße 1.
Blaue Rabattmarken. 1804

Frauenleiden
Die meisten Frauenleiden sind heilbar nach Dr. med. **Thure Brandt.**
Knickungen, Senkungen, Verlagerungen, Verwachsungen, chronische Entzündungen u. s. w.
beh. auch in ganz veralteten Fällen ohne Operation.
Persönlich ausgebildet von Dr. med. Thure Brandt, Berlin.
Gewissenhafte Untersuchung. 16528
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg
Frau A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vormittags 9—12, nachm. 2—5 Uhr, Sonntags keine.

Werde gesund
Nicht durch Mittel, welche chem. Fabriken massenhaft erfind. u. die immer wieder an Kranken probiert werd., trotz tausendf. Enttäuschg. Wäre es mögl., mit solchen Arzneimitteln zu helf., es gäbe nicht so unendlich viel chron. Kranke und Sieche.

Meine Heilmethode
seit Jahren bewährt, bewirkt eine Anregung u. Kräftigung der Naturheilkraft im Organismus durch Aufbesserung u. Reinigung d. Blutes, Anregung d. Stoffwechsels u. d. Zirkulat., Ausscheidung der Selbstgifte vermittels Anwendung von:
Kräutern, Physiolog. u. Blutsalzen, Sauerstoff etc., Elektromagn., Vibrations- u. Inhal.-Behandlung.
Meine Erfolge sind behördlich und gerichtlich anerkannt.
Barmen Naturgemäße Krankenbehandlung, Gemarkerufer 23. † Sprechstunden 10-1.

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer beseit. ob. Berufsstörung, üb. 30 000 befreit.
C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.
Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 2 Uhr. 16149

Chronische Harnleiden
Ich behandle nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und nach meinen bewährten Verfahren **Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden,** Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten.
Männerleiden werden durch ein neues erprobtes u. glänzend bewährtes Spezialverfahren behandelt.
Beh. ohne Berufsstörung, überraschende Erfolge.
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Blutuntersuchung.
Nur die Blutuntersuchung, System Wassermann, gibt Gewißheit, ob Krankheitsstoffe im Blute vorhanden sind.

Hautkrankheiten. 16527
Nässende und trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.
Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**
„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Nur vorm. von 9—1 Uhr, Sonnt. 9—12 Uhr.

Für jede Arbeit übernehme volle Garantie.



Seit ungefähr 15 Jahren in Elberfeld selbständig.

Spezialität:
Zahnersatz
ohne Gaumenplatte, hervorragend beim Essen und Sprechen, **zu mäßigen Preisen.**

Künstliche Zähne sowie **Plomben**
von Mk. **1.50** an.
Zahnziehen möglichst schmerzlos **1 Mark.**
Reparaturen sowie **Umarbeiten** nicht passender Zähne werden sofort unter billigster Berechnung ausgeführt.

G. Bukofzer, Dentist,
Elberfeld, Bachstr. 185. Telephon 2963.
Sprechstunden 9—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.



Beinleiden,
offene Beine, alte brandige **Wunden,** auch infolge Diabetes, Krampfadern, Salzfluß, Venen-Entzündung, **Plattfuß, Senkfuß,** geschwollene Füße, Gelenkentzündung, tuberkulöse Lokalleiden, Knochenfraß, **Altersbrand, Fisteln** und eiternde **Drüsen** werden mit gutem Erfolg behandelt. Ferner auch sichere Heilung in schlimmen Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit nach meiner neuen Methode: Bei äußerem **Krebs** (Hautkrebs), **Nasen- u. Lippenkrebs,** bösartigen Wucherungen und **Lupus** (Hauttuberkulose). In allen vorgenannten noch heilbaren Fällen. Die Behandlung ist einfach, ohne Operation. Wesentlich kürzere Kur. 34b

C. Graf,
B.-Rittershausen, Berlinerstr. 167a
gegenüber der Rittershauser Bahnhofstraße
Telephon Nr. 3151.
Sprechstunden: Täglich 8½—11½, 3—6 Uhr, Sonntags 8½—1 Uhr. (Samstags keine Sprechst.)

NB. In Anbetracht der von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge ist eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen, Kranke nach hier zu überweisen.

Frauenbart
wird nur durch Elektrolyse unter **Garantie** entfernt, ferner Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. 16514
Einzig reelle Methode zur Entwicklung der Büste.
Institut für moderne Schönheitspflege:
Frau M. Stoll, Elb., Klotzbahn 30, I., g. Rathaus. Tel. 2093.

Geschäftsbücher empf. **Rob. Girardet,** Elberfeld, Burgstrasse 7.